

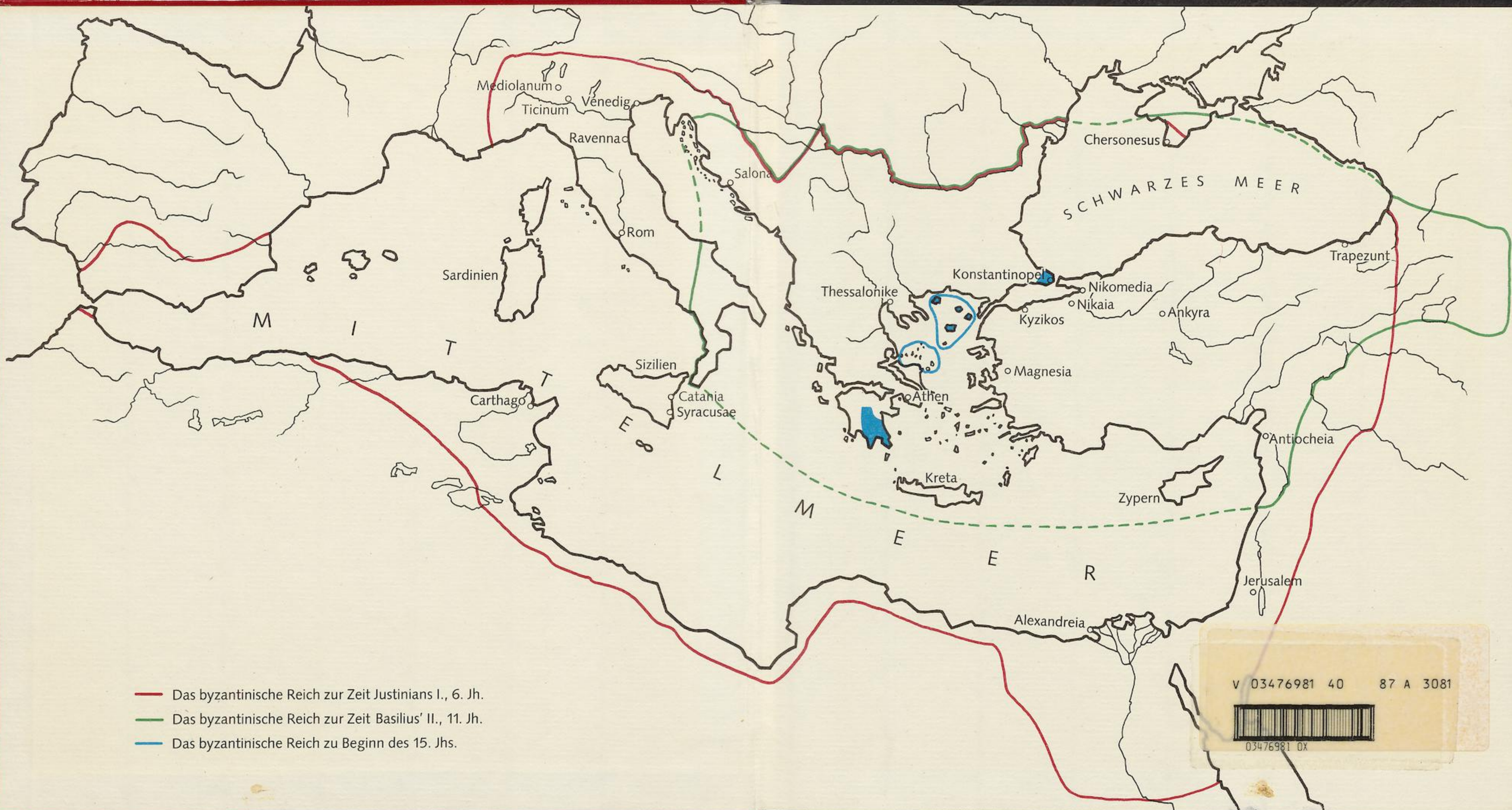
Die byzantinischen Münzen im Kestner-Museum Hannover



87

A

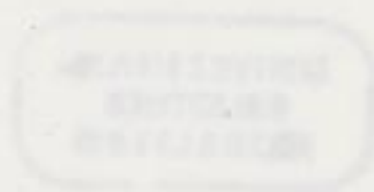
3089



Das Kestner-Museum dankt der Kreissparkasse Hannover
und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung
für die Übernahme der Druckkosten dieses Kataloges

JOACHIM RAEDER

Die byzantinischen Münzen
im Kestner-Museum Hannover



(1987)

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberstadtdirektor
Kestner-Museum

Kataloggestaltung:
Horst Heiderhoff, Hannover

Fotos:
Wolfgang Frost, Hannover

Lithos:
Citylitho, Hannover

Satz:
J.J. Augustin, Druckerei GmbH, Glückstadt

Druck:
Th. Schäfer Druckerei GmbH, Hannover

© 1987 Kestner Museum, Hannover

ISBN 3-924029-08-3



Umschlagfotos:
Histamenon des Basilius II. (Kat. Nr. 224)

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	8
Geschichte und Geldwesen des byzantinischen Staates	9
Anastasius I. – Phocas	9
Heraclius – Theodosius III.	15
Leo III. – Theophilus	16
Michael III. – Nicephorus III.	18
Alexius I. – Alexius V.	19
Das lateinische Kaiserreich und die byzantinischen Kaiser im Exil	21
Michael VIII. – Constantin XI.	22
Die Verwaltung der Münze und ihr Gebrauch im täglichen Leben	23
Geschichte des Münzbildes	26
Die spätrömischen Grundlagen des byzantinischen Münzbildes	27
Anastasius I. – Phocas	30
Heraclius – Theodosius III.	35
Leo III. – Theophilus	43
Michael III. – Nicephorus III.	46
Alexius I. – Alexius V. und die spätbyzantinische Zeit bis 1453	51
Liste der byzantinischen Kaiser und ihrer Mitregenten	56
Katalog der byzantinischen Münzen	63
Anhang I Die Münzen der Ostgoten	157
Anhang II Die Münzen der Vandalen	165
Literaturauswahl	167
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	169

Vorwort

Die byzantinischen Münzen des Kestner-Museums wurden bislang nur selten in der ständigen Ausstellung gezeigt. Mit dem vorliegenden Katalog legt das Kestner-Museum jetzt einen weiteren gewichtigen Teil des großen Bestandes seines Münzkabinetts der Öffentlichkeit vor. Es war August Kestner selbst, der die Grundlage zu dieser hannöverschen Sammlung byzantinischer Münzen gelegt hat. Darauf aufbauend wurde sie in den letzten hundert Jahren ständig erweitert und gibt heute einen repräsentativen Querschnitt durch die byzantinische Geld- und Kunstgeschichte von der Völkerwanderungszeit bis zur Renaissance. Den Katalog der Sammlung, die bislang weder in Teilen noch in Auswahl publiziert wurde, hat Dr. Joachim Raeder erarbeitet, der von 1983 bis 1985 das Münzkabinett des Kestner-Museums geleitet hat. Für die wissenschaftliche Bearbeitung des Münzbestandes und des Kataloges gebührt ihm herzlicher Dank und große Anerkennung.

Ulrich Gebrig

Einleitung

Das Münzen- und Medaillenkabinett des Kestner-Museums verdankt seine Entstehung der vielseitigen Sammeltätigkeit von August Kestner, den gleichermaßen die antike Kunst wie das Nachleben der Antike im frühen Mittelalter und in der Renaissance interessierte und begeisterte. Es überrascht daher nicht, daß sich neben den Münzen der Griechen und Römer auch byzantinische Prägungen in der Sammlung Kestners befanden, die nach seinem Tode sein Neffe Hermann Kestner der Stadt Hannover zum Geschenk machte. Der Grundbestand der byzantinischen Münzen aus der Sammlung Kestner wurde durch die Münzsammlung von Friedrich Tewes, dem ehemaligen Hilfsbibliothekar und wissenschaftlichen Leiter des Vaterländischen Museums in Hannover, erheblich erweitert. Schließlich erhielt dieser Teilbereich der Münzsammlung des Kestner-Museums durch gezielte Erwerbungen in den Jahren um 1930 und 1984 seine Dichte und Geschlossenheit. Vor allem konnten aus der Versteigerung der größten Privatsammlung byzantinischer Münzen bei Rodolfo Ratto im Jahre 1930, dessen Katalog lange als Handbuch der byzantinischen Münzen Geltung hatte, dem Museum einige einzigartige Kabinettstücke hinzugefügt werden.

Geschichte und Geldwesen des byzantinischen Staates

Der byzantinische Staat ist aus dem christlich gewordenen östlichen Teil des Römischen Reiches entstanden. Mit der von Constantin I. im Jahre 330 gegründeten Stadt Constantinopel als Zentrum nahm dieser Staat in seiner einzigartigen Kontinuität die herausragende Stellung in der spätantiken und mittelalterlichen Welt ein. Der orthodoxe Glaube und der Anspruch des byzantinischen Kaisers auf die ihm als Erbe der römischen Imperatoren rechtmäßig zustehende Weltherrschaft waren bis zu seinem Untergang im Jahre 1453 die ideologischen Grundpfeiler dieses Reiches, dessen Bewohner sich stets als Römer (Rhomaioi) bezeichneten. In einer fast nahtlosen Folge sind die Bilder der byzantinischen Münzen vor allem Ausdruck des römischen Staatsgedankens und des christlichen Glaubens im gesamten byzantinischen Kaiserreich.

Für den Numismatiker beginnt die byzantinische Geldgeschichte mit Anastasius I. (491–518), in dessen Regierungszeit die grundlegende Reformierung des alten römischen Münzsystems fällt, das bis dahin im oströmischen und weströmischen Reich (bis zu dessen Fall im Jahre 476) Gültigkeit besaß.

Anastasius I. — Phocas (491–610)

In der ersten Hälfte des 6. Jhs. stand das byzantinische Reich in seiner größten Blüte. Die Gesundung des Staatshaushaltes durch die kluge Finanzpolitik des Anastasius I. (491–518) versetzte Justinian I. (527–565), mit dessen Namen weitgehend das »goldene Zeitalter« der byzantinischen Kultur verbunden ist, in die Lage, auf dem militärischen Feld und im kulturellen Bereich die bisherigen Grenzen und Formen zu überschreiten und gewaltig zu expandieren. Die Vernichtung des Ostgotenreiches in Italien (535–555) und der Vandalen in Nordafrika (533/34) und die Rückeroberung des südlichen Spanien bis zum Guadalquivir (551) sowie das Zurückdrängen der Perser aus Kleinasien nährte für kurze Zeit die Hoffnung der Byzantiner auf Wiederherstellung des alten römischen Weltreiches. Für den hohen Stand der byzantinischen Kunst und Kultur dieser Zeit seien nur erwähnt der Kuppelbau der Hagia Sophia in Constantinopel und die Herausgabe des Codex Justinianus sowie der Sammlung der Novellen und Digesten, die zusammen als Corpus iuris civilis für den Staat eine dauerhafte und einheitliche Rechtsgrundlage darstellten. Mit dem Tode Justinians endete die Blütezeit, denn schon 568 brachen die Langobarden in Italien ein, die Perser drangen wieder nach Kleinasien vor, und seit 582 ging die größte Gefahr für Constantinopel von den Avarn und Slaven aus, deren Heeresmassen sich über den ganzen Balkan bis zur Peloponnes ergossen und schließlich die Hauptstadt selbst belagerten.

Die Chronik des Marcellinus berichtet für das Jahr 498 von der Einführung einer schweren Bronzemünze (Follis) zur Erleichterung des Kleingeldverkehrs im Volke durch den Kaiser Anastasius I. In annalistischer Kürze ist damit die wichtigste Neuerung der Währungsreform des Anastasius I. benannt.

In seinen wesentlichen Bestandteilen wurde allerdings das römische System weitergeführt. Ausgangspunkt war das römische Pfund, das vermutlich ein Gewicht von 327,45 g hatte. Den bereits von Constantin I. eingeführten Goldsolidus übernahm Anastasius I. unverändert als Grundpfeiler der byzantinischen Währung (Abb. 41: Kat. Nr. 1). Er bestand den Vorschriften gemäß aus reinem Gold zu einem Gewicht von $1/72$ des römischen Pfundes, das er in bemerkenswerter Stabilität bis in das 11. Jh. behielt. Dem entspräche ein ideales Gewicht von 4,55 g (= 24 Karat), doch steht dem ein tatsächliches Durchschnittsgewicht der erhaltenen Solidi von 4,45 g gegenüber. Das Halb- und das Drittelstück des Solidus, der Semissis (2,27 g) und der Tremissis (1,15 g) waren die gängigen Kursmünzen. Den Feingehalt und die Gültigkeit garantierte die Sigle OB (= ὀβρυσός – rein) in Verbindung mit dem Kürzel der Münzstätte (CON = Constantinopolis) auf den Rückseiten der Goldmünzen (OB ist auch das griechische Zahlzeichen für 72; doch scheint mir die moderne Erklärung, daß hiermit in doppeldeutiger Weise das Gewicht der Münze angegeben sei – nämlich $1/72$ des Pfundes –, nicht zuzutreffen, da die Sigle CONOB gleichzeitig auch auf Semisses und Tremisses erscheint).

Silbergeld hatte im Geldverkehr der frühbyzantinischen Zeit keine große wirtschaftliche Bedeutung, spielte aber im Reich der Vandalen in Nordafrika und im Reich der Ostgoten in Italien eine wichtige Rolle. Die in Constantinopel in geringer Anzahl geprägten Miliare(n)sia und Siliquae dienten vornehmlich als Geschenk- bzw. Auswurfmünzen bei besonderen Festveranstaltungen.

Die Münzreform des Anastasius I. zielte vor allem auf die Änderung der Kupferwährung. Im Verlauf des 5. Jhs. ist die Kupferwährung zu einer unbrauchbaren, im Wert schwankenden Kleinmünze reduziert worden, die wir heute ihres geringen Durchmessers von nicht mehr als 1 cm wegen Minimi nennen. Ursprünglich waren es Halbcentenionales zu einem Gewicht von 1,13 g. Nach einer Gesetzesnovelle des Jahres 445 entsprachen 7200 Minimi oder Halbcentenionales einem Solidus. Mit dem Ziel, stabile Geldverhältnisse zu schaffen, setzte Anastasius I. das Verhältnis der Gold- zur Kupferwährung genau fest, wobei als kleinste Recheneinheit für Kupfer der Nummus (griech. νομμίον) diente, der allerdings nicht ausgeprägt wurde; danach entsprachen 14400 Rechen-Nummi einem Solidus. Auf der Basis des Nummus wurden drei neue Kupfernomiale herausgegeben, die griechische Wertzahlen trugen und somit keinen Zweifel an ihrem vorgeschriebenen Wert ließen:

- a) Follis = 40 Nummi – M (griechisches Zahlzeichen für 40)
- b) Halbfollis = 20 Nummi – K (griechisches Zahlzeichen für 20)
- c) Viertelfollis = 10 Nummi – I (griechisches Zahlzeichen für 10)

Allein das um 525 wieder eröffnete Münzamt von Alexandria hatte eigene Wertzeichen für 33 Nummi (ΛΓ), 12 Nummi (ΙΒ), 6 Nummi (Σ), 3 Nummi (Γ), ebenso kurzfristig auch Thessalonike.

Die Hauptmünze war der Follis, der 498 ein Gewicht von 9,10 g besaß. Gemäß dem Metallverhältnis von 10 Pfund AE auf einen Solidus gingen somit 360 Follis auf den Solidus. Die gegenüber den Minimi um das 2–3 fache gesteigerte Größe der Münze, der sorgfältige Schnitt mit dem klar lesbaren Namen des Kaisers und seinem Bild sowie vor allem die deutliche Wertangabe (hinzu kommt die Angabe des Münzamtes, seit 538 auch des Regierungsjahres) erweckten sicher Vertrauen in die Stabilität der neuen Kupferwährung (s. Kat. Nr. 3).

Für den Beginn des byzantinischen Währungssystems im Jahre 498 hatte folgende Gleichung Gültigkeit:

$$1 \text{ Solidus (AV)} = 12 \text{ schwere Miliarensia (AR)} = 24 \text{ Siliquae (AR)} = 360 \text{ Folles (AE)}$$

Nach einer kurzen Phase der Gewöhnung an das neue Nominalsystem traf Kaiser Anastasius im Jahre 512 weitere Maßnahmen zur Sanierung des Staatshaushaltes. Er erhöhte den Goldpreis auf das Doppelte (20 Pfund AE = 1 Solidus) und ebenso das Gewicht des Follis auf nunmehr 18,19 g, wodurch die alte Gleichung 1 Solidus = 360 Folles ihre Gültigkeit behielt. Zusätzlich wurde ein Achtelfollis zu 5 Nummi mit der Wertzahl € herausgegeben. Den Follis, Halbfollis und Achtelfollis zeigen die Abb. 1–3 (Kat. Nr. 4.9.10).



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Über drei Jahrhunderte hatten die Grundzüge dieses von Anastasius eingeführten Systems Bestand, wobei natürlich Veränderungen der Wertverhältnisse je nach der Wirtschaftslage des Staates möglich waren. So senkte bereits 538 Justinian I. (527–565) den Soliduspreis auf 16 Pfund AE und erhöhte gleichzeitig den Münzfuß des Follis. In diesen Jahren wurden die bis zu 4 cm großen Prachtfolles der byzantinischen Kupferwährung zu einem Sollgewicht von 24,95 g geprägt, von denen 210 Stück einen Solidus ausmachten. Aber schon zum Ende der Regierungszeit Justinians I. wurde zusammen mit einem weiteren Absinken des Goldpreises (12 Pfund AE) der Follis auf ein Sollgewicht von 18,29 g erleichtert (seit 550 neues Verhältnis von 216 Folles = 1 Solidus). Die gängigen Münzen der justinianischen Zeit (Solidus, Tremissis, Follis, Halbfollis, Viertelfollis, Achtelfollis) zeigen die folgenden Abb. 4–9 (Kat. Nr. 15.16.23.27.22.36):



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



I



Solidus des Justinian I. (Kat. Nr. 17)



Solidus des Heraclius (Kat. Nr. 111)



Solidus des Justinian II. (Kat. Nr. 152)



Solidus des Basilus I. (Kat. Nr. 194)



Histamenon des Romanus III. (Kat. Nr. 251)



Abb. 10

Abgesehen von einer kurzfristigen Anhebung des Kupfermünzfußes im Jahre 579 beim Regierungsantritt des Tiberius II. (578–582) wurde der Follis bis zum Ende des 6. Jhs. fortlaufend reduziert, bis er unter Mauricius (582–602) nur noch ein Sollgewicht von 13,64 g (= 1/24 Pfund) besaß. Der Goldpreis lag in dieser Zeit bei 25 Pfund AE = 1 Solidus, so daß 600 Folles einem Solidus entsprachen.

Eine Besonderheit des 6. Jhs., die sich aus dem häufig wechselnden Verhältnis zwischen Kupfer und Gold ergab, war die Herausgabe reduzierter Solidi zu einem Sollgewicht von 22 Karat (= 4,17 g) seit 538 (Abb. 10: Kat. Nr. 52), zu 20 Karat (= 3,79 g) seit 542 und zu 23 Karat (= 4,36 g) seit 585. W. Hahn hat die Einführung dieser leichten Solidi, deren geringes Gewicht offen und ehrlich gekennzeichnet ist (bei dem Solidus Nr. 52 durch * + * hinter der Sigle OB), plausibel erklärt: Jede Änderung des Kupfermünzfußes ergab das Problem des Umtausches der alten Kupfermünzen, die ja in der Regel in einem Beutel zu einer bestimmten Stückzahl verschlossen waren, so daß dieser Beutel das Äquivalent eines Solidus darstellte. Bei einer Änderung des Kupfer-Gold-Verhältnisses war die Umwechslung dieses alten AE-Beutels gegen einen Solidus durch die normalen Goldmünzen (also der Solidus zu 24 Karat) nicht mehr möglich. Um nicht die versiegelten Beutel umfüllen zu müssen, hat man nun eine passende Goldmünze nach dem neuen Verhältnis, nämlich den reduzierten Solidus, ausgegeben.

Heraclius — Theodosius III. (610–717)

Das 7. Jh. bestimmten die schweren Abwehrkämpfe des byzantinischen Reiches gegen die Perser, Avaren und schließlich die Araber. Konnte Heraclius (610–641), einer der bedeutendsten Herrscher der byzantinischen Geschichte, die byzantinischen Streitkräfte 626/27 gegen die Perser und Avaren noch zum Erfolg führen, war man dem Siegeszug der Araber unter dem Kalifen Omar nicht gewachsen. Syrien, Palästina (638), Ägypten (642) und schließlich Nordafrika (697) gingen dem byzantinischen Reich verloren. Allein die Angriffe der arabischen Flotte auf Constantinopel 674 und 678 konnte man abwehren; gleichzeitig ging der Balkan an die Slaven verloren, die das von Byzanz anerkannte Bulgarische Reich gründeten (681). Der Umfang des byzantinischen Reiches schrumpfte auf die griechischen Kernländer zusammen; das römische Universalreich gehörte der Vergangenheit an, doch hat Byzanz durch eine Neuorganisation des Heeres und eine veränderte Verwaltungsordnung, deren Anfänge im 7. Jh. liegen, an innerer Stabilität und Abwehrkraft gewonnen.



Abb. 11

Trotz des Desasters der byzantinischen Außenpolitik hatte das byzantinische Währungssystem weiterhin Bestand; allein das Kupferkleingeld spiegelt die schwierige wirtschaftliche Lage wider. Äußeres Kennzeichen des Niedergangs war das Überprägen der großen Folles des frühen 6. Jhs. mit kleinen Gegenstempeln vor allem in Sizilien und Syrien, da es dort vermutlich wegen Schließung zahlreicher Münzämter zu Engpässen in der Geldversorgung gekommen ist und so die alten Folles wieder in Umlauf gebracht werden mußten (Abb. 11: Kat. Nr. 26). Der Kupferfollis war darüber hinaus im 7. Jh. starken Gewichtsschwankungen unterworfen, die die folgende Tabelle eindrucksvoll zum Ausdruck bringt:

610–616	=	13,64 g
616–624	=	9,10 g
624–629	=	6,82 g
629–631	=	13,64 g
631–637	=	6,82 g
639–648	=	5,45 g
651–668	=	4,54 g
669–685	=	18,19 g
685–705	=	9,10 g
705–718/19	=	4,54 g



Abb. 12

Das Verhältnis von Follis zu Solidus betrug z.B. in der Periode 616–624: 1080 Folles = 1 Solidus; in der Periode 669–685 dagegen 288 Folles = 1 Solidus. Diese gewaltigen Unterschiede machten einen großen Ausstoß reduzierter Solidi zu 20 und 23 Karat notwendig.

Die einzige Änderung des Geldsystems in diesem Zeitraum war die Einführung einer neuen Silbermünze im Jahre 614/15, die bis in das frühe 8. Jh. weiter herausgegeben wurde. Der griechische Name der Münze, Hexagrammon, gibt ihr Sollgewicht an: 6 Grammata (= Scripulae) = 6,82 g. Der Wert der Münze betrug 1/12 Solidus. Der Rückgriff auf Silber als Währungsmetall ist wohl im Zusammenhang mit der Finanzierung der Perserkriege zu sehen, worauf auch die Rückseiten-Legende der Hexagrammata »deus adiuta Romanis« (Gott, steh den Römern bei) hindeutet (Abb. 12: Kat. Nr. 116).

Leo III. — Theophilus (717–842)

Der Bilderstreit mit dem vor allem in Constantinopel streng beachteten Verbot, Gott, Christus und die Heiligen abzubilden oder im Bilde zu verehren, sollte innenpolitisch zu einer Stärkung der



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15

Rolle des byzantinischen Kaisers im Staate führen, die sich nicht zuletzt auch im Münzbild mit der Hervorhebung des Kaisers und seiner Familie ausdrückt. Die bilderfeindliche Bewegung, die vornehmlich vom Kaiser und von Teilen des Militärs getragen wurde, richtete sich gegen die immer größer werdende Macht der Mönche und Klöster, die einen bedeutenden Einfluß auf das Volk hatten.

Im außenpolitischen Bereich gelang es Leo III. (717–741), die Araber, die bis nach Constantino- pel vorgedrungen waren (717/18), zunehmend von Kleinasien fernzuhalten und für fast ein Jahr- hundert gute Handelsbeziehungen und einen kulturellen Austausch zu erwirken. An den nördli- chen Grenzen hatte Byzanz schwere Kämpfe gegen die Bulgaren zu bestehen, in Italien mußte es den Verlust Ravennas (751) und Roms (776 oder 781) gegen die Langobarden und schließlich die Krönung Karls des Großen zum Kaiser (800) hinnehmen.

Während die Goldprägung unverändert konstant blieb (allein die kleineren Nominale, Semis- ses und Tremisses, wurden nur noch selten ausgegeben), veranlaßte die bedeutende politische und wirtschaftliche Stellung der Araber in Kleinasien, Nordafrika und im Vorderen Orient Leo III. dazu, eine dem islamischen Dirhem vergleichbare Silbermünze als Handelswährung einzuführen. Im Jahre 720 oder kurz danach wurde das Miliaresion herausgegeben, das für die nächsten 250 Jahre wegweisend war (Abb. 13: Kat. Nr. 186; Miliaresion aus den Jahren 840/42). Im Münzbild und in der Machart brach es völlig mit der antiken Tradition. Es war eine großformatige, äußerst dünne Prägung – dem Dirhem gleich, der oft als Schrötling benutzt und überprägt wurde. Vierzeilige Inschriften mit Kaisernamen und Titeln sowie das Kreuz als Münzbild spiegeln die bilderfeind- liche Haltung der Zeit wider. Das Gewicht des Miliaresions schwankte beträchtlich; das Sollge- wicht lag wohl bei $1/144$ des römischen Pfundes = 2,27 g; sein Wert war $1/12$ Solidus.

Zum Ende dieses Zeitraumes veränderte sich das Bild des von Anastasius I. eingeführten Kup- fergeldes. Bereits unter Leo III. war die Angabe des Regierungsjahres neben der Wertzahl zu einem unverstandenen Ornament geworden (Abb. 14: Kat. Nr. 177); schließlich hatte der Follis mit 4–6 g ein so niedriges Gewicht, daß kleinere Nominale kaum noch geprägt wurden. Unter Michael II. (820–829) und Theophilus (829–842) wurde noch einmal dem Follis sein alter Glanz gegeben mit Prägungen von fast 3 cm Durchmesser und etwa 7,5 g Gewicht (Abb. 15: Kat. Nr. 180). Doch hatte bereits zu dieser Zeit die Wertzahl M wegen des Fehlens unterer Nominale keine Bedeutung mehr; sie wurde von 830 an von Kaiserinschriften entsprechend den Silbermünzen ersetzt.

Michael III. – Nicephorus III. (842–1081)

Um die Mitte des 9. Jhs. begann für den byzantinischen Staat die Zeit eines großen kulturellen und politischen Aufschwungs, der zeitlich mit der Wiederherstellung der Bilderverehrung im März 843 korrespondiert und eng mit der Makedonischen Dynastie verbunden ist, die von 867–1056 die Kaiser stellte. Das Kaiserreich beherrschte von neuem den gesamten Balkan, nachdem Basilius II. (976–1025) 1014 das Bulgarenreich zerstört hatte, und entriß unter Nicephorus II. (963–969) und Johannes I. Tzimiskes (969–976) den Arabern Kleinasien, Syrien, Armenien, Kreta und Zypern.

Dichtung und Wissenschaft, Architektur und bildende Künste erstrahlten in neuem Glanz und schufen die Werke, die heute als typische Beispiele der byzantinischen Kultur gelten. Doch waren diese Kräfte schnell erschöpft; bereits das Jahr 1071 markiert den Wendepunkt der byzantinischen Geschichte. In diesem Jahr wurden die Byzantiner bei Mantzikert (nahe dem Van-See) vernichtend von den seldschukischen Türken geschlagen, die daraufhin 1081 in Kleinasien das Sultanat Rum gründeten, und im Westen eroberte der Normannenführer Robert Guiskard die letzte byzantinische Besitzung in Italien: Bari (1071).

Die Metrologie der byzantinischen Münzen änderte sich erst im 10. und 11. Jh., dann allerdings mit radikalen Einschnitten: In der Goldwährung (die Goldmünze wird seit dem 7./8. Jh. allgemein mit dem griechischen Wort *Nomisma* bezeichnet) führte Nicephorus II. ein leichtgewichtiges Goldstück von ca. 4,1 g mit dem Namen Tetarteron (*Nomisma*) ein. Im Gewicht reduzierte Goldmünzen traten schon früher auf, doch waren sie bisher immer als solche deutlich gekennzeichnet. Das Tetarteron unterschied sich unter Nicephorus II. allein durch das Gewicht von dem standardgewichtigen *Histamenon* (*Nomisma*), so daß man sogar an eine betrügerische Absicht bei der Einführung des Tetarteron glaubte. Erst Basilius II. trennte die beiden Goldstücke auch im Erscheinungsbild, indem er das *Histamenon* mit einem 26–28 mm großen, sehr dünnen Schrötling und das Tetarteron mit einem 17–19 mm kleinen, dicken Schrötling ausprägen ließ (Abb. 16.17. *Histamenon* und Tetarteron Constantins IX.; Kat. Nr. 256.258).



Abb. 16



Abb. 17



Abb. 18

Die gewaltigen Unternehmungen des Basilius II. und die Vergeudungen unter Constantin VIII. scheinen die Staatskasse völlig erschöpft zu haben, so daß Michael IV. (1034–1041) nicht mehr in der Lage war, das Goldnomisma zu dem seit Constantin I. üblichen Feingehalt von 24 Karat reinen Goldes auszugeben. Der Feingehalt des Histamenon sank bei gleichbleibendem Gewicht von 20 Karat unter Michael IV., 18 Karat unter Constantin IX. (1042–1055), 16–11 Karat unter Michael VII. (1067–1078) auf schließlich 8 Karat Gold unter Nicephorus III. (1078–1081), so daß die einst solidste Währung der damaligen Welt, die treffend mit dem Begriff »dollar of the middle ages« umschrieben wurde, zu einer blaßgelben, minderwertigen Münze herabsank. Von der Regierungszeit Constantins IX. an erhielt das Histamenon eine schlüsselförmige Gestalt, die man griechisch trachy (Mehrzahl: trachea) bezeichnete (der hierfür häufig benutzte Terminus skyphatus ist falsch). Möglicherweise ist diese neue Form ein Kennzeichen für den geringeren Feingehalt der Münze (Abb. 18: Kat. Nr. 255).

Die Blüte der »Makedonischen Renaissance« und der schnelle Niedergang seit der Mitte des 11. Jhs. spiegelt sich auch in den anderen Währungsmetallen wider. Das Miliaresion stieg unter Basilius I. (867–886) auf 3,03 g an; später verschlechterte sich allerdings erneut der Silbergehalt, so daß es unter Nicephorus III. nur noch ein Feingehalt von 700/1000 anstelle des früher üblichen 955/1000 besaß.

Das Kupfergeld, das nur noch im Wert eines Follis ausgegeben wurde, knüpfte bereits zum Ende des Bilderstreits an den alten Glanz an und erreichte schließlich unter Basilius II. ein Gewicht von 18 g, sank dann aber bis zur Reform des Alexius im Jahre 1092 wieder auf 6 g herab. Seit etwa 970 trugen die Folles keinen Kaisernamen, sondern waren durch das Bild und die Schrift allein Träger eines christologischen Programms (sog. Anonyme Folles) (Abb. 19: Kat. Nr. 236).

Alexius I. — Alexius V. (1081–1204)

Als Alexius I. Comnenus 1081 den Thron bestieg, hatte das byzantinische Reich seine Machtstellung in Kleinasien, seine Besitzungen in Italien und seinen Einfluß auf der Balkanhalbinsel verloren. Große wirtschaftliche Probleme und der Verfall der Währung kennzeichnen die innenpolitische Lage. Das von Alexius I. begonnene Restaurationswerk der Komnenendynastie machte für etwa 100 Jahre einigen Boden gut. Die Normannen, die bis Makedonien und Thessalien vorgedrungen waren, wurden wieder nach Italien zurückgeworfen, die Petschenegen entscheidend geschlagen, und im Gefolge der ersten Kreuzzüge wurde das westliche Kleinasien zurückgewonnen. Doch war die Wiederherstellung der byzantinischen Macht begrenzt und letztlich erkauf mit



Abb. 19

dem Verlust der handelspolitischen Vorherrschaft über die Meere an die italienischen Stadtrepubliken, ihnen voran Venedig.

Am Ende des 12. Jhs. brach das byzantinische Reich zusammen, nachdem noch einmal Manuel I. (1143–1180) den Gedanken einer Neugründung des römischen Weltreiches ernsthaft verfolgen konnte. 1176 unterlagen die Byzantiner erneut entscheidend gegen die seldschukischen Türken bei Myriokephalon, 1185 bedrohten die Normannen wieder Constantinopel, 1186 wurde das zweite bulgarische Reich gegründet, womit die Hegemonie auf dem Balkan für immer ihr Ende fand.

1204 war Constantinopel selbst für die von dem venezianischen Dogen gelenkten Heere des 4. Kreuzzuges eine leichte Beute. Ein lateinisches Kaisertum errichtete seine Herrschaft in der Stadt, während Mitglieder des byzantinischen Kaiserhauses die Fremdherrschaft durch ein Ausweichen in die »Provinz«, nach Epiros (seit 1224 mit Thessalonike) und Nikaia, zu überstehen versuchten.

Im Jahre 1092 stellte Alexius I. das byzantinische Währungssystem, das durch die zunehmende Geldentwertung zugrunde gerichtet war, auf eine völlig neue Grundlage. Neben der Wiedereinführung einer soliden Goldwährung wurden nun auch Silber-Gold-Legierungen (Elektron) und Kupfer-Silber-Legierungen (Billon) in das System aufgenommen. Die wesentlichen Elemente der Reform des Alexius sind:

- a) das Hyperpyron — An die Stelle des Histamenon trat diese schüsselförmige Goldmünze zu einem Gewicht von 4,5 g mit 20 1/2 Karat Goldgehalt (= etwa 85% Goldgehalt); neben dem Begriff Hyperpyron wurde das alte Wort Nomisma weiterhin verwendet — Abb. 20: Kat. Nr. 285; Hyperpyron Manuels I.
 - b) das Elektron trachy — Diese schüsselförmige Münze mit dem niedrigen Goldgehalt von 6 Karat (unter Isaac II. nur noch 3 Karat) hatte den Wert von 1/3 Hyperpyron — Abb. 21: Kat. Nr. 287; Elektron trachy Manuels I.
 - c) das Billon (aspron) trachy — Da der Silbergehalt dieser ebenfalls schüsselförmigen Münze nur bei 6–7% lag (unter Isaac II. nur noch 3% Silber), erscheint sie heute als reine Bronzemünze. Der ursprüngliche Wert lag bei 1/48 Hyperpyron, er war allerdings im 12. Jh. ständig im Sinken begriffen: 1190 nur noch 1/120 Hyperpyron, 1199 noch 1/184 Hyperpyron — Abb. 22: Kat. Nr. 288; Billon trachy Manuels I.
 - d) das (Te)tarteron — Die Kupfermünze ist die einzige flach geprägte Münze; ausgegeben auch zu einem halben Tarteron — Abb. 23: Kat. Nr. 290; Tarteron Manuels I.
- Bei Einführung dieses Währungssystems lautete die Gleichung: 1 Hyperpyron = 3 El. trachea = 48 Bil. trachea = 864 Tartera.



Abb. 20



Abb. 21



Abb. 22



Abb. 23

Das lateinische Kaiserreich und die byzantinischen Kaiser im Exil (1204–1261)

Planmäßig wurde das niedergeworfene byzantinische Kaiserreich unter den Kreuzfahrern und den Venezianern aufgeteilt. Graf Balduin von Flandern wurde vom neuen venezianischen Patriarchen von Constantinopel in der Hagia Sophia zum Kaiser des lateinischen Reiches gekrönt, der Führer des Kreuzfahrerheeres Bonifaz von Montferrat gründete das Königreich von Thessalonike und die Venezianer beanspruchten die wichtigen Handelsstädte Griechenlands und die griechischen Inseln. Die byzantinischen Großen schufen in den von den Siegern nicht besetzten Gebieten neue Staatsgebilde, die das Byzantinische vor dem Untergang retteten. Der wichtigste Nachfolgestaat war das Kaiserreich von Nikaia, begründet von Theodoros I. Lascaris, das vor allem die wirtschaftlich wichtigen Flußtäler des Hermos und des Mäander und die Westküste Kleinasien kontrollierte. Daneben existierte das Reich von Epiros und das Kaiserreich von Trapezunt, das schon vor der Eroberung Constantinopels unter Alexius Comnenus unabhängig geworden war und über den Bestand des byzantinischen Reiches hinaus bis 1461 ein eigenständiges, wirtschaftlich blühendes Reich bildete. Ein erster Schritt zur Konsolidierung des Griechentums war die Eroberung Thessalonikes durch Theodoros Angelus von Epirus im Jahre 1224. Johannes III. Vatatzes, Kaiser von Nikaia, entriß den Lateinern gleichzeitig fast ganz Kleinasien und dehnte nach der

Besetzung von Thessalonike (1246) sein Reich bis nach Europa aus. 1261 gelang es schließlich Michael VIII., dem Lateinischen Kaiserreich ein Ende zu bereiten und in Constantinopel wieder die byzantinische Kaiserherrschaft zu etablieren.

Die komplizierten und schnell wechselnden Machtverhältnisse dieses Zeitraumes verhinderten es bisher, ein klares Bild der Währungsverhältnisse zu geben, zumal es trotz der ersten Grundlage, die M. F. Hendy geschaffen hat, an einer umfassenden Materialvorlage mangelt.

Während in Constantinopel unter der lateinischen Herrschaft nur schlechte Kupfer-Trachea in Nachahmung der Billon-Trachea des 12. Jhs. geprägt wurden, übernahm das Kaiserreich von Nikaia das komnenische Währungssystem und gab Gold-Hyperpyra, Silber-Trachea (anstelle von Elektron), Kupfer-Trachea (anstelle von Billon) und Kupfer-Tetarera aus. Die vor allem in Magnesia geprägten Hyperpyra hatten in der Regierungszeit des Johannes III. Vatatzes immerhin einen Goldgehalt von 16–18 Karat. Im Kaiserreich von Thessalonike wurden Silber- und Kupfer-Trachea ausgegeben, das Kaiserreich Trapezunt prägte ganz unabhängig von der byzantinischen Währung eine flache Silbermünze (Aspron) zu etwa 3 g, die dem seldschukischen Dirhem angeglichen war.

Michael VIII. — Constantin XI. (1261–1453)

Als Michael VIII. 1261 mit der Rückeroberung Constantinopels die Machtposition des alten byzantinischen Kaiserreiches im Kreise der abendländischen Staaten wiederherstellte, umschloß sein Herrschaftsgebiet die nördlichsten Gebiete Kleinasiens, Thrakien, Makedonien, Thessalien und einen Teil der Peloponnes. Doch mußte bereits ein halbes Jahrhundert später Byzanz der serbischen Expansion auf dem Balkan und der türkischen von Osten her ohnmächtig zusehen. Die serbische Vormacht auf dem Balkan unter Einschluß von Teilen Nordgriechenlands gipfelte in der Krönung von Stephan Dušan 1346 zum »Kaiser der Serben und Griechen«. Nach dem Tode Dušans (1355) zerfiel jedoch dieses Reich rasch und wurde eine sichere Beute der Türken, die schon 1354 in Thrakien einen Fuß auf europäischen Boden gesetzt hatten und nun auf den Balkan drängten. Bereits 1369 nahmen sie Adrianopel ein, 1387 dann Thessalonike; schließlich schlugen die Türken 1389 die Serben auf dem »Amselfeld« entscheidend und eroberten 1393 das Bulgarische Reich. Das byzantinische Kaiserreich, dessen Einfluß immer mehr auf das Stadtgebiet Constantinopels eingeschränkt wurde, konnte lediglich als Vasall des osmanischen Sultans überleben. Als Constantinopel nur noch eine Enklave im Osmanischen Reich war, setzte Mehmed II. 1453 zum entscheidenden Vorstoß an. Die Verteidiger Constantinopels waren der modernen Artillerie der Türken nicht gewachsen; am 29. Mai 1453 erstürmten die Türken die Mauern der Stadt, der letzte

byzantinische Kaiser, Constantin XI., fand im Gefecht den Tod. Mehmed II. zog in die eroberte Stadt ein und machte Constantinopel–Istanbul zur Hauptstadt des Osmanischen Reiches.

Michael VIII. (1259–1282) behielt in Byzanz das Währungssystem von Nikaia bei und gab Gold-Hyperpyra zu einem Sollgewicht von ca. 4,5 g mit einem leicht verringerten Goldgehalt von 12–14 Karat heraus, weiterhin Silber- und Kupfer-Trachea. Da das wirtschaftliche Leben von Byzanz in der Hand der italienischen Stadtrepubliken war, konnte es nicht ausbleiben, daß die byzantinische Münze in Form und Bild westlichen Vorbildern angeglichen wurde. Andronicus II. (1282–1328) führte gegen 1302 mit dem Basilicon eine flache Silbermünze zu 2,2 g (= 1/12 Hyperpyron) ein, die aber bereits gegen 1330 nur noch ein Gewicht von 1,25 g besaß. Um 1350 unter Johannes V. wurde schließlich die reguläre Hyperpyron-Prägung eingestellt, da ein konkurrenzfähiger Goldstandard gegenüber den seit dem 13. Jh. im westlichen Europa geprägten Goldmünzen nicht zu halten war. Das Goldhyperpyron zu 24 Karat blieb jedoch bis zum Ende des byzantinischen Reiches eine wichtige Rechnungseinheit. Für den internen Gebrauch wurden anstelle des Hyperpyrons in Constantinopel eine ca. 9 g schwere Silbermünze, das Stavraton, im Wert von 1/2 Hyperpyron mit den Unterteilungen von 1/2 (Abb. 24: Kat. Nr. 319) und 1/8 sowie Kupfermünzen (tornese und follaro) ausgegeben. Der Münzausstoß scheint jedoch in Constantinopel in den letzten Jahrzehnten vor dem Fall sehr gering gewesen zu sein, da offenbar der Bedarf fehlte. Von dem letzten byzantinischen Kaiser, Constantin XI., ist bisher nur ein einziges halbes Silber-Stavraton bekannt.



Abb. 24

Die Verwaltung der Münze und ihr Gebrauch im täglichen Leben

Entsprechend der Gliederung des frühbyzantinischen Reiches in Praefecturen und Diözesen war die Versorgung des Reiches mit Münzen dezentral organisiert. Zwei Kategorien von Münzämtern sind zu unterscheiden. Die Gold- (und Silber-) Münzämter (*monetae auri*) arbeiteten nur in den Praefectur-Hauptstädten: Constantinopel (*praefectura praetorio per Orientem*), Thessalonike (*praefectura praetorio per Illyricum*), Carthago (*praefectura praetorio Africae*), Rom bzw. Ravenna (*praefectura praetorio Italiae*). Die Edelmetallprägung war direkt dem *comes sacrarum largitionum*, d. h. dem Finanzminister am Kaiserhof in Constantinopel, unterstellt; daher tragen diese Münzen grundsätzlich die Sigle CONOB oder ihre Varianten.

Die Kupfer-Münzämter (*monetae publicae*) waren auf die Diözesan-Hauptstädte verteilt (z. T. identisch mit den Praefecturhauptstädten) und wurden von einem *procurator monetae* geleitet. In der wichtigen Praefectur Oriens waren die Kupfer-Münzämter Constantinopel, Nicomedia, Kyzikos, Antiochia und Alexandria in Betrieb, die mit eigenen Abkürzungen (s. die Liste unten) sigel-

ten. Die Münzämter selbst waren in Offizine unterteilt, die ihrerseits verschiedene Buchstaben als Kennzeichen benutzten. Somit ist z.B. den Kürzeln auf dem Revers des justinianischen Solidus (Abb. 4: Kat. Nr. 15) – CONOB im Abschnitt und I am Schluß der Legende – zu entnehmen, daß die Münze in der 10. officina des Münzamt von Constantinopel geprägt wurde.

Das Münzmaterial belegt für das Jahr 629 eine grundlegende Münzreform durch Heraclius. Die Vielfalt der Münzstätten der frühbyzantinischen Zeit hatte ein Ende: die meisten Münzämter wurden geschlossen; es arbeiteten nur noch Constantinopel und Alexandria für den Ostteil des Reiches, Carthago, Rom und Ravenna für den Westen. Mit dem Schrumpfen des byzantinischen Staatsgebietes verringerte sich in den folgenden Jahrhunderten die Anzahl der Münzstätten, so daß seit dem 8. Jh. Markierungen der Münzstätte überflüssig waren, da Constantinopel als einzige Münzstätte regelmäßig Prägungen ausgab. Seit der Komnenenzeit bis zum Ende des 14. Jhs. war noch einmal Thessalonike tätig, dem aus stilistischen und ikonographischen Gründen (s. das Bild des Hl. Demetrius) eine Reihe von Münzen zugewiesen werden können. Während der lateinischen Herrschaft prägten die verschiedenen Herrschaftsbereiche in Nikaia, Magnesia, Thessalonike, Trapezunt und in Epiros.

Die für die Münzverwaltung wichtigen Informationen tragen in der Regel die Rückseiten der Münzen. Aus Kontrollgründen wurde neben der Angabe der Münzstätte und der Offizin auch die Zugehörigkeit einer Münze zu einem bestimmten Münzausstoß während eines festgelegten Zeitraumes, den im voraus die Zentralverwaltung planmäßig kalkulierte, genau gekennzeichnet. Kleine Beizeichen (Sterne, Punkte usw.), Veränderungen des Münzbildes oder seit 539 – Jahresangaben (meist das Regierungsjahr des Kaisers) unterschieden die einzelnen Emissionen. Als Zeitspanne einer Emission wurde neben dem Regierungsjahr das Lustrum (ein Zeitraum von 5 Jahren) und die Indiktion (15 Jahre) – beides für das byzantinische Steuerwesen wichtige Verrechnungszeiträume – benutzt. Dieser gleichbleibende Variationsrhythmus des Münzbildes erlaubt es nun, undatierte Prägungen zeitlich genau einzuordnen.

Das Recht der Münzprägung lag allein beim Kaiser, der mit seinem Bildnis und seinem Namen die Echtheit und das ordentliche Gewicht der Münze garantierte. Der Umlauf und die Annahme des byzantinischen Geldes mit dem Kaiserbild weit außerhalb der Reichsgrenzen galt bei den Byzantinern als Anerkennung der Hoheitsrechte des Kaisers in diesen Gebieten. Dem Kaiser stand es als einzigem zu, Goldmünzen an das Volk zu verschenken. Hiervon profitierten vor allem die Soldaten, die beim Regierungsantritt eines neuen Kaisers in der Regel ein Donativ von mehreren Solidi (im späten 6. Jh. waren es z.B. 9 Solidi) erhielten und sich dadurch dem Herrscher gegenüber verpflichteten.

Wie die Soldaten gehörten nur die höheren Beamten zu der kleinen Schicht der Goldempfänger im Reich, die für die täglichen Ausgaben ihr Gold gegen Kupferkleingeld eintauschen mußten. Da die Steuern an den Staat auch von dem durchschnittlichen Steuerzahler in Gold zu entrichten waren, spielte der Geldwechsler im byzantinischen Wirtschaftsleben eine wichtige Rolle.

Zur Erleichterung des Umtausches von Kupfer und Silber in Gold und umgekehrt sowie zur Festlegung des Umtauschkurses war das Kupfergeld im Gegenwert von 1 Solidus in einem vom Münzamt verplombten und gesiegelten Beutel oder einer Lederrolle abgepackt, was den Namen follis für die Kupfermünze erklären würde.

Über die Kaufkraft des byzantinischen Geldes sind wir nur wenig unterrichtet. Nach den spärlichen Quellen kann man für die frühbyzantinische Zeit als Existenzminimum etwa 10 Folles pro Tag und Person annehmen. Im frühen 8. Jh. erhielt ein Schreiber 6 Nomisma (wohl Solidi) als Jahresgehalt, ein Schmied 9 Nomisma, dagegen der Praefect der Praefectura per Africam in justinianischer Zeit das ungeheure Jahresgehalt von 100 Pfund Gold.

Die wichtigsten Münzstätten mit ihren Siglen

Alexandria: Kupfermünzamt, unter Justin II. Sonderprägungen von Gold; tätig von ca. 525 bis 642 (Eroberung durch die Araber) bzw. 645/6.

Sigle: AΛЄΞ

Antiochia (seit 529 Theoupolis): Kupfermünzamt; tätig bis 610.

Sigle: ANT, ANT(I)X, ΘVΠO(ΛS), TH(Є)YΠ

Carthago: Kupfer- und Goldmünzamt; tätig von 533/34 bis 695 (Eroberung durch die Araber).

Sigle: KAP(T), CAR, K(R)TϚ, CRTϚ, KΓΩ

Constantinopel: Kupfer- und Goldmünzamt; tätig bis 1453.

Sigle: CON, CONOB, CONOS, CONS

Kyzikos: Kupfermünzen; tätig bis 629.

Sigle: KYZ, KY, K

Nikomedia: Kupfermünzamt; tätig bis 629.

Sigle: NIC, NIKO, NIKM, NIK

Ravenna: Kupfer- und Goldmünzamt; tätig von 539/40 bis 751 (Eroberung durch die Langobarden).

Sigle: RV, RAV, RA, RAB

Rom: Kupfer- und Goldmünzamt; tätig von 540 bis ca. 740.

Sigle: RM, ROM

Sizilien (vermutlich Syrakus): Kupfer- und Goldmünzamt; tätig von ca. 540 bis 878 (Eroberung durch die Araber).

Sigle: SCL, SC

Thessalonike: Kupfer- und Goldmünzamt; tätig seit Justin I. bis 630; reaktiviert unter Alexius I. bis 1380/90.

Sigle: TES, THESSOB, TEC, ΘEC

Geschichte des Münzbildes

»Unter Gottes Führung lenken wir unser Reich, das uns von der himmlischen Majestät übergeben wurde, führen Kriege glücklich zu Ende, statten den Frieden schmuckvoll aus, erhalten den Bestand des Staates und richten unsere Herzen so sehr zur Hilfe des allmächtigen Gottes empor, daß wir weder auf Waffen vertrauen, noch auf unsere Soldaten oder auf unsere eigene Begabung, sondern unsere ganze Hoffnung allein in die Vorsehung der allerhöchsten Dreifaltigkeit setzen, von wo die Bausteine der ganzen Welt ausgingen und ihre Anordnung sich auf den Erdkreis übertrug« (Codex Justinianus I 17,1).

Die Stellung des Kaisers im byzantinischen Reich und seine Aufgaben können wohl kaum umfassender beschrieben werden als mit diesen von Kaiser Justinian I. selbst verfaßten Worten. Der Kaiser ist der Auserwählte Gottes, von dem er als der Beste zur Herrschaft berufen wird. Er ist, im gewissen Sinn als Stellvertreter Gottes und Christi auf Erden, Träger göttlicher Macht und führt aufgrund seiner Rechtgläubigkeit und seines absoluten Gottvertrauens in völliger Übereinstimmung mit Gott die Herrschaft. Im Zeichen des Kreuzes ist er immer siegreich. Wie es nur einen Gott gibt, kann folglich nur ein Kaiser die christliche Welt, die Oikumene, beherrschen.

Der Gedanke von der Erwählung des Kaisers durch Gott ist ein bis zum Ende des byzantinischen Reiches uneingeschränkt gültiger Topos der byzantinischen Herrschaftsideologie. Er ist verankert in jedem Protokoll, jedem Brief oder Dokument der kaiserlichen Kanzlei, er ist Gegenstand der gesamten kaiserlichen Propaganda, und er liegt jeder Zeremonie, überhaupt jeder Bewegung, Gebärde und Verlautbarung des Kaisers zugrunde. Hiermit war kein Verfassungsrecht verbunden. Trotz aller Propaganda von der Gotterwähltheit blieb die Wahl des Kaisers durch den Senat, durch das Heer und das Volk die seine Herrschaft konstituierende Entscheidung. Die Übereinstimmung dieser drei Wahlelemente, die von Gott inspiriert sein mochte, war die juristische Grundlage der kaiserlichen Macht, auch wenn sie bei einer Erbfolge oder Designation durch den noch lebenden Kaiser zu einer reinen Formalität werden konnte.

Eine staatsrechtliche Darstellung der Herrschaftsgrundlagen kannte das byzantinische Reich nicht. Um den Untertanen und der ganzen Welt jenes Dogma, wonach sich der Kaiser als der authentische Vertreter Christi auf Erden betrachtete und nach der universalen, von Gott gegebenen Herrschaft strebte, vor Augen zu führen, genügten die immer wiederkehrenden Formeln der staatlichen Propaganda. Die monumentale Reichskunst, d. h. die Staatsarchitektur, die Herrscherbilder in der Großplastik und in der Flächenkunst (Malerei und Mosaik), war nur das vornehmste und prachtvollste Mittel des Propagandawesens, in dessen Zentrum die alles beherrschende, in die göttliche Sphäre gehobene Gestalt des Kaisers stand. Kunsterzeugnisse von eher dokumentarischem Wert, sind die byzantinischen Münzen, die das protokollarisch maßgebende Bild des Herrschers täglich im ganzen Reich vor die Augen des Volkes trugen.

Die spätrömischen Grundlagen des byzantinischen Münzbildes

Die Münze spielt seit der Zeit der späten Römischen Republik, als Caesar und Pompejus um die Macht im römischen Staat stritten, eine wichtige Rolle als Träger politischer Propaganda, die sie während der gesamten römischen Kaiserzeit behielt. Schlagwortartig boten vor allem die Rückseiten der Münzen politische Informationen zum Regierungsprogramm des führenden Staatsmannes, dessen Bildnis, Namen und Amtstitel meist der Vorderseite der Prägungen zu entnehmen waren. Ein relativ kleiner Vorrat von immer wiederkehrenden typischen Bildmotiven und von ideellen Leitbegriffen, von staatstragenden Ideen wie Concordia, Salus, Fides, Libertas oder Virtus, sicherte die Verständlichkeit der politischen Botschaft bei einem möglichst breiten Publikum. Die Münzen besaßen damit eine den modernen Massenmedien vergleichbare Funktion, sie waren »eine Regierungszeitung in Metall«, die in erster Linie an die Soldaten adressiert war, deren Wohlwollen die römischen Kaiser häufig allein an der Macht hielt.

Den auf die Tagespolitik bezogenen Charakter haben die Prägungen der Spätantike verloren. Das Bildrepertoire tendierte zu einer schematischen Typologie, welche die victoria und virtus Augusti, die gloria Romanorum und exercitūs, die Sieghaftigkeit des Kaisers und das Wohl des Staates, in dogmatischer Starrheit endlos wiederholte. In bezeichnender Weise schreibt die Siegesgöttin Victoria nicht die Taten des Kaisers auf den Schild, sondern periodische Wünsche (Vota) für das Wohl des Kaisers, die nicht an einen Sieg oder an ein konkretes historisches Ereignis geknüpft waren (Abb. 25: Solidus des Constantin I. von 330/31; RIC VII 629 Nr. 171).

Die Stabilität der Kaiserherrschaft, die Hoheit und Würde des Kaiseramtes, die über alles erhabene und von Gott gegebene Macht des Kaisers wird zum Programm der Münzbilder. Konsequenter Ausdruck dieser divina maiestas ist die starre Vorderansicht der Kaiserbüste (Abb. 26: Soli-



Abb. 25



Abb. 26



Abb. 27



Abb. 28



Abb. 29

des Constantius II. von 355/61; RIC VIII 388 Nr. 59) und das Bild des frontal thronenden Kaisers (Abb. 27: Solidus des Valens von 367/75; RIC IX 17 Nr. 18c), das den Kaiser als Repräsentanten seines heiligen Amtes in ikonenhafter Unnahbarkeit seinen Untertanen entrückt. In der Darstellung der absoluten Erhabenheit des Kaisers folgt damit das Münzbild dem ritualisierten Hofzeremoniell. Wie der Kaiser selbst seine öffentlichen Auftritte inszenierte, geht aus dem Bericht des Ammianus Marcellinus (XVI 10,9 ff.) vom Einzug des Constantius II. in Rom (357) hervor: »Glückverheißende Zurufe begrüßten den Kaiser, und er erschauerte nicht bei dem Widerhall, den Berge und Ufer zurückwarfen, sondern zeigte sich so unbeweglich, wie man ihn auch in seinen Provinzen sah. Sooft er durch eines der hohen Tore fuhr, bückte er sich, obwohl von kleiner Statur, sonst richtete er wie mit gepanzertem Hals den leuchtenden Blick geradeaus und wandte das Gesicht weder nach rechts noch nach links. Wie ein menschliches Standbild schwankte er nicht, wenn ein Rad einen Stoß verursachte, und er spuckte nicht aus und rieb oder wischte sich nicht die Nase, und nicht sah man ihn auch nur eine Hand bewegen«.

Die aus diesen Worten erkenntliche Inszenierung des übermenschlichen Charismas und die Zurschaustellung traditioneller Herrschertugenden korrespondiert mit den im 4. Jh. zunehmend unpersönlich, mit unbewegten Zügen gestalteten Gesichtern der Kaiser auf den Münzen. Nach dem klassizistischen, aber durchaus lebensnahen Porträt Constantins I. tendierte die Bildniskunst zu formelhaften Typen, die die ideale Gleichheit der Kaiser (similitudo) proklamierten. Nur in Einzelfällen wird die unverwechselbare Persönlichkeit des Kaisers durch scheinbar realistische Porträtzüge herausgestellt (Abb. 28: Solidus des Julian von 361/63; RIC VIII 391 Nr. 96). In den Mittelpunkt des Bildes ist das Amt – weniger der Amtsträger – gerückt; damit ist die Hervorhebung der Herrschaftszeichen verbunden, die die gottgleiche Aura des Kaisers unterstreichen sollen.

Das wichtigste Insigne ist als Symbol der absoluten Monarchie das Diadem, das Constantin I. im Jahre 325 bei den Feierlichkeiten zu seinem 20-jährigem Herrscherjubiläum annahm, nachdem er im Jahre zuvor das ganze Reichsgebiet unter sich vereinigt hatte (Abb. 25). Ursprünglich ein breites Purpurband, erhielt das Diadem schon bald die Form eines edelstein- oder perlenbesetzten Reifes mit herabhängenden Perlschnüren (Abb. 29: Solidus des Valens von 367/75; RIC IX 276 Nr. 16d).

Die göttliche Berufung des Kaisers unterstreicht der zum Himmel erhobene Blick, den einige Münzbildnisse, vor allem des Constantin I., auszeichnen (Abb. 25). »Kraft göttlicher Eingebung« herrscht und handelt der Kaiser – so die Bedeutung dieser Formel. Das Haupt des Auserwählten umgibt eine runde Lichtscheibe (Nimbus), die ihn als überirdisch kennzeichnet (Abb. 27).

Der Glaube an den Kaiser als Stellvertreter Christi und an seine göttliche Berufung findet in dem Motiv der aus den Wolken ragenden Hand Gottes, die den Kaiser krönt und segnet, einen adäquaten bildlichen Ausdruck (Abb. 30: AE-Münze des Arcadius von 383; RIC IX 257 Nr. 26). Euse-



Abb. 30



Abb. 31



Abb. 32

bis von Kaisareia verbindet dieses Motiv mit der Siegeskraft des Kaisers (*Vita Constantini* X 7): »Gott selbst, der große Kaiser, streckt von oben her seine Rechte über ihn aus und macht ihn bis auf den heutigen Tag zum Sieger über alle seine Hasser und Feinde«.

Das Thema des kaiserlichen Sieges und Triumphes beanspruchte von jeher den größten Teil der offiziellen Reichskunst. Auch als seit dem 3. Jh. Siege der Römer angesichts der historischen Umstände reines Wunschdenken waren, blieb der Kaiser Sieger, bevor er eine einzige Schlacht geschlagen hatte. Sieghaftigkeit gehörte zum kaiserlichen Wesen und war eine dauernde Eigenschaft des Kaisers, die durch Titel wie *victor omnium gentium* und *victoriosus semper* immer wieder bestätigt und propagiert wurde. Noch im 4. Jh. gehörte zum geläufigen Bildrepertoire die laufende Victoria, die dem Kaiser den Siegeskranz und die Siegespalme bringt (Abb. 31: Leichtes Miliariesion des Constans von 340/50; RIC VIII 361 Nr. 157) oder den Kaiser zum Siege führt (Abb. 32: Solidus des Constantin II. von ca. 352; RIC VIII 165 Nr. 329). Das alte Triumphalschema, das den Kaiser einen Fuß auf einen niedergezwungenen Barbaren setzend zeigt, erscheint noch im späten 4. und 5. Jh. (Abb. 33: Solidus des Arcadius von 394/95; RIC IX 84 Nr. 35b).

Nachdem sich die römischen Kaiser zum Christentum bekannt hatten, übernahmen immer mehr christliche Zeichen die Funktion der traditionellen Siegestypologie. Das aus den griechischen Anfangsbuchstaben des Namens Christi (XP) zusammengesetzte Christogramm und das Kreuz galten als Zeichen und Garant des kaiserlichen Sieges. Unter diesem Zeichen hatte Constantin I. am Pons Milvius im Jahre 312 Maxentius besiegt, nachdem er im Traum die göttliche Verheißung erhalten hatte, das Monogramm Christi auf den Schilden seiner Soldaten anbringen zu lassen (*Lactantius*, *De mortibus persecutorum* 44,5). Legendenhaft verklärt berichtet Eusebius (*Vita Constantini* I 28–31) von einer Vision Constantins, bei der er ein Kreuz am Himmel mit der Inschrift *τοῦτο νικα* (hierdurch siege!) sah. Bereits auf den Münzen Constantins I. erscheint das Christogramm als Stirnmedaillon auf dem Helm des Kaisers (i.J. 315 auf einem Silber-Multiplum aus Ticinum) und vielfach auf dem Fahnentuch der kaiserlichen Standarte (zum ersten Mal auf einem Follis aus Constantinopel des Jahres 327). Das Labarum benutzte der Kaiser zum Niederzwingen barbarischer Gegner oder gleichberechtigt neben althergebrachten Siegeszeichen wie die Victoria auf dem Globus (Abb. 34: Solidus des Magnus Maximus von 383/88; RIC IX 28 Nr. 76). *Hoc signo victor eris* (in diesem Zeichen wirst du Sieger sein) und *in nomine Christi vincas semper* (im Namen Christi bist du immer siegreich) und ähnlich lauten die Akklamationen an den Kaiser, die die Verbindung von christlichem Glauben und kaiserlicher Siegeskraft belegen (s. die Umschrift auf der AE-Münze des Vetrano von 350; RIC VIII 369 Nr. 287, Abb. 35). Während im 4. Jh. das Christus-Monogramm das vorherrschende christliche Zeichen war (Abb. 36: AE-Münze des Magnentius von ca. 353; RIC VIII 163 Nr. 318), ist seit dem frühen 5. Jh. das Hauptsymbol des gottgeschenkten Sieges in besonderer Weise das Kreuz. Es zierte anstelle der Victoria den Globus,

den der Kaiser trägt (Abb. 37: Solidus des Theodosius II. von 423/25; Hunter Coin Cabinet V 480 Nr. 2), und wird schließlich zum kaiserlichen Zepter. Wie der Kaiser das Labarum hält Victoria ein langes, mit Juwelen verziertes Kreuz (Abb. 38: Solidus des Theodosius II. von 422/25; Hunter Coin Cabinet V 481 Nr. 7–9) und wird bald selbst von dem Kreuz als selbständiges Münzbild verdrängt (Abb. 39: Tremissis des Valentinian III. von 425/55; Hunter Coin Cabinet V 452 Nr. 5–7).



Abb. 33



Abb. 34



Abb. 35



Abb. 36



Abb. 37



Abb. 38



Abb. 39



Anastasius I. — Phocas (491–610)

Mit großer Weitsicht verlegte Constantin I. seinen Regierungssitz in das griechische Byzantion am Bosphoros. Am 11. Mai 330 wurde die Stadt unter dem neuen Namen Constantinopolis eingeweiht und von Beginn als »Neues Rom« und Zentrum des Reiches stilisiert. Die größere Wirtschaftskraft und die bedeutendere militärische Stärke des östlichen Reichsteils veranlaßte Constantin zur Verlegung des Schwergewichts des Reiches in den Osten; kaum wird man in Constanti-

nopel bereits zur Gründerzeit einen christlichen Gegenpol zu dem von heidnischen Senatskreisen bestimmten Rom sehen können, zumal z.B. die ersten christlichen Symbole in der Münzprägung gerade im Westen erschienen. Vielmehr war das Festhalten an der römischen Tradition eine besondere Kraftquelle des oströmischen Reiches mit seinem neuen Zentrum. Römisches Recht, römisches Verwaltungswesen, römische Staatskunst und die lateinische Amtssprache bestimmten noch mehrere Jahrhunderte die neue Hauptstadt, während allerdings auf der Straße griechische Gebräuche und Sprache vorherrschten. Bewußt hielt man auch an traditionellen Wertbegriffen und Maßstäben der staatlichen Ordnung fest.



Abb. 40

Rom und Constantinopel waren als Regierungssitz des weströmischen bzw. oströmischen Kaisers gleichrangige Hauptstädte des Römischen Reiches. Einträchtig sitzen auf den Münzbildern die beiden Stadtgöttinnen gemeinsam auf dem Thron und teilen sich die Weltherrschaft. Constantinopolis ist der in strenger Vorderansicht sitzenden Roma leicht zugewandt, ihr rechter Fuß ruht auf einem Schiffsvorderteil, das auf die vorteilhafte Lage der Stadt am Meer hinweist (Abb. 40: Solidus des Constantius II. von 340/51; RIC VIII 451 Nr. 57).

Erst nach dem Fall des weströmischen Reiches im Jahre 476, als der oströmische Reichsteil das Erbe des römischen Weltreiches antrat und ganz bewußt römische Traditionen bewahrte, wird man von byzantinischer Kunst und Kultur sprechen dürfen. So ist sicher der Zeitpunkt, die byzantinische Münzgeschichte mit Anastasius I. (491–518) beginnen zu lassen, auch aus historischen Überlegungen nicht willkürlich gewählt.



Abb. 41

Allein die Kupfermünzen, deren Reformierung das Ziel der Währungspolitik des Anastasius war, erhielten im Jahre 498 ein völlig neues Gesicht. Zum ersten Mal in der Geschichte des Münzwesens bildet eine Wertzahl (beim Follis das M = 40) den Mittelpunkt des Münzbildes, die — umgeben von weiteren rein technischen Angaben (Jahreszahl, Münzstätte, Offizin) — der Münze einen fast modernen Anschein gibt (Abb. 1: Kat. Nr. 4).

Die Solidität des von Constantin I. eingeführten Goldsolidus manifestiert sich auch in den gleichbleibenden Bildern der Vorder- und Rückseite. Anastasius I. erscheint auf den Vorderseiten seiner Solidi in der seit Constantius II. bekannten nicht ganz frontalen Ansicht mit den militärischen Insignien, die ihn als siegreichen Feldherrn charakterisieren (Abb. 41: Kat. Nr. 1). Zu der kaiserlichen Rüstung gehört der Brustpanzer, der hohe diademgeschmückte Kaiserhelm, die Lanze in der rechten Hand und der Schild in der linken, auf dem ein nach rechts sprengender Reiter dargestellt ist. Die Legende entspricht dem seit dem 4. Jh. üblichen Schema: D(ominus) N(oster) ANASTASIUS P(er)P(etus) AUG(ustus). Die Münzrückseite zeigt die nach links stehende Victoria mit dem Langkreuz, dessen Einführung auf den Münzen unter Theodosius II. vielleicht mit dem Sieg über die Perser im Jahre 422 in Verbindung gebracht werden kann.



Abb. 42



Abb. 43



Abb. 44

In der Regierungszeit Justins I. (518–527) wird seit 522 die traditionelle nach links gewandte und unter der Brust gegürtete Victoria durch den frontal stehenden Engel ersetzt (Abb. 42: Kat. Nr. 13); allerdings behielt man die Legende Victoria Augustorum bei. Der Kreuzglobus und ein stabförmiges Kreuz – seit 542 auch mit dem Christus-Monogramma oben abgeschlossen – sind fortan die ständigen Attribute des Engels, in dessen Bild in besonderem Maße christlicher Glaube und traditionelle Siegesymbolik miteinander verknüpft sind.

In dem Wechsel zur strengen Frontalität folgt das Kaiserbild unter Justinian I. (527–565). Im Jahre 538 läßt Justinian I. an die Stelle des auch in seinen ersten Regierungsjahren üblichen Dreiviertelprofils ein frontal auf den Betrachter ausgerichtetes Bildnis auf die neuen Solidi (Abb. 43: Kat. Nr. 17) und die großen Kupfernominalen (Abb. 44: Kat. Nr. 29) setzen. Nur bei den kleinen Nominalen bleibt die alte Profilansicht der Kaiserbüste bis in die Zeit Justinians II. bestehen. War in dem alten Bildnisschema noch etwas von der im Kriegsfall aktiven Rolle des Kaisers zu verspüren, propagiert diese ikonenhafte Erscheinung die Absonderung und Unnahbarkeit des Herrschers. Das neue, mit der antiken Tradition brechende Kaiserbild, das für die byzantinische Kunst fortan maßgebend sein wird, ist eine Folge der veränderten Kaiserideologie Justinians I. nach dem Nika-Aufstand (532). In den Jahren nach dieser Revolte der organisierten Massen, die dem Kaiser fast den Thron gekostet hätte und nur mit brutaler Waffengewalt unterdrückt werden konnte, gewann die Auffassung, daß die kaiserliche Herrschaft von Gott allein ausgehe, immer größeres Gewicht. Der Abkehr von dem alten Principatsgedanken, der die Macht des Kaisers von dem Volk, Heer und Senat ableitete, ist hier nun endgültig bildlicher Ausdruck verliehen.

Nicht zufällig ist gleichzeitig die militärische Lanze, die den Kaiser als obersten Feldherrn kennzeichnet, durch den Kreuzglobus, die Weltkugel mit dem aufgesetzten Kreuz, ersetzt. Erneut ist hiermit dargelegt, daß der Kaiser keine Waffen benötigt, sondern die Weltherrschaft (Globus) allein die Kraft des Kreuzes sichert. In der Beschreibung der Reiterstatue Justinians I. auf dem Augusteion von Constantinopel durch Prokop (*De aedificiis* I 2,11) kommt die Bedeutung dieses Insignes noch einmal durch die Worte eines Zeitgenossen zum Ausdruck: »In der Linken hält er eine Kugel; womit der Künstler zum Ausdruck bringt, daß alles Land und Meer ihm untertan sind. Sonst trägt die Gestalt weder Schwert noch Lanze oder eine andere Waffe, nur das Kreuz steht auf der Kugel, durch das allein er Kaisertum und oberste Kriegsgewalt erlangt hat«.

In die Regierungszeit des Justinian I. fallen die letzten Prägungen des ostgotischen Königreiches in Italien (bis 553) und des Königreiches der Vandalen in Nordafrika (bis 534). Wie auch das burgundische, westgotische, langobardische und suebische Reich prägten sie die Edelmetallmünzen im Namen und mit dem Bild des byzantinischen Kaisers, so daß diese häufig nur durch den Stil von den echt byzantinischen Münzen zu unterscheiden sind. Der Grund für diese Maßnahme



Abb. 45



Abb. 46



Abb. 47



liegt wohl nur zum Teil in dem wirtschaftlichen Aspekt, nach dem auf diese Weise die Münzen einen weiten Geltungsbereich hätten und leichter im Handel akzeptiert würden. Zumindest die ostgotischen Könige erkannten immer noch die Hoheitsrechte des römischen (byzantinischen) Kaisers an, der seinerseits die Gebiete, die einst zum Römischen Reich gehörten, als sein ewiges Besitztum ansah. Theoderich und seine Nachfolger übten nur eine vom Kaiser delegierte Gewalt aus; wie sie nie eigene Gesetze erließen, gaben sie nie eigene Goldmünzen heraus, die das Reservat des byzantinischen Kaisers waren.

Überraschend kehrt der Nachfolger Justinians I., Kaiser Justin II. (565–578), zu paganen Bildtypen und Chiffren zurück. Der Kaiser trägt auf den Vorderseiten der Solidi (Abb. 45: Kat. Nr. 53) anstelle des Kreuzglobus wieder die altrömische Victoria auf dem Globus in der rechten Hand. Auch auf den Rückseiten der Münze ist jedes christliche Zeichen unterdrückt; es thront hier die zuvor im 5. Jh. beliebte Stadtgöttin Constantinopolis mit der Mauerkrone auf dem Haupt, Speer und Globus bzw. Kreuzglobus als Attribute; die Zeitgenossen mißverstanden diese Figur übrigens als heidnische Göttin Venus.

Die kurze Amtszeit des Kaisers Tiberius II. Constantinus (578–582) kennzeichnen in der Numismatik einige neue und interessante Bildtypen. Auf den Solidi (Abb. 46: Kat. Nr. 73) bevorzugte Tiberius die von Justinian eingeführte frontale Panzerbüste mit dem Kreuzglobus und dem Schild, doch trägt der Kaiser auf dem Haupt nicht den militärischen Helm sondern einen breiten, juwelenbesetzten Diademreif (das Stemma). Seitlich hinter oder vor den Ohren hängen aus dem Reif je zwei Perlschnüre mit großen Perlen oder Juwelen als kugeligem Abschluß herab; diese sog. Pendilien sind vielleicht als Relikte der alten Diadembänder zu erklären. Ein Kreuz überragt das Diadem oberhalb des Stirnjuwels.

Die Allgegenwart des siegbringenden Kreuzes in Verbindung mit dem Kaiserbild wird auf der Rückseite gesteigert durch das Kreuz auf einem Stufenpodest: eine Chiffre für das von Theodosius II. errichtete Kreuzesmal *de auro et gemmis ornata tota* an der Kreuzigungsstätte auf dem Kalvarienberg. Als Werkzeug des kaiserlichen Sieges scheint das Kreuz mit der Legende Victoria Augustorum, die bis in das 8. Jh. bestehen bleibt, wiederum – wie bei der Einführung des Stabkreuzes in der Hand der Victoria im 5. Jh. – eng mit den schweren Kämpfen der Byzantiner gegen die Perser, mit Siegeswünschen oder tatsächlichen Siegen gegen die Heiden, verbunden zu sein. Das Kreuz ersetzt im 7. Jh. völlig das Bild des Engels mit Stabkreuz und Kreuzglobus, das zuletzt auf den Solidi des Phocas zu Beginn des 7. Jhs. erscheint.

Der Triumphgedanke – weniger das politisch bedeutungslos gewordene Amt eines Consuls – steht hinter dem neuen Bildtypus, den Tiberius vor allem auf den Kupfermünzen verwandte (Abb. 47.48: Kat. Nr. 79.80). In strenger Vorderansicht ist der Kaiser in einem reich verzierten



Abb. 48

Gewand mit dem Adlerzepter in der linken und einem zusammengefalteten Tuch, der sog. Mappa, in der rechten Hand dargestellt. Zeugnisse aus anderen Kunstgattungen, vor allem zahlreiche Elfenbeinreliefs (Consulardiptychen), und antike Schriftquellen geben uns die notwendigen Hinweise für die Erklärung dieses auf den Münzen notgedrungen verkürzten Bildschemas. Danach trägt der Kaiser hier das römische Staatsgewand, die Toga, über einer Tunica. Der Darstellungszusammenhang und die Verzierung des Stoffes mit kleinen Ornamenten (Kreise, Quadrate, Kreuze, Sterne) bestimmen das Gewand eindeutig als die goldbestickte, im Grundton purpurne Toga picta (in manchen Quellen in etwas irreführender Weise Trabea genannt), die bei den griechischen Autoren seit dem 6. Jh. Loros heißt. In dem Brustausschnitt auf den Münzen ist die stoffreiche Toga auf den von der rechten Hüfte zur linken Schulter verlaufenden Gewandstreifen (der sog. Umbo der spätantiken, contabulierten Form der Toga) reduziert. Der symmetrisch dazu verlaufende Streifen zur rechten Schulter ist ein Besatz (clavus) der unter der Toga getragenen Tunica palmata.

Toga picta und Tunica palmata waren ursprünglich das Ornat des Triumphators, aber schon in der römischen Kaiserzeit wurden sie zum Festkleid des Consuls am Tage seines Amtsantritts, dem 1. Januar, an dem das Volk ihn einem Triumphzug gleich von seiner Privatwohnung zum Capitol geleitete (der Processus consularis). Da der wirkliche Triumphzug dem Kaiser und den Mitgliedern seiner Familie vorbehalten war, verlieh man in der Kaiserzeit dem Wahlsieg des Consuls und seinem Amtsantritt die Pracht und die ganze Aufmachung eines Triumphes. Hierzu gehörte der elfenbeinerne Stab mit dem Adler des Jupiter an der Spitze (der Scipio eburneus), ebenfalls ein altrömisches Triumphalinsigne. Bereits früh scheint auch die Sitte aufgekommen zu sein, den Amtsantritt des Consuls mit Zirkusspielen zu feiern. Das Insigne des Spielleiters ist die Mappa, ein Tuch, das dieser als Zeichen der Eröffnung der Spiele in die Arena warf. Wie auf dem Münzbild des Tiberius II. erscheint die Mappa in der Hand des Kaisers vereinzelt bereits auf den Münzen seit der Zeit des Licinius.

Der Kaiser ist auf den Münzen mit der triumphalen Toga (Loros), dem Adlerzepter und der Mappa in der Galatracht des Consuls dargestellt. Der Consulat hatte schon während der römischen Kaiserzeit kaum noch eine staatsrechtliche Funktion und war schließlich, nachdem seit 542 der Kaiser allein das Recht auf Übernahme dieses Amtes besaß, nur von zeremonieller Bedeutung. In der Kanzleisprache blieb allerdings der jährliche Consulat für die Zählung der Regierungsjahre des Kaisers wichtig; später wurde der Titel eines Consuls (griech. ὑπάτος) auch an kaiserliche Beamte verliehen und dadurch weiter abgewertet. Das Bewußtsein, daß der Kaiser diese auf den Münzen herausgestellten Insignien in seiner Eigenschaft als Consul trägt, mag noch zur Zeit des Tiberius II. präsent gewesen sein; doch steht im Vordergrund eher als die staatsrechtliche ihre triumphale und zeremonielle Bedeutung. Bereits die erste Solidusemission des am 6. Oktober 578 das Herrscheramt antretenden Tiberius zeigt den Kaiser in diesem triumphalen Habitus. Offenbar



Abb. 49



Abb. 50

sind also die Insignien des ursprünglich am 1. Januar gefeierten Processus consularis, der mit Geldgeschenken an das Volk und mit Zirkusspielen begangen wurde, bereits im späten 6. Jh. auf den Tag des Regierungsantritts eines neuen Kaisers und der Kaiserkrönung oder auf andere Feste übertragen worden.

Mauricius (582–602) und Phocas (602–610) übernahmen den neuen Bildtypus des Tiberius (Abb. 49: Kat. Nr. 90 – Mauricius); allein das Adlerzepter wurde bald durch das Kreuzzepter ersetzt. Bis in die spätbyzantinische Zeit blieb der Loros das wichtigste zeremonielle Kleidungsstück des Herrschers. Mit dem Auftreten dieser zivilen Tracht im Repertoire des byzantinischen Münzbildes verschwand nach und nach das militärische Bild des Herrschers in voller Rüstung. Seit Mauricius fehlt der große Schild mit der Darstellung des nach rechts galoppierenden Reiters, und es dominiert seit dieser Zeit das über dem Panzer getragene Paludamentum (griech.: die Chlamys), das auf der rechten Schulter des Kaisers mit einer edelsteinverzierten Fibel, von der goldene Kettchen mit Perlen herabhängen, gerafft wird (Abb. 50: Kat. Nr. 98 – Phocas). Der purpurne Mantel – ursprünglich der Feldherrnmantel, dann in der Spätantike immer mehr Beamtentracht – gehörte zu den wichtigsten Krönungsinsignien des Kaisers und wurde selbst von Kaiserinnen getragen: Das »Anlegen des Purpurs« war bis in die letzten Tage des Reiches Sinnbild des Herrschaftsantritts.

Auch als seit dem späten 6. Jh. immer mehr alles Römische aus dem Staat verschwand, im 7. Jh. Griechisch Hof- und Amtssprache wurde und das oströmische Reich längst ein griechischer Staat geworden war, hielt man an den lateinischen Urkundenformeln und Amtstiteln, an der lateinischen Zeremonien- und Kommandosprache fest, um damit den historischen Anspruch auf die Nachfolge der römischen Imperatoren zu demonstrieren. Trotz der längst mangelnden Kenntnis des Lateinischen behielt man in der Münzprägung lange noch die lateinische Legende bei. Allerdings treten seit der Herrschaft des Tiberius II. griechische Buchstaben neben den lateinischen auf: δ für D, ϵ für E, τ für T, μ für M und vor allem ς für G, ψ für V, so daß Mischformen aus zwei Alphabeten wie AV ς ψ für Augustus zustande kommen. Veränderungen ergeben sich bei den Zahlzeichen: 6 = ς und 5 = ψ . Vollends gräzisiert sind schließlich im 6. Jh. die Münzstätten sigle von Antiochia (Θεούπολις – Theoupolis) und Alexandria (Ἀλεξάνδρεια).

Heraclius – Theodosius III. (610–717)

Die starken Herrscherpersönlichkeiten des heracleischen Hauses bestimmten das politische Geschehen des 7. Jhs. im Byzantinischen Reich. Es war die erste eigentliche byzantinische Dynastie, deren Mitglieder über fünf Generationen, fast ein volles Jahrhundert, das Kaiserreich regier-



Abb. 51



Abb. 52



Abb. 53

ten. Auch die Münzbilder spiegeln die staatsmännische Größe und die ausgeprägte Familienpolitik des Heraclius und seiner Nachfolger wider.

Trotz der zunehmenden Schematisierung der Kaiserbüste um die Jahrhundertwende trat unter Phocas mit der Wiedergabe des Bartes überraschend ein realistischer Zug in das Münzbild (Abb. 50). Geradezu insignienhafte Bedeutung erhielt der überaus lange Bart dann bei Heraclius und Constans II.

Die ersten Prägungen zeigen den Heraclius (610–641) noch ganz entsprechend dem Bildnis des Phocas mit einem kurzen Bart der Überlieferung folgend, nach der er bei Herrschaftsantritt seinen breiten und lang herabhängenden Bart stutzen ließ (Abb. 51; Kat. Nr. 109). Nach den siegreichen Kämpfen gegen die Perser (abgeschlossen 628/29) allerdings trug Heraclius wieder einen breiten und langen Bart und einen überaus weit ausladenden Schnurrbart (s. Abb. 53), der eher wie ein Requisite die Würde des (Senior- und) Hauptkaisers zu symbolisieren als der Realität entsprechen zu haben scheint. Doch muß man wohl davon ausgehen, daß dieser »Kaiserbart« einer von Heraclius im Alter wieder angenommenen Bartracht nahekommt. Das gleiche gilt für den Enkel des Heraclius Constans II., für den sogar der Spitzname Pogonatos (der Bärtige) überliefert ist.

Die frühen Goldmünzen des Heraclius stehen stilistisch noch ganz in der Tradition der vorausgegangenen Zeit. In äußerst schematischer Linienführung ist der Kaiser im Paludamentum, mit dem Kreuzglobus und dem von einem »Federbusch« überragten Kreuzdiadem dargestellt (Abb. 51). Sicher ist dieses Gebilde auf dem Haupt des Kaisers der übliche Kaiserhelm, dessen Ähnlichkeit hier mit einer überlieferten Federkrone (griech. Touphe) nur der Unfähigkeit des Stempelschneiders zuzuschreiben ist.

In einer zweiten, stilistisch weitaus höher stehenden Bildnisstufe ist der Helm durch das Kreuzdiadem ersetzt (Abb. 52; Kat. Nr. 110). In feinen Tiefenabstufungen sind das Gesicht, das lange Haupthaar, der Vollbart und das Gewand modelliert – ebenso bei dem kleinen Bildnis des Heraclius Constantinus, der im Jahre 613 bereits im Alter von einem Jahr als Augustus gekrönt neben seinem Vater erscheint.

Mit diesem Bildtypus setzt die Reihe der Dynastiebilder ein, die jede Stufe der Familienpolitik des Heraclius dokumentiert. Hierbei wurde ein streng protokollarisches Darstellungsschema eingehalten, das dem Auftreten der Kaiserfamilie in öffentlichen Zeremonien entsprach. Bei Doppelbildnissen erscheint der Hauptkaiser auf der linken Seite der Münze; bei einer dreifigurigen Gruppe – meist Standfiguren – erhält er dagegen die mittlere Position, der ältere Mitkaiser steht dann rechts, der jüngere links aus der Sicht des Betrachters. In diesem Schema – die Rangabfolge ist durch Größenabstufungen noch verdeutlicht – tritt Heraclius mit seinen beiden Söhnen Heraclius Constantinus und Heraclonas im Münzbild auf (Abb. 53; Kat. Nr. 112). Alle drei sind als Standfiguren mit dem Paludamentum bekleidet und mit einem Kreuzglobus in der rechten Hand

II



Histamenon des Constantin IX. (Kat. Nr. 257)



Tetarteron des Constantin IX. (Kat. Nr. 258)



Histamenon des Michael VII. (Kat. Nr. 271)



Hyperpyron des Alexius I. (Kat. Nr. 278)



Hyperpyron des Johannes II. (Kat. Nr. 282)



Abb. 54



Abb. 55



Abb. 56

dargestellt; der langbärtige Heraclius in der Mitte und Heraclius Constantinus rechts mit dem Kreuzdiadem auf dem Haupt, während der 632 erst zum Caesar ernannte Heraclonas – links in sehr viel kleinerem Maßstab – nur ein einfaches Diadem trägt. In der folgenden Emission von 638/39 ist Heraclonas dann – als Augustus gekrönt – auf die gleiche Stufe mit seinem Bruder gestellt und mit dem Kreuzdiadem gekrönt (Abb. 54: Kat. Nr. 113). Der völlige Verzicht auf die Umschrift mit den Kaisernamen ist erstaunlich; offensichtlich sollte hier dem Dynastiegedanken und der Nachfolgesicherung möglichst breiter Raum gelassen werden.

Doppelbildnisse zweier Kaiser bei gemeinsamer Herrschaft oder des Haupt- und des Mitkaisers sind seit der römischen Kaiserzeit durchaus nicht ungewöhnlich. Auf einem Solidus des Justin I. und des Justinian I. (Abb. 42: Kat. Nr. 13) thronen beide Kaiser – beide mit je einer Weltkugel als Zeichen der Herrschaft in der Hand! – nebeneinander. Unter Justin II. (Kat. Nr. 56–67) und Phocas (Kat. Nr. 105) treten auf den Kupferfolles Darstellungen des thronenden bzw. stehenden Kaisers zusammen mit der Kaiserin auf. Heraclius hat im Jahre 612 die Institution des Mitkaisertums geschaffen und von diesem Zeitpunkt an in einer Serie von Münzbildern die Sicherung der Herrschaft für seine Nachkommen auf lange Sicht in den Vordergrund der Propaganda gerückt.

Die neuen ganzfigurigen Bildtypen des Kaisers und seiner Mitregenten – thronend und stehend – benutzten die Stempelschneider mit einigen Änderungen auch für die Silber- und Kupferprägungen. Auf den Folles steht der langbärtige Heraclius in der Rüstung mit dem Paludamentum, Stiefel und Kreuzzepter in Herrscherpose, daneben sein Sohn in ziviler Kleidung (Kat. Nr. 120).

In den von Heraclius eingeführten silbernen Hexagrammata ist die Bildaussage der Nachfolgesicherung um einen aktuellen politischen Aspekt bereichert (Abb. 55: Kat. Nr. 115). Die hohen Kosten für den Krieg gegen die Perser führten zur Ausgabe von Silbermünzen an die Soldaten, denen mit der Legende der Rückseite *deus adiuta Romanis* (Gott, stehe den Römern bei) gleichsam eine Devise für den heiligen Krieg gegen die Heiden in die Hand gegeben wurde.

Wie bei keinem zweiten byzantinischen Kaiser geben die einzelnen Bildnisstufen des Constans II. (642–668) das jeweilige Alter des Herrschers wieder. Als 11-jähriger Knabe kam er unter der Vormundschaft des Senats an die Regierung; der richtige Name des Enkels des Heraclius war Constantinus, doch erhielt er schon in den zeitgenössischen Chroniken den Rufnamen Constans, der offenbar als Verkleinerungsform verstanden wurde. Die ersten Münzbildnisse zeigen den Kaiser als unbärtigen Jüngling (Abb. 56: Kat. Nr. 130), später dann mit einer kurzen Bartkrause (Abb. 57: Kat. Nr. 131) und ab 651 mit einem mächtigen Vollbart, der ihm den Beinamen Pogonatos einbrachte (Abb. 58: Kat. Nr. 132). Zweifellos imitierte Constans mit dieser Bartracht ganz bewußt seinen Großvater Heraclius, um an dem Prestige des allseits geschätzten Vorgängers teilzuhaben. Die stufenartige Entwicklung bis hin zum langbärtigen Porträt belegt, daß die Bildnisse des Constans in den allgemeinen Zügen der Realität entsprochen haben.



Abb. 57



Abb. 58



Abb. 59

Auch in der Vorstellung seiner Söhne und Mitregenten im Münzbild folgte Constans II. dem Vorbild des Heraclius; sklavisch behielt der Stempelschneider sogar die verunglückte Zeichnung des Kaiserhelmes bei (Abb. 59: Kat. Nr. 133). Constans II. ist begleitet von seinen drei Söhnen; auf der Vorderseite ihm zur Seite der älteste Sohn Constantin (IV.), auf der Rückseite stehen links und rechts des Stufenkreuzes Heraclius und Tiberius, die beide 659 zum Mitkaiser erhoben wurden.

Seit den letzten Regierungsjahren des Heraclius war das byzantinische Reich den Angriffen der Araber ausgesetzt; schwere Niederlagen mußten die Byzantiner unter Constans II. erleiden und dabei den Verlust ihrer Vorherrschaft zur See hinnehmen. Nachdem bereits Heraclius auf die Hexagrammata angesichts der Persergefahr die lateinische Legende *deus adiuta Romanis* setzen ließ, die während der Araberkämpfe ihre Gültigkeit behielt, fanden nun die schweren Kämpfe gegen die Araber in der Kupferwährung einen Widerhall. Mit den Devisen *ἐν τούτῳ νίκα* (= lat. *in hoc signo vinces* – unter diesem Zeichen mögest du siegen) und *ἀνανέωσις* (= lat. *reparatio felicitium temporum* – Wiederherstellung glücklicher Zeiten) auf den Folles erinnerte Constans II. an die Größe des Römischen Reiches und den Sieg des Christentums unter Constantin I. (Abb. 60: Kat. Nr. 141). Er führte damit zum ersten Mal griechische Münzaufschriften ein – ein Zugeständnis an das griechisch sprechende Volk und die Soldaten, die mit der Botschaft dieser Kupfermünzen angesprochen werden sollten.

Die Herrschaft des jungen Constantin IV. (668–685) ist für die gesamte europäische Geschichte wegen der erfolgreichen Abwehr der nach Europa vordringenden Araber von eminenter Bedeutung. Vor den Mauern Constantinopels wurde in den Jahren 674–678 die muslimische Invasion entscheidend zurückgeschlagen; dieser Sieg verdient die gleiche Beachtung wie die späteren Abwehrschlachten Leos III. im Jahre 718 und im Westen Karl Martells im Jahre 732.

Constantin IV. leitete selbst als militärischer Oberbefehlshaber die Kämpfe um die Stadt, und so überrascht es nicht, daß er in seinen Münzbildern zu dem alten Typus der Soldatenkaiser in der Rüstung, mit Helm, Speer und Schild zurückkehrte (Abb. 61: Kat. Nr. 148). Wie bereits bei den Legenden und Devisen der Silber- und Kupfermünzen seiner Vorgänger ist auch hier in der Zeit höchster Not der Rückgriff auf Vorbilder des 4. Jhs. festzustellen. Ganz bewußt wird das von Constantius II. eingeführte Münzbild mit dem $\frac{3}{4}$ Profil des Kopfes genau zitiert und von dem Stempelschneider künstlerisch auch bewältigt. Tiberius III. (698–705) kehrte noch einmal zu dieser Militärbüste zurück, wenn auch in einem zeitgemäßerem Typus mit der Frontalansicht des Bildnisses und dem Kreuzdiadem (Abb. 62: Kat. Nr. 154).

Die göttliche Erwählung des Kaisers und der Triumph des christlichen Glaubens sind die Leitmotive in der Geschichte des byzantinischen Kaiserbildes. Immer wieder wird dem Volk vor Augen geführt, daß der Kaiser der Erwählte des Himmels ist, daß er seine Herrschaft und seine



Abb. 60



Abb. 61



Abb. 62

Macht von Gott empfangen hat und daß Gott ihm zur Seite steht und immer zum Sieg führen wird. Die Rolle des die Oikumene regierenden Kaisers als Stellvertreter Christi auf Erden führte folgerichtig zur alleinigen Betonung des Verhältnisses des Autokrator zum Pantokrator in der kaiserlichen Selbstdarstellung auf den Münzen. In großartiger Konsequenz und letzter Klarheit hat Justinian II. (1. Regierung 685–695; 2. Regierung 705–711) das byzantinische Herrscherideal des Kaisers von Gottes Gnaden mit einer völlig neuen Münztypologie zum Ausdruck gebracht und bis zum Untergang des Reiches – mit Ausnahme der Zeit des Bilderstreites – festgelegt.

In einem vollkommenen Bruch mit der bisherigen Tradition ließ der Kaiser im Jahre 692 auf die Vorderseiten seiner Goldmünzen (Abb. 63; Kat. Nr. 152) das Bild des Christus Pantokrators («Allherrscher») setzen – mit langem gescheiteltem Haupthaar und langem Bart, mit segnender rechter Hand, dem Evangelienbuch in der Linken und dem Kreuz hinter dem Haupt. Die Umschrift bezeichnet Jesus Christus als Rex Regnantium (König der Könige), während demgegenüber der Kaiser, dessen Bild auf den Revers der Münze rückte, anstelle des üblichen Titels den eines servus Christi, eines Dieners des himmlischen Herrschers, erhielt (Die Bestimmung des Vorder- und Rückseitenbildes ist wegen des Münzstättenzeichens CONOB und der Offizinangabe, die immer auf dem Revers erscheinen, nicht zweifelhaft). Kaum deutlicher könnte die Stellung des byzantinischen Kaisers als irdischer Vertreter Christi und als Herrscher des einzigen christlich-orthodoxen Reiches dargestellt werden.

Die Einführung des Christusbildes in die Münzprägung ist im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Konzils von 691/92 zu sehen, das als ergänzende Beratung zum 5. und 6. Konzil (von 553 und 680/81) unter dem Namen Quinisextum bekannt ist. Der Kanon 82 des Quinisextums verbot die Darstellung Christi durch die Figur des Lamms und schrieb dafür das menschliche Bild des Heilands vor; nach Kanon 73 war auch die Abbildung des Kreuzes nicht mehr als Symbol für den Gekreuzigten sondern nur noch für die Passion erlaubt. Diese Bestimmungen scheinen die Aufnahme des Christusbildes in die Münzikonographie vorbereitet zu haben; auf jeden Fall förderten sie die immense Produktion christlicher Ikonen und spielten später bei der Wiederherstellung der Orthodoxie nach dem Bilderstreit eine große Rolle.

Auch das Rückseitenbild der Solidi aus der ersten Regierungszeit des Justinian II. enthält eine Neuerung. Zum ersten Male erscheint der Kaiser als Einzelfigur in voller Gestalt auf einer byzantinischen Münze. Er trägt den Loros, hält in der rechten Hand das für Münzrückseiten übliche Stufenkreuz und in der linken die Akakia. Die Herkunft des goldbestickten und edelsteinverzierten Loros von der römischen Toga ist aus der Darstellung auf den Münzen Justinians II. noch ersichtlich, doch ist bereits die Entwicklung des mittelbyzantinischen Loros zu einer schmalen, durch den Juwelenschmuck schweren und steifen Schärpe, die dem Verlauf der verzierten Streifen (clavi) der alten Tunica palmata und Toga picta folgt, angezeigt.



Abb. 63



Abb. 64



Abb. 65

Aus dem Zeremonienbuch Constantins VII. Porphyrogenetos geht hervor, daß der Loros das Galagewand des Kaisers bei den bedeutendsten (kirchlichen) Festtagen war. Die Kaiser trugen es – ebenso wie 12 Würdenträger des Reiches – bei den Zeremonien am Ostersonntag und zu Pfingsten, dazu das Kreuzzepter und die Akakia. Schon die Anzahl der kaiserlichen Begleiter zeigt die tiefere christliche Symbolik des Auftretens in diesem Gewand, das im Zeremonienbuch noch weiter ausgedeutet wird: Da die Lorois wie Grabtücher um den Körper gelegt wurden, galten sie als Symbol des Todes Christi, da sie aber gleichzeitig aus Goldstoff gefertigt sind und von Juwelen erstrahlten, waren sie Sinnbild des Glanzes der Auferstehung. Auf den Triumph Christi über den Tod und die Sterblichkeit des Leibes weisen das Kreuzzepter und die Akakia als eine mit Sand gefüllte (Schrift-)Rolle, die mit einem dunklen Purpurstoff bezogen war (Eine direkte Verbindung zwischen der Mappa und der Akakia außer der vermeindlichen äußeren Ähnlichkeit auf den kleinen Münzbildern bestand wohl nicht).

Bei einem derartig durch die römische Tradition beherrschten Hofleben wie dem byzantinischen kam es nie zu einem vollständigen Bruch mit den alten Bräuchen. So begegnen wir also noch in mittelbyzantinischer Zeit den alten säkularen Triumphinsignien, die der Kaiser ursprünglich beim *Processus consularis* und beim tatsächlichen Triumph anlegte, in einer christlichen Umdeutung: Die *Toga picta* wurde zum Loros, das Adlerzepter durch das Kreuzzepter und die Mappa durch die Akakia ersetzt. Die consularische *Pompa* lebte demnach in den christlichen Triumphfesten, den kirchlichen Zeremonien zu Ostern und Pfingsten, weiter.

Justinian II. kehrte in seiner zweiten Regierungszeit (705–711) zu diesem von ihm eingeführten Münzbild zurück und dokumentierte damit die Kontinuität seiner Herrschaft; ja er verkündete sogar durch die Verwendung eines jugendlichen Christusbildes, daß seine Regierung – mit der Christi eng verbunden – ewig dauern werde (Abb. 64: Kat. Nr. 156). Die Büste des Pantokrators ließ er mit gelocktem Haar und kurzem Bart jugendlich gestalten und vielleicht damit den »lebensnahen« syrischen Wunderikonen angleichen. Den Kaiser selbst und seinen zum Mitkaiser erhobenen Sohn Tiberius, die beide das Stufenkreuz halten, zeigt im traditionellen Schema die Rückseite der Münze.

Justinians unmittelbare Nachfolger und die, die ihn 695 für zehn Jahre aus dem Amt verdrängten, verwarfen diese letzte typologische Innovation vor dem Bilderstreit, wohl nicht aus theologischen Überlegungen, sondern um sich von dem verhaßten Vorgänger, der wegen seiner rücksichtslosen Politik zweimal gewaltsam von der Macht vertrieben wurde, abzugrenzen (695 schnitt man ihm sogar die Nase ab – ein mittlerweile gebräuchliches Verfahren zum Zeichen der Amtsunfähigkeit des Verstümmelten). Bis in die ersten Regierungsjahre Leos III. verharrte man in der herkömmlichen Typologie mit dem Stufenkreuz als Rückseitenbild und der Büste des Kaisers, mit der Chlamys oder dem Loros angetan, auf der Vorderseite (Abb. 65.66: Kat. Nr. 157.158).



Abb. 66

Trotz der fortschreitenden Gräzisierung wurde noch einmal zu Beginn des 8. Jhs. in die Titulatur des Kaisers mit MVL(tos) AN(nos) eine alte lateinische Formel anstelle des *perpetuus augustus* in die Münzlegende aufgenommen. Es ist eine alte, vor allem beim Regierungsantritt vorgebrachte Akklamationsformel mit dem Wunsche eines langen Lebens und einer dauerhaften Regierung für den Kaiser. Obwohl Heraclius bereits auf die lateinischen Kaisertitel verzichtete und die volkstümliche griechische Bezeichnung *Basileus* (βασιλεύς) angenommen hatte (seit 629 auf Urkunden belegt), hielt man doch in der Münzprägung noch lange an den alten lateinischen Formeln wie *dominus noster, perpetuus augustus, Victoria augusti fest*; ja es wurden mit *Rex Regnantium, servus Christi, deus adiuta Romanis* neue lateinische Formulierungen eingeführt, daneben aber mit *ἐν τούτῳ νίκα* und *ἀνανέωσις* auch die ersten griechischen.

Leo III. – Theophilus (717–842)

Die Epoche des Bilderstreites sah in der Münzprägung die Wiederherstellung des kaiserlichen Anspruches auf Ausschließlichkeit in der Bildrepräsentation. Auf den Goldmünzen dieser Zeit tragen in der Regel die Vorder- und die Rückseite der Münze das Bild des Kaisers, seines Mitregenten oder Vorgängers. In Einzelfällen sogar – wenn ein Kaiser für kurze Zeit Alleinherrscher war – erschien er auf beiden Seiten der Münze (Abb. 72.73). Christliche Symbole (Kreuz) finden wir in größerem Umfang nur auf Silbermünzen, bildliche Darstellungen der Gestalten Gottes und der Heiligen waren seit 726 untersagt. Auch nach Aussage der Münzprägung hatte somit die ikonoklastische Bewegung in erster Linie die Stärkung der Position des Kaisers im Staat zum Ziel und gibt sich als ein Feldzug gegen das byzantinische Mönchtum und Klosterwesen zu erkennen, das seine bedeutende Macht nicht zuletzt durch die glühende Bilderverehrung der voraufgegangenen Zeit erhalten hatte.



Abb. 67

Der Ikonoklasmus brachte kaum neuartige Münztypen hervor. Die traditionellen Herrscherbilder wurden weitergeführt, in ihrer Verschiedenartigkeit sogar noch der spezifischen Aussage beraubt, da Insignien und Gewänder austauschbar geworden sind. In der Regel bestimmte jeder Kaiser kurz nach dem Herrschaftsantritt einen Nachfolger, und so wurden die meisten Münzen dieser Periode im Namen von zwei oder mehr Kaisern herausgegeben. Die Uniformität und geringe künstlerische Qualität der Münzbildnisse dieser Zeit lassen allerdings kaum Unterschiede zwischen den Bildnissen des Kaisers und seiner Mitregenten erkennen. Z.B. trägt Constantin V., der bereits im 2. Lebensjahr zum Mitkaiser und Thronfolger seines Vaters Leo III. (717–741) bestimmt wurde, auf den Solidi Leos III. dieselbe Tracht und dieselben Insignien wie sein Vater, der



Abb. 68



Abb. 69



Abb. 70



Abb. 71

allein durch die Größe des Bildnisses und seinen kurzen Bart als (Senior- und) Hauptkaiser gekennzeichnet ist (Abb. 67: Kat. Nr. 159).

Völlig gleichartig sind sogar die Bildnisse Constantins V. (741–775) und Leos III. auf den ersten Solidi aus der Regierungszeit Constantins (Abb. 68: Kat. Nr. 163). Der Kaiser und sein Vater sind bärtig; sie tragen das Diadem mit dem Kreuz, das auf der rechten Schulter gefibelte Paludamentum und die Akakia in der linken Hand. In der rechten Hand hält jeder ein Balkenkreuz, das in dieser Form – mit der Standleiste am Fuß – wohl kein reales Insigne sondern ein nur auf Münzen verwendetes Zeichen der Autorität des Hauptkaisers (und seines Vorgängers) war.

Die Aufnahme des Bildnisses seines Vaters in die eigenen Prägungen waren für Constantin V. sicher von großer politischer Bedeutung; denn bereits in den ersten Regierungsjahren hatte er sich gegen einen Usurpator, seinen Schwager Artavasdus, durchzusetzen. Um die Rechtmäßigkeit seines Herrschaftsanspruches zu unterstreichen und um am Ruhm seines Vaters als Bezwiner der Araber teilzuhaben, ließ Constantin V. auch in der Folgezeit, als er in seinem Sohn Leo IV. bereits einen Mitregenten vorzuweisen hatte, das Bildnis Leos III. auf die Rückseite seiner Goldmünzen setzen (Abb. 69: Kat. Nr. 164). Sicher stand bei Constantin V. und später bei seinem Sohn Leo IV. auch das Bestreben dahinter, im Stil von Heraclius die Kontinuität und Bedeutung der von Leo III. begründeten (syrischen) Dynastie zu propagieren.

In demselben Schema wurde später die Thronfolge in der amorischen Dynastie dargestellt. Unter Michael II. (820–829) tragen die Rückseiten der Goldmünzen das Bildnis des Theophilus (Abb. 70: Kat. Nr. 179), der seinerseits ab 830 seinen Vater Michael und seinen Sohn Constantin auf seinen Münzen abbilden ließ (Abb. 71: Kat. Nr. 184).

Die Selbstdarstellung des Kaisers und seiner Mitregenten in der Münzprägung war in der Zeit des Bilderstreites vorrangig, so daß man, auch wenn ein Kaiser die Herrschaft allein ausübte, auf die traditionelle Bildtypologie der christlichen Symbole (Stufenkreuz) in der Regel verzichtete und eher auf den beiden Seiten der Münze das Bildnis des Kaisers prägte. So zeigt ein äußerst seltener Solidus aus der kurzen, nur vom 25. 12. 820 bis Mai 821 währenden Alleinherrschaft Michaels II. (Abb. 72: Kat. Nr. 178) auf dem Avers das Bildnis des Kaisers im Paludamentum, das (als Staatsgewand) ihn als Herrscher der Welt auszeichnete, mit der Akakia und dem Stabkreuz in der Hand und auf dem Revers im eher zeremoniellen Loros mit dem Kreuzglobus und dem Kreuzzepter. In dieser Gegenüberstellung scheint sich die doppelte Führungsrolle des Kaisers im politischen und geistlichen Bereich widerzuspiegeln.

Irene, als Gattin Leos IV. die letzte Vertreterin des syrischen Hauses, war die erste Frau, die nicht nur als Regentin für einen unmündigen Kaiser, sondern in eigenem Namen als Alleinherrscherin das Reich regierte. 797 gelang es ihr, den eigenen Sohn, Constantin VI., durch Blendung auszuschalten und sich bis 802 an der Macht zu halten. Während der Alleinherrschaft Irenes erscheint



Abb. 72



Abb. 73



Abb. 74

auch ihr Bildnis auf der Vorder- und der Rückseite der Goldmünzen in identischer Form (Abb. 73: Kat. Nr. 172). Auf beiden Seiten trägt sie den Loros, das Kreuzzepter und den Kreuzglobus als Zeichen ihrer Herrschaft, auf dem Haupt die schon seit dem 4. Jh. für Kaiserinnen belegte Kronhaube mit dem Diademreif, den typischen dreieckförmigen Perlenschmuck der Haube über der Stirn und den langen Pendilien an den Seiten. Die Münzlegende bezeichnet Irene als Basilissa (Kaiserin), während sie sich in Gesetzesakten mitunter Basileus (Kaiser) nannte, also die Funktion des Amtes klar von ihrer Person trennte.

Das Frauenkaisertum war auch im byzantinischen Reich ein Novum; es wurde als staatsrechtlich äußerst bedenklich empfunden, da der Kaiser nicht nur Stellvertreter Christi, sondern auch der oberste Richter, Gesetzesgeber und Heerführer des Reiches war. Im Westen galt der byzantinische Kaiserthron während der Herrschaft Irenes als vakant. Neben der Frage der Bilderverehrung war vor allem das Frauenkaisertum Irenes Anlaß für die vom Papst veranlaßte Kaiserausrufung und Krönung Karls des Großen am 25. Dezember 800. Byzanz betrachtete die Krönung des Frankenherrschers natürlich als eine Usurpation, da es nach byzantinischem Verständnis nur ein einziges universales (römisches) Kaisertum geben konnte; war doch der Kaiser der Stellvertreter Christi auf Erden. Offenbar strebte aber Karl d. Gr. selbst im Gegensatz zum Papst nur nach einem »fränkischen Kaisertum« und gab sich schließlich im Jahre 812 mit der Anerkennung als Basileus zufrieden, während sich die Byzantiner den Titel βασιλεὺς τῶν Ῥωμαίων (Kaiser der Römer) vorbehielten. Indem Byzanz einfach den fränkischen Kaiser als Titularkaiser in der Hierarchie der neuen Weltspitze des byzantinischen Kaisers unterordnete, war das Prestige des byzantinischen Kaisers gewahrt. Ganz betont führt seit dieser Zeit der byzantinische Kaiser auf Münzen den römischen Kaisertitel als Herren der Welt (Abb. 74: Kat. Nr. 175).

Die offiziellen Titel und die Schrift spielen während der Zeit des Ikonoklasmus ohnehin im Münzbild eine größere Rolle als zuvor und je danach. Die Monotonie der Bildtypen verlangte es, daß durch die Legende klar der Hauptkaiser von seinen Mitregenten zu unterscheiden war. Der Titel Basileus, der auf den Silbermünzen Leos III. zum ersten Mal auch in der Münzprägung erscheint, war seit Heraclius unverändert die Hoheitsbezeichnung des Kaisers. Daneben war δεσπότης (Despotes) anstelle des lateinischen dominus die gebräuchliche Anrede des Kaisers; dieser Titel wurde häufig für die Mitkaiser als Gegensatz zum Basileus benutzt (s. Kat. Nr. 173); darüber hinaus taucht auch die Bezeichnung ὁ νέος (der junge) für den Junior-Kaiser auf (s. Kat. Nr. 164).

Die bilderfeindliche Haltung der Zeit spiegelt am besten der neue, von Leo III. eingeführte Miliarion-Typ mit einer vierzeiligen Inschrift und dem Kreuz mit Umschrift als einzige Münzbilder wider. In einer Zeit größter Gefahr durch die anstürmenden Araberheere wurde erneut das Kreuz und der Name Christi mit Siegeswünschen verbunden: IHSYS XRISTYS NICA (Jesus Chri-



Abb. 75



Abb. 76

stus siegt), eine alte liturgische Akklamation in griechischen Worten, aber noch z.T. lateinisch geschrieben, umgibt das von den Goldmünzen übertragene Stufenkreuz auf den Rückseiten der Silbermünzen bis in das 10. Jh. hinein und ersetzt die alte Victoria Augustorum-Umschrift. Die Vorderseite der Münzen gehört dem Kaiser und seinem Mitregenten mit einer langen Inschrift: LEON S (= καὶ) CONSTANTINE EC ΘΕΥ BASILIS ROMAION (Leon und Constantin, von Gottes Gnaden Kaiser der Römer; Abb. 74: Kat. Nr. 175).

Einige Neuerungen in der Bildtypologie führte zum Ende des Bilderstreites Theophilus (829–842) ein. In der Zeit seiner Alleinherrschaft umrahmt auf dem Revers seiner Solidi (Abb. 75: Kat. Nr. 138) eine weitere liturgische Akklamation das Stufenkreuz: Κύριε βοήθει τῷ σῷ δούλῳ (Herr, erbarme dich deines Dieners). Da auf den Kupfermünzen Wertangaben bedeutungslos und die Datierung und Münzstättenmarkierung schon seit langem zu einem unverstandenen Ornament geworden sind, war die Rückseite der Folles für eine neue Bildthematik frei (Abb. 76: Kat. Nr. 187). Der Platz wurde für eine traditionelle Kaiserakklamation genutzt: Θεόφιλε αὔγουστε, σὺ νικᾷς – Theophilus Augustus, du mögest siegen! Mit dieser Anrufung werden Erinnerungen an die constantinische Zeit geweckt, wie es offensichtlich auch bei dem Bildnis des Kaisers versucht wurde, der auf dem Kopf einen merkwürdigen Federhelm trägt (vielleicht ist hier tatsächlich die Toupfa gemeint) und in der rechten Hand das seit dem 4. Jh. nicht mehr benutzte Labarum. Bei Theophilus ist das Labarum im Zusammenhang mit der Siegesakklamation auf dem Revers und der militärischen Erscheinung des Kaisers als Standarte und Garant des Sieges zu verstehen; fortan wird jedoch dieses altchristliche Zeichen wie ein Zepter vom Kaiser getragen.

Die Münzen aus der Zeit des Bildersturmes entfernen sich in vielfacher Hinsicht von den spätantiken Grundlagen. Alte organisatorische Maßnahmen wie die Angabe des Wertes der Münzen und die Kennzeichnung der Münzstätte wurden aufgegeben. Die Selbstdarstellung des Kaisers steht zwar gerade in dieser Epoche im Vordergrund der Münzpropaganda. Doch ist nicht mehr allein das Bildnis Träger der Aussage; hinzu tritt die Schrift mit protokollarischen Titulaturen und den stereotypen Formeln der Zeremonialsprache aus dem höfischen und kirchlichen Bereich als einziger Bildträger der Münze.

Michael III. – Nicephorus III. (842–1081)

Den Sieg der Orthodoxie über den Bildersturm führte die Kaiserwitwe Theodora herbei, die für den minderjährigen Michael III. (geb. etwa 840) die Herrschaft ausübte. Im März 843 proklamierte eine Synode die Restauration der Bilderverehrung, die für die Münzprägung die Wiederauf-



Abb. 77



Abb. 78



Abb. 79

nahme religiöser Typen in das Bildrepertoire bedeutete. Nach diesem Beschluß wird nicht viel Zeit vergangen sein, bis die erste Solidus-Emission mit dem Bild des Christus Pantokrator herausgegeben wurde. Theodora und – nach Antritt der Alleinherrschaft (856) – auch Michael III. (842–867) kehrten zu dem Pantokratorbild der Münzen Justinians II. zurück. In einer genauen Kopie übernahm man den Typus des langhaarigen, bärtigen Christus, bekleidet mit der Tunica und dem Mantel, mit dem geschlossenen, mit Juwelen besetzten Evangelienbuch in der linken Hand, der zum Segen erhobenen rechten Hand und den Kreuzesbalken hinter dem Kopf (Abb. 77: Kat. Nr. 192).

Das absolute Herrschertum Christi ist in dem von Basilius I. (867–886) eingeführten Bild des thronenden Christus mit der Umschrift *Rex Regnantium* zum Ausdruck gebracht (Abb. 78: Kat. Nr. 194). Christus sitzt auf einem breiten Thron mit hoher, geschwungener Lehne; das Evangeliar ruht auf dem linken Knie, die rechte Hand ist in einem Segens- oder Redegestus erhoben. Beide Typen bleiben mit wechselnder Bevorzugung bis zum Ende des byzantinischen Reiches fast unverändert bestehen, so daß man mit Recht hierbei an die Wiedergabe berühmter Ikonen – etwa der an dem Chalke-Tor des Kaiserpalastes oder der Mosaikikone im Thronsaal des Palastes (Chrysotriklinos) – dachte.

Neben diesen beiden Haupttypen, die uns ungleich prachtvoller in den zahllosen Mosaikbildern und Wandmalereien der byzantinischen Kirchen gegenübertreten, ist der Typus des stehenden Christus in der Münzprägung nur vereinzelt benutzt worden (Abb. 79: Kat. Nr. 261).

Christusbilder erscheinen vor allem auf der Vorderseite der langen Reihe der sog. Anonymen Folles. Diese von Johannes I. Tzimiskes (969–976) etwa 970 eingeführten und bis zu Alexius I. herausgegebenen Bronzemünzen verzichten auf jede imperiale Aussage und nennen auf der Rückseite nur Jesus Christus mit dem Titel *Βασιλεὺς βασιλέων* (König der Könige), dem lateinischen *Rex Regnantium* auf den Goldmünzen entsprechend. Auch der griechische Name Emmanuel für Jesus Christus, der ihn nach Jesaja 7,14 als Sohn der Jungfrau Maria kennzeichnet, weist darauf hin, daß man sich mit diesen Münzen an das griechisch sprechende einfache Volk wandte. Die enge Verbindung von Christus-Emmanuel und der Gottesmutter spiegeln die schriftlosen Anonymen Folles wider (Abb. 80.81: Kat. Nr. 233.244).

Das alleinige christologische Programm der Anonymen Folles ist mit dem Erstarren der byzantinischen Kirche im späten 10. und 11. Jh. im Zusammenhang zu sehen. Johannes Tzimiskes mußte die scharfen Gesetze seines Vorgängers gegen den Kirchen- und Klosterbesitz widerrufen. Vielleicht war er auch gezwungen, die Bronzeprägungen der religiösen Propaganda der Kirche zu überlassen, die für die Verbreitung des Christentums in den von den Arabern zurückgewonnenen Gebieten in Kleinasien wichtig gewesen sein könnte.

Mit der Wiederaufnahme des Bildes Christi auf den Vorderseiten der Goldmünzen und dem Verdrängen des Kaiserbildes auf die Münzrückseite nach dem Ende des Bildersturmes wird die



Abb. 80



Abb. 81

Gegenüberstellung von Christus- und Kaiserbild kanonisch für die byzantinische Ikonographie – der Kaiser wurde ohne seinen himmlischen Herrn fast nicht mehr dargestellt. Doch bedeutet das gemeinsame Erscheinen auf den Münzen keineswegs eine Gleichsetzung des Kaisers mit Gott im Sinne des römischen Gottkaisertum, denn der Rangunterschied zwischen dem Pantokrator und dem Autokrator der Römer ist unmißverständlich zum Ausdruck gebracht: hier der himmlische Herrscher auf dem Thron, mit dem Titel Rex Regnantium ausgezeichnet, dort der stehende oder nur im Brustbild dargestellte Basileus, der sich selbst mitunter servus oder δοῦλος (Knecht) nennt. Die Gottesnähe im Sinne des Gottesgnadentum zeichnet den Kaiser vor der übrigen Menschheit aus und ist weiterhin das Leitthema der Geschichte des byzantinischen Kaiserbildes.

Neben der aus den Wolken herausstoßenden Hand Gottes ist das Erwähltsein des römischen Kaisers in mittelbyzantinischer Zeit vor allem durch die segnende oder krönende Figur des Christus, der Gottesmutter oder eines Heiligen dargestellt (Abb. 82.83: Kat. Nr. 251.254). Auf dem Tetrarteron des Johannes I. (Abb. 84: Kat. Nr. 223) wird dem Kaiser sogar der Segen Gottes (manus Dei) und der Gottesmutter (Μήτηρ θεοῦ) zuteil. Die Gottesmutter wurde unter Leo VI. zum ersten Mal in das Münzbild aufgenommen; dieses Bild erfreutes sich entsprechend der hohen Verehrung der Maria als besondere Schutzpatronin von Constantinopel von da an großer Beliebtheit in der Münzprägung.

Der göttliche Beistand durch die Gestalten Gottes und insbesondere durch das Kreuz ist das Hauptthema des Herrscherbildes auf den mittelbyzantinischen Münzen. In Wiederaufnahme eines Münzbildes aus der 2. Regierungszeit Justinians II. suchen der Kaiser und die Kaiserin oder sein Mitregent den direkten Kontakt zum Kreuz, indem beide das Kreuz – einer Standarte gleich – am Schaft in die Höhe halten (Abb. 85: Kat. Nr. 224). Das lebensspendende und heilbringende Zeichen schützt den Herrscher, der das Kreuz ja auch in vielfachen Variationen als Zepter, auf seinem Diadem und auf dem Globus trägt.

Das Kreuz als Instrument des göttlichen Schutzes und zum Siege verhelfenden Beistandes ist in dem neuen Bildtypus des Kaisermedaillons im Kreuze besonders augenfällig. Auf den Silbermünzen der Zeit erscheint entweder in der Vierung des Kreuzes das Bildnismedaillon des Kaisers wie eine Reliquie eingeschlossen, oder es sind die Büsten des Kaisers und seines Mitregenten unter den Kreuzbalken gesetzt (Abb. 86: Kat. Nr. 273). Die Unterstützung des Kreuzes wird dem Kaiser und seiner Gemahlin durch die traditionelle Umschrift ἐν τούτῳ νικᾶτε (unter diesem Zeichen werdet ihr siegen) noch ausdrücklich versichert.

Die Blüte des Kunstschaffens unter der makedonischen Herrschaft spiegelt sich auch in der stilistischen Verfeinerung des Stempelschnitts wider. Die Bilder des Pantokrators und die Porträts der Kaiser wirken natürlicher, die Höhen und Tiefen des Gesichtes sind fein modelliert, Haar und Barttracht mit Sorgfalt angegeben (Abb. 87.88: Kat. Nr. 250.257). Ebenso haben Tracht und Insig-



Abb. 82



Abb. 83



Abb. 84



Abb. 85



Abb. 86



Abb. 87



Abb. 88



Abb. 89



nien der Kaiser gegenüber der Zeit der Bilderfeindlichkeit manche Veränderung und Bereicherung erfahren.

Noch in der alten Form — die Herkunft von der römischen Toga nicht verbergend — erscheint der Loros Leos VI. und Constantins VII. auf dem schönen Solidus von 908/12 (Abb. 89: Kat. Nr. 199). Doch ist dem Künstler die Drapierung des Gewandes offensichtlich nicht mehr geläufig gewesen, da er es bei Leo einfach der Bildsymmetrie wegen spiegelbildlich dargestellt hat und den Gewandzipfel über den rechten Arm des Kaisers fallen ließ. Später wird der Loros zu einem den Körper in seiner ganzen Breite und Länge bedeckendes, wohl zugeschnittenes und genähtes Gewand verändert, das als Rudiment der Toga nur noch den quer über den Leib und über den linken Arm gelegten Streifen beibehalten hat (Abb. 82: Kat. Nr. 251).



Abb. 90



Abb. 91

Das Paludamentum ist um einen verzierten, vielleicht auch juwelenbesetzten Kragen und ein besonders gefaßtes Tablion (ein farbiger und ornamentierter Einsatz im Gewand etwa auf Brusthöhe) bereichert (Abb. 17.85: Kat. Nr. 258.224). Auch die Form des kaiserlichen Diadems hat sich geändert. Das durch zwei parallel geführte, gepunktete Linien äußerst schematisch wiedergegebene Perlendiadem wird bereits unter Leo VI., verstärkt aber erst seit Constantin VII., ersetzt durch ein kappenartiges Juwelendiadem. Eine Reihe von 5 großen Juwelen, wohl auf Platten gesetzt, seitlich lang herabhängende Pendilien und ein ebenfalls aus Edelsteinen zusammengefügtes Kreuz ergeben eine schwere Krone, die oben vielleicht geschlossen war und daher als Haubenkrone bezeichnet werden darf (Abb. 85.87: Kat. Nr. 224.250).

Unter der ansonsten traditionellen Münzikonographie fällt ein von Constantin IX. (1042–1055) zum ersten Mal verwendetes Bildschema heraus, das den Kaiser im militärischen Habitus als obersten Feldherrn zeigt (Abb. 90: Kat. Nr. 259). Auf einem Miliarsion, das auf der Vorderseite das Bild der betenden Jungfrau trägt, ist der Kaiser in der gegürteten Tunica, vielleicht mit einem Panzerhemd über dem Oberkörper und mit dem Paludamentum, mit einem standartenähnlichen Stabkreuz und sich auf ein Schwert stützend dargestellt. Nach über 350 Jahren präsentiert sich der Kaiser in der Münzprägung wieder im soldatischen Gewande. Die Einführung dieses Bildtypus, das allerdings schon einen Vorläufer in der Miniaturmalerei der Zeit des Basilius II. kennt, fällt in eine Periode der schärfsten Auseinandersetzungen zwischen dem hauptstädtischen Ziviladel und dem Militäradel in der Provinz. Constantin IX. sah sich als Vertreter des Beamtenadels offenbar gezwungen, propagandistisch gegen den Vorwurf, die militärischen Belange zu vernachlässigen, vorzugehen. Er tat dies mit dem Bild des unter dem Schutz der Gottesmutter stehenden Imperators, das er konsequenter Weise auf Silbermünzen prägen ließ, die von jeher für die Entlohnung des Militärs verwendet wurden. Als 1057 für zwei Jahre mit dem Komnenen Isaac ein Exponent des Militäradels den Thron bestieg, machte dieser die aktive Militärpolitik seiner Partei dadurch deutlich, daß er sich in einer ausgesprochen aggressiven Haltung mit blank gezogenem Schwert darstellen ließ (Abb. 91: Kat. Nr. 262). Er tat dies – anders als Constantin IX. – auf den Goldmünzen (Histamena und Tetartera) und wandte sich daher mit der politischen Aussage wohl eher an die Führungsschicht des Reiches. Ist diese Interpretation des militärischen Herrscherbildes der 2. Hälfte des 11. Jhs. richtig, so hätten wir ein weiteres Zeugnis für die noch vorhandene politische Aussagekraft der Münzen auch in mittelbyzantinischer Zeit.

Die Inschriften spielen auf den Goldmünzen dieser Periode eine geringe Rolle. Die Buchstaben sind kleiner und unlesbar geworden, Namen und Titel häufig nur abgekürzt zitiert. Wir begegnen Kürzeln wie $\overline{\text{IS}} - \overline{\text{XS}}$ für Jesus Christus und $\overline{\text{MP}} - \overline{\text{OV}}$ für Μῆτηρ θεοῦ (Mutter Gottes). Die kaiserliche Legende beginnt mit dem Namen des Kaisers, nachdem der alte Titel *Dominus noster* wegge-



Abb. 92



Abb. 93



Abb. 94

fallen ist. In der Regel folgt dem Namen der Titel Basileus Romaion oder Despotes und seit der Mitte des 11. Jhs. immer häufiger der Familienname des Kaisers: Κωνσταντῖνος βασιλεὺς ὁ Δούκας (Abb. 92: Kat. Nr. 263). Erstaunlich ist das Beharren auf lateinischen Formeln wie Augustus und Augusta (Kat. Nr. 261) oder Rex Regnantium. Auf den Silber- und Bronzemünzen dagegen ist das Lateinische sowohl vom Inhalt her als auch im Schriftbild weitgehend eliminiert. Aus byzantinischen Urkunden bekannte Kaisertitulaturen wie Κωνσταντῖνος ἐν Χριστῷ τῷ θεῷ πιστὸς βασιλεὺς Ῥωμαίων (Constantin, Christus dem Herrn treu ergeben, Kaiser der Römer) finden wir in mehr oder weniger abgekürzter Form auf den Münzen wieder. Neben der schon bekannten Jesus-Christus-Nica-Formel sind in mittelbyzantinischer Zeit religiöse Segens- und Beistandsakklamationen verbreitet: Θεοτόκε βοήθει Ῥωμανῶ (δεσπότη) – Gottesmutter, erbarme dich des Herrschers Romanus (Abb. 82: Kat. Nr. 251; s. auch Nr. 223) oder Δέσποινα σῶζοις εὐσεβῆ Μονόμαχον (Abb. 90: Kat. Nr. 259).

Das enge Verhältnis des Kaisers zum Pantokrator, der Segen Gottes, Christi oder Marias für den Kaiser sind in der Münzikonographie nach dem Ikonoklasmus bestimmend. Darüber hinaus steht das Kreuz im Mittelpunkt der Bildaussage, wobei nicht wie zuvor der triumphale Charakter sondern der soteriologische Aspekt des Kreuzes im Vordergrund steht. Das lebens- und heilspendende Kreuz ist Gegenstand einer mystischen Verehrung geworden gerade in Constantinopel, das Reliquien des Heiligen Kreuzes bewahrte. Segenswünsche an das Kreuz finden auf den Münzen Aufnahme: Σταυρὲ βοήθει Ῥωμανῶ δεσπότη (abgekürzt durch CR // ΡΔ; Abb. 93: Kat. Nr. 270) oder Σταυρὲ φύλαττε Νικηφόρον δεσπότην (abgekürzt durch CΦ // ΝΔ: Kreuz, beschützte Nikephoros, den Herrscher; Abb. 94: Kat. Nr. 275). Ähnliche Akklamationen sind im Zeremonienbuch Constantins VII. überliefert (I 63): O lebensspendendes Kreuz, schütze unseren Herrn. In ihm ward ihr gekrönt . . . in ihm habt ihr regiert und gesiegt, in ihm sollt ihr über alle Völker herrschen. O Dreimalheiliges, beschütze unseren Herrn.

Alexius I. – Alexius V. (1081–1204) und die spätbyzantinische Zeit bis 1453

Mit den Komnenen regierte für ein Jahrhundert (bis 1185) der Militäradel das byzantinische Reich, und so gewann in dieser Zeit der militärische Aspekt des Kaiserbildes an Bedeutung – wenn auch nicht in der aggressiven Weise wie bei Isaac I. Comnenus.

Bei den ganzfigurigen Darstellungen der Kaiser herrscht der weite Feldherrnmantel (Paludamentum) mit der ornamentierten Borte und dem Tablion (Abb. 95: Kat. Nr. 278) und der knöchellange, gegürtete Sakkos zusammen mit dem Paludamentum vor, die den Kaiser als στρατιώτης (Kriegsmann) und obersten Feldherrn kennzeichnen (Abb. 96: Kat. Nr. 279).



Abb. 95



Abb. 96

Die besondere Fürsorge der Komnenen für das Militär aber wird dem Volk dadurch vor Augen geführt, daß sich der Kaiser unter den Schutz der heiligen Vertreter des Kriegerstandes stellte. Der Archistrategos Michael, der als Heiliger verehrte Constantin I. und die heiligen Soldaten Demetrios, Georgios oder Theodoros vollziehen auf den Münzen die Krönung des Kaisers oder übergeben ihm die Herrschaftszeichen (Abb. 97: Kat. Nr. 283; s. auch Nr. 295.296).

Neben der Hand Gottes – ein Motiv, das nach dem ersten Auftreten in der Spätantike nun eine Renaissance erlebt – ist die göttliche Sendung des Kaisers in erster Linie durch die Jungfrau Maria im Bilde dargestellt. Bezeichnenderweise trägt der Kaiser im Beisein der Gottesmutter immer den Loros, das eher geistliche Zeremonialgewand; dazu in der Hand die Akakia (Abb. 98: Kat. Nr. 282).

Die verschiedenen Darstellungsformen der Gottesmutter sind nun auch auf den Vorderseiten der Münze im größeren Umfang vertreten. Alexius I. führte das Bild der thronenden Gottesmutter mit dem Medaillon Christi auf dem Schoß ein (Abb. 96: Kat. Nr. 279; s. auch Kat. Nr. 296); dadurch wird die Jungfrau Maria im Bild dem thronenden Christus gleichgestellt. Ein anderer Typus ist die seitlich in Gebetshaltung stehende Maria Hagiosoritissa (Abb. 23: Kat. Nr. 290). Vielleicht entspringt auch die Erfindung des kindlichen Christusbildes mit dem Beinamen Emmanuel (der Name des Kindes der Jungfrau Maria) der tiefen Marienverehrung im mittel- und spätbyzantinischen Reich, womit nicht ausgeschlossen sein soll, daß ebenso der Name des Kaisers Manuel, in dessen Regierungszeit die ersten Münzen dieses Typus erschienen sind, bei der Einführung des Bildes eine Rolle gespielt haben mag (Abb. 99: Kat. Nr. 286).

Die Schrift hat keine bedeutende Funktion auf den späten byzantinischen Münzen. Nur Prägungen vor der Münzreform des Alexius I. (1081–1118) tragen mehrzeilige Inschriften als Bildmotiv, darunter Folles mit einer neuen Formel: Σῶτερ συνέργει βασιλεῖ Ἀλεξίῳ – Heiland, stehe dem Kaiser Alexius bei (Kat. Nr. 278). Nach 1092 treten die Umschriften hinter dem Münzbild zurück. Gut lesbar sind sie lediglich auf den komnenischen Edelmetallmünzen. Name und Titel des Kaisers stehen häufig in Kolumnen untereinander, z.T. in abgekürzter Form und zu Ligaturen zusammengezogen. Dem Namen des Kaisers folgt in der Regel der Titel Despotes und sein Familienname (z.B. Komnenos). Ein Zusatz wie porphyrogenetos (der im Purpur Geborene) soll die Rechtmäßigkeit der Herrschaft dieses Kaisers unterstreichen (Abb. 20: Kat. Nr. 285).

Die spätbyzantinische Münzprägung ist in der Sammlung des Kestner-Museums nur durch wenige Exemplare belegt, so daß hier kein umfassendes Bild dieser Epoche gegeben werden kann. Die byzantinischen Kaiser außerhalb Constantinopels führten die Bildtypologie des 12. Jhs. weiter und kopierten sogar genau Vorbilder dieser Zeit – wie Johannes III. Vatatzes (1222–1254) die Goldmünzen des Johannes II. Comnenus (Abb. 100: Kat. Nr. 313) –, um auch dadurch den Fortbestand des byzantinischen Reiches zu dokumentieren.



Abb. 97



Abb. 98



Abb. 99



Abb. 100



Dagegen hat sich die Münzikonographie im Zeitalter der Palaiologen erheblich gewandelt. Während die Silber- und Billonmünzen stark unter westlichen Einfluß standen, schlägt sich der experimentierfreudige und lebendige Charakter der spätbyzantinischen Kunst, die ihre klassischen Vertreter in den Wandmalereizyklen der Chorakirche in Constantinopel hat, in den Bildern der Gold- und Kupfermünzen dieser Zeit nieder. Im Mittelpunkt der Bildaussage der Hyperpyra steht die die Stadt Constantinopel beschützende Gottesmutter. Die Jungfrau Maria ist in einer Halbfigur in Gebetshaltung in einem Stadtmauerring dargestellt, dessen sechs Türme in einer perspektivischen Verzerrung zur einen Hälfte nach außen und zur anderen nach innen gerichtet sind. Auf der Rückseite der Münze kniet der Kaiser vor dem thronenden Pantokrator. Der Erzengel Michael steht hinter dem Autokrator und präsentiert ihn dem himmlischen Herrscher (Abb. 101: Kat. Nr. 317). Das erzählerische Moment dieses Münzbildes ist bezeichnend für die Erzeugnisse palaiologischer Kunst.

Im Gegensatz zu dieser exzeptionellen Motivwahl steht die künstlerische Ausführung der spätbyzantinischen Münzen, die auf einem äußerst niedrigen Niveau angelangt ist. Die Kunst des Stempelschneidens wie auch die Goldschmiedekunst stand zu dieser Zeit wegen fehlender Nachfrage in Byzanz sicher nicht mehr in der Blüte. So waren die letzten byzantinischen Kaiser gezwun-



Abb. 101

gen, mit der Herstellung großer Goldmedaillen westliche Künstler zu beauftragen, womit Byzanz – wenn auch nur als Auftraggeber – wieder am Beginn eines neuen Kunsthandwerks, der Medail- lenkunst der Renaissance, genannt werden muß. Zwei Medaillen führen uns zum Schluß noch ein- mal den ungetrübten Glauben an die Weltherrschaft des byzantinischen Kaisers vor Augen. Als Manuel II. zwischen 1399 und 1402/3 sowie Johannes VIII. in den Jahren 1437–1439 in den westli- chen Metropolen vorsprachen, um militärische Unterstützung für die Verteidigung Constantino- pels gegen die Türken zu erhalten, ließen sie auf goldenen Medaillen, die vermutlich ihren Gesprächspartnern als Geschenk übergeben wurden, erneut die göttliche Berufung des byzantini- schen Kaisers verkünden und den Glanz des orthodoxen Römerreiches wiederauferstehen. Kaiser Manuel erinnerte an seine Vorgänger Heraclius (Abb. 102: Nachguß einer um 1400 entstandenen Medaille) und Constantin, die das Reich Christi gegen die Ungläubigen verteidigten. Als Ausstrah- lung Gottes handelt der langbärtige Heraclius, von Gott inspiriert – durch die vom oberen Rand ausgehenden Strahlen vergegenwärtigt – und befähigt, Gottes Willen zu erkennen, der ihn somit zum Triumph führen wird. Die göttliche Unmittelbarkeit der Herrschergewalt des Kaisers unter- streicht die für die spätbyzantinische Zeit typische Titulatur, die das Heraclius-Bild umgibt: Ἡρά- κλειος ἐν Χριστῷ τῷ θεῷ πιστὸς βασιλεὺς καὶ αὐτοκράτωρ Ῥωμαίων νικητὴς καὶ ἀθλοθέτης αἰεὶ



Abb. 102

αὐγουστος — Heraclius, Christus, dem Herrn treu ergeben, Kaiser und Selbstherrscher der Römer, Triumphator und Lenker (der öffentlichen Ordnung), immerwährend Augustus.

Auch wenn 15 Jahre vor der Eroberung Constantinopels durch die Türken die Weltherrschaft des byzantinischen Kaisers für jedermann sichtbar eine Fiktion war, hielt der vorletzte byzantinische Kaiser Joannes VIII. (1425–1448) auf der bei Antonio Pisano 1438 in Auftrag gegebenen Medaille an diesem Anspruch fest und nannte sich Βασιλεὺς καὶ αὐτοκράτωρ Ῥωμαίων (Abb. 103: Bleinachguß der Medaille des Antonio Pisano von 1438/39).

Bis zum Ende des byzantinischen Reiches sind die Münzen ausschließlich Träger und Propagator der einzigartigen Herrschaftsideologie, die auf der Lehre basiert, der Kaiser sei der von Gott entsandte Stellvertreter Christi auf Erden und der Herrscher des einen, die gesamte Oikumene umfassenden Römischen Reiches.



Abb. 103

Die byzantinischen Kaiser und ihre Mitregenten

Anastasius I.	491–518
Justin I.	518–527 mit Justinian I. 527
Justinian I.	527–565
Justin II.	565–578 mit Tiberius II. 578
Tiberius II.	578–582 mit Mauricius 582
Mauricius	582–602 mit Theodosius 590–602
Phocas	602–610
Heraclius	610–641 mit Heraclius Constantinus 613–641 mit Martina 616–641 mit Heraclonas 638–641
Heraclius Constantinus	641 mit Heraclonas
Heraclonas	641/2 mit Constans II.
Constans II.	642–668 mit Constantin IV. 654–668 mit Heraclius 659–668 mit Tiberius 659–668
Constantin IV.	668–685 mit Heraclius 668–681 mit Tiberius 668–681
Justinian II.	685–695 (1. Regierung)
Leontius	695–698
Tiberius III.	698–705
Justinian II.	705–711 (2. Regierung) mit Tiberius 705–711

Philippicus	711-713
Anastasius II.	713-715
Theodosius III.	715-717
Leo III.	717-741
	mit Constantin V. 720-741
Constantin V.	741-775
	mit Leo IV. 751-775
Artavasdus (Usurpator)	742-743
	mit Nicephorus 742-743
Leo IV.	775-780
	mit Constantin VI. 776-780
Constantin VI.	780-797
	mit Irene 780-797
Irene	797-802
Nicephorus I.	802-811
	mit Stauracius 803-811
Stauracius	811
Michael I.	811-813
	mit Theophylactus 811-813
Leo V.	813-820
	mit Constantin 813-820
Michael II.	820-829
	mit Theophilus 821-822
Theophilus	829-842
	mit Constantin 830/31
	mit Michael III. 840-842
Michael III.	842-867
	mit Theodora 842-856
	mit Basilius 866-867
Basilius I.	867-886
	mit Constantin 867/8-879
	mit Leo VI. 870-886
	mit Alexander 879-886
Leo VI.	886-912
	mit Alexander 886-912

Alexander	912–913 mit Constantin VII. 912–913
Constantin VII.	913–959 mit Zoe 914–919 mit Romanus I. 920–945 mit Christophorus 921–931 mit Stephan 924–945 mit Constantin 924–945 mit Romanus II. 945–959
Romanus II.	959–963
Nicephorus II.	963–969 mit Basilius II. 963–969 mit Constantin VIII. 963–969
Johannes I.	969–976 mit Basilius II. 969–976 mit Constantin VIII. 969–976
Basilius II.	976–1025
Constantin VIII.	1025–1028
Romanus III.	1028–1034
Michael IV.	1034–1041
Zoe	1041–1042
Michael V.	1041–1042
Zoe und Theodora	1042
Constantin IX.	1042–1055
Theodora	1055–1056
Michael VI.	1056–1057
Isaac I.	1057–1059
Constantin X.	1059–1067
Michael VII.	1067–1078 mit Constantin mit Andronicus mit Eudocia mit Romanus IV. 1068–1071
Nicephorus III.	1078–1081
Alexius I.	1081–1118

Johannes II.	1118 – 1143
Manuel I.	1143 – 1180
Alexius II.	1180 – 1184
	mit Andronicus
Andronicus I.	1184 – 1185
Isaac II.	1185 – 1195
Alexius III.	1195 – 1203
Isaac II.	1203 – 1204
	mit Alexius IV.
Alexius IV.	1203 – 1204
Alexius V.	1204

Die byzantinischen Kaiser im Exil

Epirus	Thessalonike	Nikaia
Michael I.		Theodorus I.
1204 – 1212/13		1204 – 1222
Theodorus	Theodorus	
1212/13 – 1230	1224 – 1230	
Manuel	Manuel	
1230/31	1230 – 1237	
Michael II.	Johannes	
1231 – 68	1237 – 1244	
	Demetrius	
	1244 – 1246	
	Johannes III.	Johannes III.
	1246 – 1254	1222 – 1254
		Theodorus II.
		1254 – 1258
		Johannes IV.
		1258 – 1259
		Michael VIII.
		1259 –

Michael VIII.	1259–1282 mit Andronicus II. 1272–1282
Andronicus II.	1282–1328 mit Michael IX. 1294–1320
Andronicus III.	1328–1341
Johannes V.	1341–1391 mit Anna von Savoyen 1341–1347 mit Manuel II. 1373–1391
Johannes VI. (Usurpator)	1347–1354
Andronicus IV. (Usurpator)	1376–1379
Johannes VII. (Usurpator)	1390
Manuel II.	1391–1425 mit Johannes VII. 1390–1403
Johannes VIII.	1425–1448
Constantin XI.	1449–1453

III



Hexagrammon des Heraclius (Kat. Nr. 116)



Miliaresion des Theophilus (Kat. Nr. 186)



Elektron trachy des Manuel I. (Kat. Nr. 287)



1/2 Stavraton des Manuel II. (Kat. Nr. 318)

Katalog der byzantinischen Münzen

Anhang I: Katalog der Münzen der Ostgoten

Anhang II: Katalog der Münzen der Vandalen

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Anastasius I. (491–518)

- 1 AV 4,45 SOL 492–507 Con CONOB MIB 4
 Av.: Brustbild des Kaisers im 3/4 Profil – Helm mit Diadem, Panzer, Lanze, Schild:
 DN ANASTA – SIVS P P AVC
 Rev.: Victoria nach links stehend mit Stabkreuz, rechts Stern: VICTORI – A AVCCCI
 Abb. 41 Inv. Nr. 1942.38,15

- 2 AV 1,46 Trem 492–418 Con CONOB MIB 12 var.
 Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
 DN ANASTA – SIVS P P AVC
 Rev.: Victoria nach rechts eilend – Kranz, Kreuzglobus, rechts Stern:
 VICTORIA AVCTORVM
 Legendenabweichung auf Rev. Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.37



- 3 AE 8,97 Follis 507–512 Con CON MIB 23
 Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
 DN ANASTA – [SIVS P P AVC]
 Rev.: M, oben Kreuz, rechts und links Stern, unten A Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.38



- 4 AE 17,77 Follis 512–517 Con CON MIB 27
 Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
 DN ANASTA – SIVS P P AVC
 Rev.: M, oben Kreuz, rechts und links Stern, unten B
 Abb. 1 Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.39

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
5	AE	17,45	Follis	512-517	Con	CON	MIB 27 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.40
	Av.: wie Nr. 4						
	Rev.: wie Nr. 4, unten Δ						
6	AE	16,85	Follis	512-517	Con	CON	MIB 27 Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.41
	Av.: wie Nr. 4						
	Rev.: wie Nr. 4, unten A(?)						
7	AE	12,18	Follis	512-517	Con	[CON]	MIB 27 Sammlung Tewes
	Av.: wie Nr. 4						
	Rev.: wie Nr. 4, unten [?] Gegenstempel des Heraclius siehe dort						
8	AE	13,76	Follis	512-517	Con	CON	MIB 27 Inv. Nr. 1928.282
	Av.: wie Nr. 4						
	Rev.: wie Nr. 4, unten € Gegenstempel des Heraclius siehe dort						
9	AE	8,95	20 Num	512-518	Con	—	MIB 33 Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.42
	Av.: wie Nr. 4						
	Rev.: K, links Kreuz, rechts € Abb. 2						

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

10 AE 2,6 5 Num 517-518 Con — MIB 39

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts — Diadem, Panzer, Paludamentum:
DN ANA[STAS]IVS PAC

Rev.: € mit zwei Punkten, rechts A

Abb. 3

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.43

Justinus I. (518-527)

11 AV 1,48 Trem 518-527 Con CONOB MIB 5

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts — Diadem, Panzer, Paludamentum:
DN IVSTI — NVS P F AVC

Rev.: Victoria nach rechts eilend — Kranz, Kreuzglobus, rechts Stern:
VICTORIA AVCVSTORVM

Inv. Nr. 1930.409



12 AE 18,08 Follis 522-527 Con CON MIB 12

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts — Diadem, Panzer, Paludamentum:
DN IVSTI — NVS P P AVC

Rev.: M, oben und rechts Kreuz, links Stern, unten A

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.44

Justinus I. und Justinianus I. (4. 4. 527-1. 8. 527)

13 AV 4,49 Sol 527 Con CONOB MIB 1d

Av.: Justin und Justinian sitzend von vorn — beide Diadem, Nimbus, Paludamentum,
Globus; oben Kreuz:

DN IVSTIN ET IVSTINI P P AVC

Rev.: Engel stehend von vorn — Stabkreuz, Kreuzglobus; rechts Stern:
VICTORI — A AVCCCI

Abb. 42

Inv. Nr. 1930.293; aus Sammlung Ratto 437

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Justinianus I. (527–565)

- 14 AV 2,27 Sol 527–537 Con CONOB MIB 5
sub.
- Av.: Brustbild des Kaisers im 3/4 Profil – Helm mit Diadem, Panzer, Lanze, Schild:
DN IIVSTI[NI] – ANVS . . .
- Rev.: Engel stehend von vorn – Stabkreuz, Kreuzglobus; rechts Stern:
VICTORI – . . .
- Goldplattierung z.T. abgeplatzt, Kupferkern korrodiert
- Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.45
- 15 AV 4,19 Sol 537–542 Con CONOB MIB 6
- Av.: Brustbild des Kaisers von vorn – Helm mit Diadem, Panzer, Kreuzglobus, Schild:
DN IVSTINI – ANVS P P AVC
- Rev.: Engel stehend von vorn – Stabkreuz, Kreuzglobus; rechts Stern:
VICTORI – A AVCCCI
- Abb. 4
- Inv. Nr. 1984.3
- 16 AV 1,48 Trem 527–565 Con CONOB MIB 19
- Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
DN IVSTINI – ANVS P P AVC
- Rev.: Victoria nach rechts eilend – Kranz, Kreuzglobus; rechts Stern:
VICTORIA AVCVSTORVM
- Abb. 5
- Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.46
- 17 AV 4,37 Sol 542–549 Rom CONOB MIB 34
- Av.: wie Nr. 15:
DN IVSTINI – ANVS P P AC
- Rev.: Engel stehend von vorn – Monogramm-Kreuz, Kreuzglobus; rechts Stern:
VICTORI – A AVCCCA
- Abb. 43 und Farbtafel I
- Inv. Nr. 1912.251

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

18 AR 0,61 1/4 Sil 533-537 Car [CONOS] MIB 52

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts — Diadem, Panzer, Paludamentum:
DN IVSTINIANVS P P A

Rev.: Kreuz mit O — V / T — M im Kranz

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.47



19 AR 1,265 1/2 Sil 537-552 Car — MIB 53

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts — Diadem, Panzer, Paludamentum:
DN IVSTINI — ANVS P P AC

Rev.: Monogramm im Perlkreis und Kranz

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.48



20 AR 0,72 1/4 Sil 540-552 Rav — MIB 78

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts — Diadem, Panzer, Paludamentum:
DN IVS[TI] — NIAN[VS P P AVC

Rev.: Chi-Rho auf einer Kugel, rechts und links Stern, umgeben von einem Kranz

Inv. Nr. 1930.341; aus Sammlung Ratto 480



21 AR 0,59 1/4 Sil 540-552 Rav — MIB 78

Av.: wie Nr. 20
DN IVSTINI — ANVS P P AVC

Rev.: wie Nr. 20

Inv. Nr. 1939.30



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
22	AE	4,76	10 Num	527-537	Con	CON	MIB 92
	Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum: DN IVSTINI – ANVS P P A						
	Rev.: I, oben Kreuz, rechts und links Stern Abb. 8						
	Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.49						
23	AE	22,96	Follis	538/39	Con	CON	MIB 95a
	Av.: Brustbild des Kaisers von vorn – Helm mit Diadem, Panzer, Kreuzglobus, Schild; rechts im Feld Kreuz: DN IVSTINI – ANVS P P AVC						
	Rev.: M, oben Kreuz, unten E, links ANNO, rechts XII Abb. 6 und Farbtafel IV						
	Inv. Nr. 1961.13,64						
24	AE	17,57	Follis	539/40	Con	CON	MIB 95a
	Av.: wie Nr. 23						
	Rev.: wie Nr. 23, Off. Δ, rechts XIII						
	Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.50						
25	AE	19,86	Follis	544/45	Con	CON	MIB 95a
	Av.: wie Nr. 23 DN IVSTINI – ANVS P P A						
	Rev.: wie Nr. 23, Off. A, rechts XϷIII						
	Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.51						
26	AE	17,3	Follis	559/60	Con	[CON]	MIB 95a
	Av.: wie Nr. 23						
	Rev.: wie Nr. 23, Off.?, rechts XXXIII Gegenstempel des Heraclius siehe dort Abb. 11						
	Inv. Nr. 1961.13,60						

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
27	AE	10,8	20 Num	540/41	Con	—	MIB 96
	Av.: wie Nr. 23						
	Rev.: K, oben Kreuz, unten A, links ANNO, rechts XIII						
	Abb. 7						
	Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.53						
28	AE	20,74	Follis	541/42	Nik	NIKO	MIB 113 a
	Av.: wie Nr. 23						
	Rev.: wie Nr. 23, Off. B, rechts X4						
	Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.52						
29	AE	18,48	Follis	542/43	Nik	NIKO	MIB 113 a
	Av.: wie Nr. 23						
	Rev.: wie Nr. 23, Off. A, rechts X41						
	Abb. 44						
	Inv. Nr. 1961.13,65						
30	AE	17,06	Follis	544/45	Nik	NIKO	MIB 113 b
	Av.: wie Nr. 23						
	Rev.: M, oben Chi-Rho, unten A, links ANNO, rechts X4111						
	Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.54						
31	AE	18,87	Follis	544/45	Nik	NIKO	MIB 113 b
	Av.: wie Nr. 23						
	Rev.: wie Nr. 30, Off. B						
	Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.55						

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 32 AE 20,07 Follis 539/40 Cyz KYZ MIB 120a
 Av.: wie Nr. 23
 Rev.: wie Nr. 23, Off. A, rechts XIII

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.56



- 33 AE 13,03 Follis 528/29-532 Ant [+THEYB]+ MIB 126
 Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
 DN IVST[INIANVS]S P P AVC
 Rev.: M, oben Kreuz, links und rechts Stern
 Gegenstempel des Heraclius siehe dort

Inv. Nr. 1928.152

- 34 AE 2,2 5 Num 537-550 Ant — MIB 141
 Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
 DN IVST[INI] — ANVS P P AV
 Rev.: € mit Längshaste, rechts B

Inv. Nr. 1926.278

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

35 AE 22,6 Follis 539/40 Ant Θ̄ΠΟ MIB 143

Av.: wie Nr. 23

Rev.: wie Nr. 23, Off. Γ, rechts XIII

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.57



36 AE 2 5 Num 550–555 Ant — MIB 161

Av.: wie Nr. 34

Rev.: € mit Längshaste, rechts Stern

Abb. 9

Inv. Nr. 1930.326; aus Sammlung Ratto 571

37 AE 14,45 33 Num 538–565 Alex ΑΛΕΞ MIB 164

Av.: wie Nr. 23

Rev.: ΑΓ, oben Kreuz

Inv. Nr. 1912.252



38 AE 5,87 12 Num 527–565 Alex ΑΛΕΞ MIB 165

Av.: wie Nr. 34

Rev.: Ι Β, oben Kreuz

Inv. Nr. 1912.253



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 39 AE 6,64 16 Num 542-547 Thess [TES] MIB 169 d
 Av.: wie Nr. 34
 Rev.: A I S P, oben Stern – Kreuz – Stern
 Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.58
- 40 AE 9,5 Follis 533/34-537 Car KART MIB 184 a
 Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum, Kreuz auf der Brust: . . . – IANI P P AC
 Rev.: M, oben Kreuz, unten B, links Stern, rechts Kreuz
 Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.59
- 41 AE 11,82 Follis 533/34-537 Car KART MIB 184 b
 Av.: wie Nr. 40, Chi-Rho auf der Brust: DN IVSTI – NIANI P P AC
 Rev.: wie Nr. 40, Off. Γ
 Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.60
- 42 AE 12,95 Follis 537/38 Car KART MIB 185 c
 Av.: wie Nr. 40; ohne Zeichen auf der Brust: DN IVSTINIANVS PP AC
 Rev.: wie Nr. 40, ohne Offizinangabe
 Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.61



- 43 AE 10,08 Follis 540/41 Rom ROMA MIB 214
 Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
 DN IVSTINI – ANVS P P AVC
 Rev.: M, ohne Standlinie, oben und rechts Kreuz, links Stern
 Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.62

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

44 AE 11,97 Follis 540/41 Rom ROMA MIB 214
 Av.: wie Nr. 43
 Rev.: wie Nr. 43

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.63

45 AE 5,81 20 Num 540/41 Rom — MIB 222
 Av.: wie Nr. 43: DN IVST — INIANVS P
 Rev.: K, links Stern, rechts Kreuz

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.64

46 AE 14,72 20 Num 557/58 Rom — MIB 224
 Av.: wie Nr. 23
 Rev.: XX, dazwischen ANNO, unten XXXI

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.65



47 AE 4,78 10 Num 547-549 Rom — MIB 228
 Av.: wie Nr. 23
 Rev.: I, rechts und links Stern

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.66

48 AE 7,29 20 Num 540-547 Rav — MIB 235
 Av.: wie Nr. 43
 Rev.: Monogramm in Kranz

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.67



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

49 AE 3,4 10 Num 552–562 Siz — MIB 244
 Av.: wie Nr. 43
 Rev.: X in Kranz

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.68



50 AE 1,5 5 Num 540–552 Siz — MIB 246
 Av.: wie Nr. 43
 Rev.: V in Kranz

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.69



51 AE 7,43 Follis 540–552 Sal — MIB 248
 Av.: wie Nr. 23:
 DN IVSTN — ANVS P A
 Rev.: M, oben Kreuz

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.70

Justinus II. (565–578)

52 AV 4,06 22er Sol 567–578 Con OB*+* MIB 8
 Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Helm mit Diadem, Panzer, Schild, in der rechten Hand Globus mit Victoria, die dem Kaiser einen Kranz entgegenstreckt:
 DN I — VSTI — NVS P P AVC
 Rev.: thronende Constantinopolis mit Speer und Globus:
 VICTORI — A AVCCC ΘS
 Abb. 10

Inv. Nr. 1984.33

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

53 AV 4,39 Sol 567-578 Rav CONOB MIB 20 c

Av.: wie Nr. 52: DN I – VSTI – NVS P P AVC

Rev.: thronende Constantinopolis mit Speer und Kreuzglobus:
VICTORI – A AVCCC Σ

Abb. 45

Inv. Nr. 1952.106

54 AV 1,175 Trem 565-578 Rav CONOB MIB 26

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
DN IVSTI – NVS P P AVC

Rev.: Engel von vorn – Kreuzglobus, Kranz, rechts Stern: VICTORIA AVCVSTORVM

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.71



55 AR 0,32 1/8 Sil 567-578 Rav — MIB 42

Av.: wie Nr. 54: DN IVSTIN – VS P P A

Rev.: Staurogramm im Kreuz

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.72



56 AE 12,5 Follis 573/74 Con CON MIB 43 a

Av.: Justin (links) und Sophia (rechts) frontal thronend – beide mit Nimbus; Justin mit Kreuzglobus, Sophia mit Kreuzzepter: DN IVSTI – NVS P P AC

Rev.: M, oben Kreuz, unten A, links ANNO, rechts 9III

Inv. Nr. 1930.340; aus Sammlung Ratto 808



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

57 AE 14,35 Follis 574/75 Con CON MIB 43 a

Av.: wie Nr. 56:
DN IVSTI – NVS P P AVC

Rev.: wie Nr. 56, rechts X

Inv. Nr. 1930.339; aus Sammlung Ratto 815



58 AE 13,53 Follis 570/71 Con CON MIB 43 d

Av.: wie Nr. 56

Rev.: M, oben Chi-Rho, unten €, links ANNO, rechts Ϛ

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.73

59 AE 13,78 Follis 570/71 Con CON MIB 43 d

Av.: wie Nr. 56

Rev.: wie Nr. 58, unten Γ

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.74

60 AE 13,41 Follis 569/70 Nik NIKO MIB 46 a

Av.: wie Nr. 57

Rev.: wie Nr. 56, rechts Ϙ

Inv. Nr. 1930.295; aus Sammlung Ratto 847



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
61	AE	13,04	Follis	571/72	Nik	NIKO	MIB 46a Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.75
							Av.: wie Nr. 56 Rev.: wie Nr. 56, rechts 91
62	AE	13,12	Follis	574/75	Nik	NIKO	MIB 46a Inv. Nr. 1946.4392
							Av.: wie Nr. 57 Rev.: wie Nr. 56, unten B, rechts X
63	AE	9,41	Follis	573/74	Nik	NIKO	MIB 46b Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.76
							Av.: wie Nr. 56, oben Kreuz Rev.: wie Nr. 56, unten B
64	AE	13,23	Follis	574/5	Nik	NIKO	MIB 46b Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.77
							Av.: wie Nr. 56, oben Kreuz Rev.: wie Nr. 56, rechts X
65	AE	8,24	20 Num	566/67	Nik	NI	MIB 47a Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.78
							Av.: wie Nr. 56 Rev.: K, oben Kreuz, links ANNO, rechts II
66	AE	13,54	Follis	576/77	Cyz	KYZ	MIB 50 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.79
							Av.: wie Nr. 56, oben Kreuz Rev.: wie Nr. 56, rechts XII
67	AE	3,85	20 Num	574/75	Cyz	KYZ	MIB 51a Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.80
							Av.: wie Nr. 56 Rev.: wie Nr. 65, rechts X
78							

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

68 AE 4,88 12 Num 565-578 Alex AΛEΞ MIB 67

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
DN IVSTI – [NVS P P AVC]

Rev.: IB, dazwischen Kreuz

Inv. Nr. 1930.294; aus Sammlung Ratto 775



69 AE 5,76 20 Num 568/69 Thess TЄS MIB 70a

Av.: wie Nr. 57, oben Kreuz

Rev.: wie Nr. 65, rechts Δ

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.81

70 AE 1,33 5 Num 567-578 Siz — MIB 84

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem:
DN IVS — . . .

Rev.: V, oben Stern

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.82

71 AE 2,38 5 Num 565-578 Rom — MIB 86

Av.: wie Nr. 68

DN IVS — TINVS P P A

Rev.: Є, rechts Kreuz im Kranz

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.83

72 AE 1,32 5 Num 565-578 Rom — MIB 86

Av.: wie Nr. 68:

DN IVSTI — NVS P P AV

Rev.: wie Nr. 71

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.84

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Tiberius II. Constantinus (578–582)

- 73 AV 4,45 Sol 580 Car CONOB MIB 13
 Av.: Brustbild des Kaisers von vorn – Diadem mit Kreuz, Panzer, Kreuzglobus, Schild:
 DM TIB CONS – TANT P P AV
 Rev.: Stufenkreuz:
 VICTORI – A AVCCS
 Abb. 46 Inv. Nr. 1930.296; aus Sammlung Ratto 918

- 74 AV 1,5 Trem 578–582 Rav CONOB MIB 17
 Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
 DM COSTAN – TINVS P P I
 Rev.: Kreuz:
 VICTOR TIBERI AVS Inv. Nr. 1930.131



- 75 AR 1,27 1/2 Sil 578–582 Car – MIB 20 var.
 Av.: Brustbild des Kaisers von vorn – Helm mit Diadem, Panzer:
 DN TIBER – IVS P P A
 Rev.: Kreuz, oben zwei Punkte:
 LV – XM/VNDI
 Legendenabweichung im Av. Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.85



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 76 AE 16,22 Follis 578/79 Con CONB MIB 25
 Av.: Brustbild des Kaisers von vorn – Diadem mit Kreuz, Loros, Mappa, Adlerzepter:
 ΔΜ ΤΙΒ CONS – ΤΑΝΤ Ρ Ρ ΑΥΙ
 Rev.: Μ, oben Kreuz, links ANNO, rechts ϣ

Inv. Nr. 1961.13,67



- 77 AE 11,36 Follis 580/81 Nik NIKOB MIB 35
 Av.: wie Nr. 76
 Rev.: wie Nr. 76, rechts ϣ

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.86

- 78 AE 11,56 Follis 581/82 Nik NIKOB MIB 35
 Av.: wie Nr. 76
 Rev.: wie Nr. 76, rechts ϣ

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.87

- 79 AE 13,2 Follis 578/79 Ant ΤΗΕΥΡ' MIB 47a
 Av.: wie Nr. 76
 Rev.: wie Nr. 76
 Abb. 47

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.88

- 80 AE 13,81 Follis 578/79 Ant ΤΗΕΥΡ' MIB 47a
 Av.: wie Nr. 76
 Rev.: wie Nr. 76
 Abb. 48

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.89

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

81 AE 3,59 12 Num 578-582 Alex AΛEZ MIB 63

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts:
DN CONST . . .

Rev.: IB, dazwischen Staurogramm

Inv. Nr. 1946.3955

82 AE 6,1 20 Num 578-582 — ROM MIB 73

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Panzer, Kreuzglobus:
Θ M TIB CO — NSTANT . . .

Rev.: X X, oben Kreuz
Imitative Nachprägung

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.90

Mauricius Tiberius (582-602)

83 AV 4,46 Sol 583/4-602 Con CONOB MIB 6

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Helm mit Diadem, Panzer, Paludamentum, Fibel,
Kreuzglobus:

DN MAVRC — TIB P P AVC

Rev.: Engel stehend von vorn — Monogramm-Kreuz. Kreuzglobus:
VICTORI — A AVCCZ

Inv. Nr. 1930.247



84 AV 4,45 Sol 583/4-602 Con CONOB MIB 6

Av.: wie Nr. 83

Rev.: wie Nr. 83:
VICTORI — A AVCCI

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.91

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

85 AV 4,43 Sol 587/8 Car CONOB MIB 25a

Av.: wie Nr. 83:
DN MAVRI – Tib P P AVNS

Rev.: wie Nr. 83:
VICTORI – A AVCCS

Inv. Nr. 1930.297; aus Sammlung Ratto 1021



86 AE 5,95 20 Num 587/88 Con – MIB 70C

Av.: wie Nr. 83:
DN MAVRI – Tib . . .

Rev.: K, oben Kreuz, unten B, links ANNO, rechts 9

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.92

87 AE 6,82 20 Num 589/90 Con – MIB 70C

Av.: wie Nr. 83:
DN MAVRI – TIBER P P AVC

Rev.: wie Nr. 86, rechts 9II

Inv. Nr. 1930.331; aus Sammlung Ratto 1068



88 AE 12,83 Follis 583/4 Nik NIKO MIB 75

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn – Diadem mit Kreuz, Panzer, Schild, Kreuzglobus:
DN Tib . . . P P AV

Rev.: M, oben Kreuz, unten A, links ANNO, rechts II

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.93

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
89	AE	12,42	Follis	588/89	Nik	NIKO	MIB 75D
	Av.: wie Nr. 88: b E R P						
	Rev.: wie Nr. 88, rechts ς I						
	Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.94						
90	AE	12,3	Follis	585/86	Ant	ΤΗΕΥΡ'	MIB 95b
	Av.: Brustbild des Kaisers von vorn – Krone mit Trifolium, Loros, Mappa, Adlerzepter: ΠΤΙΝΟCΙ ~ ~ ~ ΙΑΝΙΤΑ (Legende verballhornt)						
	Rev.: m, oben Kreuz, links ANNO, rechts IIII						
	Abb. 49						
	Inv. Nr. 1961.13,68						
91	AE	12,68	Follis	586/87	Ant	ΤΗΕΥΡ	MIB 95b
	Av.: wie Nr. 90: ΠΑΤΑΙC ~ ~ ~ ΙΤΑΙΤΑΡΡΥ (Legende verballhornt)						
	Rev.: wie Nr. 90, rechts ς						
	Inv. Nr. 1946.3956						
92	AE	11,12	Follis	589/90	Ant	ΤΗΕΥΡ'	MIB 96C
	Av.: wie Nr. 90: . . . – C N P A Y T						
	Rev.: M, oben Kreuz, unten Γ, links , rechts ς IIII						
	Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.95						
93	AE	10,98	Follis	594/95	Ant	ΤΗΕΥΡ'	MIB 96C
	Av.: wie Nr. 90: δ N Π A V R I – C N P A Y T						
	Rev.: wie Nr. 92, unten A, rechts XIII						
	Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.96						
94	AE	4,36	12 Num	590–602	Alex	ΑΛΕΞ	MIB 107b
	Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum: – R I C P P A						
	Rev.: Ι B, dazwischen Kreuz						
	Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.97						

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

95 AE 5,41 20 Num 582-602 Thess TES MIB 113D

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn – Helm mit Diadem, Panzer, Kreuzglobus:
 ... – TIB P P AVC

Rev.: K, oben Kreuz, links ANNO

Inv. Nr. 1946.4393

Phocas (602-610)

96 AV 4,45 Sol 607-609 Con CONOB MIB 9

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn – Diadem mit Kreuz, Panzer, Paludamentum,
 Fibel, Kreuzglobus:

ΔN FOCAS – PERP AVC

Rev.: Engel stehend von vorn – Monogramm-Kreuz, Kreuzglobus:

VICTORIA – AVϚ4E

Inv. Nr. 1912.71



97 AV 2,19 Sem 602-607 Con CONOB MIB 23a

Av.: Brustbild des unbärtigen Kaisers nach rechts – Diadem, Panzer, Paludamentum:
 ON FOCA – S P P AVC

Rev.: Victoria nach rechts eilend, Kopf nach links gewandt, mit Kreuzglobus und Kranz:

VICTORI – A AVCC

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.98



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

98 AV 4,45 Sol 605/6 Rav CONOB MIB 45c

Av.: wie Nr. 96:
· DN FOCAS – PERP AVG +

Rev.: wie Nr. 96:
VICTORI – A AVCCD

Abb. 50

Inv. Nr. 1930.298; aus Sammlung Ratto 1204

99 AR 0,41 1/8 Sil 602–607 Rav — MIB 58

Av.: Brustbild des unbärtigen Kaisers nach rechts – Diadem:
DN FOCA – S P P AVC

Rev.: ϕΚ im Kranz

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.99



100 AE 12,48 Follis 603/04 Con CON MIB 61a

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn – Diadem mit Kreuz, Loros, Mappa, Kreuz-
zepter:

ϑ M FOCA – PERP AVC

Rev.: XXXX, oben ANNO, rechts II

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.100



101 AE 4,83 20 Num 606/07 Nik NIKOB MIB 73a

Av.: wie Nr. 100:
· · · · · ER AVC

Rev.: XX, oben Kreuz, rechts 4

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.101

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

102 AE 9,43 Follis 607/08 Cyz KYZA MIB 76
 Av.: wie Nr. 100 – links in Feld Kreuz:
 δN FOCAS – PERP AVC
 Rev.: wie Nr. 100 – rechts ϣ
 Inv. Nr. 1913.258

103 AE 9,65 Follis 607/08 Cyz KYZB MIB 76
 Av.: wie Nr. 102
 Rev.: wie Nr. 102
 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.102

104 AE 5,2 20 Num 606–610 Cyz KYZB MIB 80b
 Av.: wie Nr. 100:
 δN FOCAS – PERP AVC
 Rev.: XX, oben Stern
 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.103

105 AE 9,3 Follis 608/09 Ant ΤΗΕΥΡ MIB 83a
 Av.: Phocas links frontal stehend mit Kreuzglobus, rechts Leontia frontal stehend mit
 Kreuzzepter, beide bekrönt mit einer Krone, die von einem Kreuz überragt ist,
 zwischen ihnen Kreuz:
 ON FOCA – ΝΕΡΕΑΥ
 Rev.: m, oben Kreuz, links ANNO, rechts 411
 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.104



106 AE 6,47 20 Num 606/07 Car KRTϣ MIB 98
 Av.: wie Nr. 100:
 DN FOCA – S PERP AVC
 Rev.: XX, dazwischen Punkt, oben Kreuz, links Stern, rechts €
 Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.105

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

107 AE 2,26 10 Num 606–610 Rom — MIB 109

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Kreuzglobus:
DN FOCA — S P P AVC

Rev.: X

Inv. Nr. 1928.95

108 AE 6,55 Follis 608/09 Rav RAV MIB III

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Panzer, Paludamentum,
Mappa, Kreuzglobus:
DN FOCAS — PER . . .

Rev.: ☒, dazwischen Stern, oben ANN 91

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.106

Heraclius (610–641)

109 AV 4,47 Sol 610–613 Con CONOB MIB 5

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Helm mit Kreuzdiadem, Paludamentum,
Kreuzglobus:

δN hERACLI — 4S P P AVC

Rev.: Stufenkreuz:

VICTORIA — AV94E

Abb. 51

Inv. Nr. 1912.72

110 AV 4,43 Sol 613–616 Con CONOB MIB 8a

Av.: Brustbilder des Heraclius (links) und — kleiner — des Heraclius Constantinus
(rechts) — beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel; oben Kreuz:

δδ NN hERACLI4S ET hERA CONST P P AVC

Rev.: Stufenkreuz:

VICTORIA — AV94 Δ

Abb. 52

Inv. Nr. 1930.300; aus Sammlung Ratto 1358

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- III AV 4,4 Sol 616–625 Con CONOB MIB II
 Av.: Brustbilder des Heraclius (links) und – kleiner – des Heraclius Constantinus (rechts) – beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel; oben Kreuz:
 ⚪⚪ NN HERACLIYS ET HERA CONST P P AVC
 Rev.: Stufenkreuz:
 VICTORIA – AVϞΥΕ
 Farbtafel I

Inv. Nr. 1912.73



- II2 AV 4,49 Sol 632–635 Con CONOB MIB 39
 Av.: Heraclius, langbärtig, Heraclius Constantinus (rechts), unbärtig, und – kleiner – Heraclonas (links) stehend von vorn – alle drei Paludamentum, Kreuzglobus; Heraclius und Heraclius Constantinus Diadem mit Kreuz; Heraclonas nur Diadem; links oben im Feld Kreuz
 Rev.: Stufenkreuz, rechts Heraclius-Monogramm:
 VICTORIA – AVϞΥS
 Abb. 53

Inv. Nr. 1984.32

- II3 AV 4,39 Sol 638/39 Con CONOB MIB 48
 Av.: Heraclius, langbärtig, Heraclius Constantinus (rechts) und Heraclonas (links) stehend von vorn – alle drei Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Kreuzglobus
 Rev.: Stufenkreuz, links Heraclius-Monogramm, rechts ⚪:
 VICTORIA – AVϞΥI
 Abb. 54

Inv. Nr. 1984.4

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

114 AV 4,49 Sol 639–641 Con CONOB MIB 50

Av.: wie Nr. 113

Rev.: Stufenkreuz, links Heraclius-Monogramm:

VICTORIA – AV94E

Inv. Nr. 1912.74



115 AR 5,85 Hex 632–635 Con — MIB 143

Av.: Heraclius (links) und Heraclius Constantinus (rechts) frontal thronend — beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Kreuzglobus:

... ERA CONS

Rev.: Stufenkreuz mit gegabeltem Kreuzfuß, rechts Heraclius-Monogramm:

ΘΕΥΣ ΑΔΙΥΤΑ ROMANIS

Abb. 55

Inv. Nr. 1961.13.70

116 AR 6,7 Hex 637–641 Con — MIB 146

Av.: wie Nr. 113

Rev.: wie Nr. 115, ohne Monogramm

Abb. 12 und Farbtafel III

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.107

117 AR 0,45 1/3 Sil 617–641 Car — MIB 149

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz:

DN ERAC — LIO PPA

Rev.: Brustbilder des Heraclius Constantinus (links) und der Martina (rechts) von vorn — beide Diadem mit Kreuz; oben Kreuz

Inv. Nr. 1930.330; aus Sammlung Ratto 1462



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

118 AR 0,36 1/8 Sil ca. 615–633 Rav — MIB 156

Av.: Brustbild des Kaisers mit Diadem nach rechts:
DN ERAC — LIVS P P AVC

Rev.: Kreuz

Inv. Nr. 1930.63



119 AE 6,22 Follis 620/21(?) Con CON MIB 161

Av.: wie Nr. 113

Rev.: M, oben Kreuz, unten B, links ANNO, rechts XI(?)

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.108

120 AE 9,97 Follis 630/31(?) Con CON MIB 164 b

Av.: links Heraclius, langbärtig, frontal stehend — Krone mit Kreuz, Militärgewand, Stabkreuz; rechts Heraclius Constantinus frontal stehend — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Kreuzglobus; oben Kreuz, rechts K

Rev.: M, oben τ , unten Δ , links ANNO, rechts XXI(?)

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.109



121 AE 9,65 Follis 612/13 Cyz KYZ MIB 184

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Helm, Panzer, Kreuzglobus:
... — PER PA ...

Rev.: M, oben Kreuz, unten A, links ANNO, rechts III
Überprägt auf Antiochener Follis des Phocas (MIB 83)

Inv. Nr. 1961.13,71

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 122 AE 13,08 12 Num 618–628 Alex AΛEZ MIB 202 a
 Av.: Brustbild des Kaisers von vorn, links Stern, rechts Mondsichel, oben Mondsichel mit Kreuz
 Rev.: IB, dazwischen Kreuzglobus Inv. Nr. 1930.299; aus Sammlung Ratto 1315



- 123 AE 7,37 12 Num 618–628 Alex AΛEZ MIB 202 a
 Av.: wie Nr. 122, oben nur Kreuz
 Rev.: wie Nr. 122 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.110

- 124 AE 4,37 20 Num ca. 620–642 Car KRTϞ MIB 235
 Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn – Krone mit Kreuz, Panzer, Kreuzglobus: DN] ERAC[LIO] P P AV
 Rev.: XX, dazwischen Punkt, oben Kreuz, links Stern, rechts € Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.111

- 125 AE 4,74 10 Num 628/29 Cat CAT MIB 241
 Av.: Brustbilder des Heraclius (links) und – kleiner – des Heraclius Constantinus (rechts) – beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum; oben Kreuz
 Rev.: I, links ANNO, rechts XϞIII Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.112

- 126 AE 3,5 20 Num 613–621 Rom ROM MIB 243 a
 Av.: wie Nr. 125:
 ON E]RACLIO AVN
 Rev.: XX, oben Kreuz Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.113

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 127 AE 3,88 20 Num 623/24 Rom ROM MIB 244
 Av.: Brustbilder des Heraclius, des Heraclius Constantinus (rechts) und der Martina (links) von vorn – alle Diadem mit Kreuz:
 DN HERACLI . . .
 Rev.: K, oben X, links ANN, rechts XIII

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.114

- 128 AE 7,74 Follis 617/18 Rav RA MIB 251
 Av.: Brustbilder des Heraclius, des Heraclius Constantinus (rechts) und der Martina (links) von vorn – alle Loros, die beiden Kaiser Diadem mit Kreuz, die Kaiserin Haubenkrone
 Rev.: M, oben Kreuz, unten A, links ANNO, rechts VIII

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.115



- 129 AE 6,25 Follis 625/26 Rav RAV MIB 252
 Av.: wie Nr. 128
 Rev.: m, oben Kreuz, unten A, links ANNO, rechts XVI

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.116

- o.Nr. AE 12,18 Follis nach 615 Siz SCL^S MIB Km 4
 Av.: Gegenstempel auf einem Follis des Anastasius (Nr. 7):
 Frontalbüste des Heraclius – Diadem mit Kreuz, Paludamentum, rechts Heraclius-Monogramm
 Rev.: Münzstättenzeichen als Gegenstempel

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.119

- o.Nr. AE 13,76 Follis nach 615 Siz SCL^S MIB Km 4
 Av.: Gegenstempel wie oben auf einem Follis des Anastasius (Nr. 8)
 Rev.: Gegenstempel wie oben

Inv. Nr. 1928.282

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

o.Nr. AE 17,3 Follis nach 615 Siz SCL^S MIB Km 4

Av.: Gegenstempel wie oben auf einem Follis des Justinian I. (Nr. 26)

Rev.: Gegenstempel wie oben

Inv. Nr. 1961.13,60

o.Nr. AE 13,03 Follis nach 615 Siz SCL^S MIB Km 4

Av.: Gegenstempel wie oben auf einem Follis des Justinian I. (Nr. 33)

Rev.: Gegenstempel wie oben

Inv. Nr. 1928.152

Constans II. (642–668)

130 AV 4,45 Sol 642–646 Con CONOB MIB 3a

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn – Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus:

ΘN CONSTAN – TINYS P P AVC

Rev.: Stufenkreuz:

VICTORIA – AVSY B

Abb. 56

Inv. Nr. 1942.38,14

131 AV 4,43 Sol 646/7 Con CONOB MIB 9

Av.: Brustbild des Kaisers mit kurzem Bart von vorn – Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus:

ΘN CONSTAN – TINYS P P AV

Rev.: Stufenkreuz, rechts €:

VICTORIA – AVSY S

Abb. 57

Inv. Nr. 1913.104

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 132 AV 4,5 Sol 651/52–654 Con CONOBI MIB 25
 Av.: Brustbild des langbärtigen Kaisers von vorn – Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus:
 ΔN C|ONSTAN – TINPS P P AV
 Rev.: Stufenkreuz:
 VICTORIA – AVϞY Θ
 Abb. 58 Inv. Nr. 1984.34

- 133 AV 4,4 Sol ca. 662–667 Con CONOB MIB 33
 Av.: Brustbilder des langbärtigen Constans II. (links) und – kleiner – des Constantinus (rechts) von vorn – Constans mit Helm, Constantinus mit Diadem mit Kreuz, beide Paludamentum, Fibel; oben Kreuz:
 fragmentarische Legende – ΔC – AN
 Rev.: Stufenkreuz, links Heraclius, rechts Tiberius stehend von vorn – beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Kreuzglobus:
 VICTORIA – AVϞYHΘ
 Abb. 59 Inv. Nr. 1954.68

- 134 AV 1,42 Trem 642–668 Con CONOB MIB 51
 Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Paludamentum, Fibel:
 ΔN CONSTAN – TINYS P P AV
 Rev.: Balkenkreuz:
 VICTORIA AVϞYS Inv. Nr. 1935.169



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 135 AV 4,34 Sol 652/53 Car CONOB MIB 65
 Av.: Brustbild des langbärtigen Kaisers von vorn – Diadem mit Trifolium, Kreuzglobus:
 ΘN CON – STANTI
 Rev.: Stufenkreuz:
 VICTO – RIA AI

Inv. Nr. 1930.301; aus Sammlung Ratto 1520



- 136 AV 4,4 Sol 659–662 Syr CONOB MIB 94
 Av.: Brustbilder des langbärtigen Constans II. (links) und des Constantin (rechts) von vorn – beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, oben Kreuz:
 ΘN CONSTANTINVS CONSTANIV
 Rev.: Stufenkreuz, links Heraclius, rechts Tiberius stehend von vorn – beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Kreuzglobus:
 VICTORIA A – VϞϞΘ Γ

Inv. Nr. 1926.14



- 137 AV 1,48 Trem nach 654 Syr CONOB MIB 109
 Av.: wie Nr. 134:
 ΘN CONSTANTINVS PPA
 Rev.: Balkenkreuz, rechts im Feld A:
 VICTORIA – AVϞϞΘ

Inv. Nr. 1930.302; aus Sammlung Ratto 1530



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

138 AV 4,44 Sol 644/45 Rom CONOB MIB 112

Av.: wie Nr. 130

Rev.: Stufenkreuz, rechts K:
VICTORIA – AVϢϢΓ

Inv. Nr. 1930.355



139 AV 1,45 Trem nach 642 Rav(?) ONOB MIB 134c

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts – Diadem, Paludamentum; oben Kreuz:
CONSTAN – TINVS PIAV

Rev.: Kreuz:
VICTORIA AVASTO

Inv. Nr. 1930.303; aus Sammlung Ratto 1539



140 AR 0,51 1/3 Sil 652–657 Car – MIB 157 a

Av.: Brustbild des langbärtigen Kaisers von vorn – Diadem, mit Kreuz, Paludamentum,
Kreuzglobus:
DN CO – TATIN

Rev.: PAX, oben Kreuz, dazwischen Punkte

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.120



141 AE 4,83 Follis 643/44 Con – MIB 165

Av.: Kaiser stehend von vorn – Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Monogramm-Kreuz,
Kreuzglobus:
Є]N TϢT [O NIKΑ

Rev.: m, links ANA, oben ΝΕΟϢ, rechts I . . . , im Abschnitt A
Abb. 60

Inv. Nr. 1984. 35

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

142 AE 6,09 12 Num 642 Alex AΛEZ MIB 188

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn – Diadem, Paludamentum, Kreuzglobus

Rev.: IB, dazwischen Kreuz und M

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.121

143 AE 3,52 12 Num 646 Alex AΛEZ MIB 190

Av.: Standfigur des Kaisers von vorn – Stabkreuz, Kreuzglobus

Rev.: IB, dazwischen Kreuz

Inv. Nr. 1961.13.69



144 AE 3,67 20 Num 652–657 Car — MIB 198a

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn – Krone mit Trifolium, Loros, Mappa, Kreuzglobus:

DN CON – TATIN . . .

Rev.: Kreuz, oben Stern zwischen je einem Punkt, links C X, rechts T X

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.122

145 AE 3,67 20 Num 652–657 Car — MIB 198b

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn – Diadem, Mappa, Kreuzglobus:

DN COSTA

Rev.: Kreuz, oben Stern, links C X, rechts T X

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.123

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

146 AE 3,62 Follis 662–668 Syr SCL MIB 210

Av.: links Constans, langbärtig, frontal stehend – Diadem mit Kreuz, Militärgewand, Stabkreuz; rechts Constantin frontal stehend – Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Kreuzglobus

Rev.: M, oben Kaiser-Monogramm, links Heraclius, rechts Tiberius frontal stehend – beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Kreuzglobus

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.124



147 AE 6,41 Follis 662/63 Rav RAV MIB 225

Av.: Brustbild des langbärtigen Kaisers (links) und – kleiner – des Constantin (rechts) – beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum

Rev.: M, links Heraclius, rechts Tiberius, frontal stehend, oben AN XX[II]

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.125

Constantinus IV. (668–685)

148 AV 4,49 Sol 681–685 Con CONOBA MIB 11

Av.: Brustbild des Kaisers im 3/4 Profil – Helm mit Diadem, Panzer, Lanze, Schild:
P CONST – A – NYS PPA

Rev.: Stufenkreuz:
VICTORA – AV941

Abb. 61

Inv. Nr. 1932.286

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

149 AV 1,49 Trem 668/69 CON CONOB MIB 16B

Av.: Brustbild des Kaisers nach rechts — Diadem, Paludamentum:
 Θ]N CONS — ΤΙΝΥΣ CC . . .

Rev.: Balkenkreuz:
 VICTORIA AVϞΥS

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.126



150 AR 0,3 1/8 Sil ca. 674–681 Rom — MIB 75

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum

Rev.: Münzstätten sigle im Kreuzmonogramm

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.127

151 AE 4,28 20 Num ca. 670–681 Rom [ROM] MIB 115

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Speer

Rev.: ξ, links Brustbild des Heraclius von vorn, rechts des Tiberius

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.128

Justinianus II. (1. Reg. 685–695)

152 AV 4,49 Sol 692–695 Con CONOB MIB 8a

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator. — Kreuz hinter dem Kopf, Segensgestus, Evangeliar:

IHS CRISTOS REX — REϞNANTIPM

Rev.: Kaiser stehend von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Stufenkreuz, Akakia:

D IYSTINI — AN]ΥS SERΥ CHRISTI €

Abb. 63 und Farbtafel I

Inv. Nr. 1984.36

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

153 AV 1,47 Trem 687–695 Rom CONOB MIB 33B

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus:

ΔN IVST — INIAN PPA

Rev.: Balkenkreuz:

VICTORIA — AVϢϢI Ϙ

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.129



Tiberius III. (698–705)

154 AV 4,14 Sol 698–705 Con CONOB MIB 1

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Panzer, Lanze, Schild:

D TIBERI — YS PE — AV

Rev.: Stufenkreuz:

VICTORIA — AVϢϢΘ

Abb. 62

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.130

155 AV 1,43 Trem 698–705 Rom CONOB MIB 63a

Av.: wie Nr. 154

D T AV

Rev.: Balkenkreuz, rechts M:

VICTJORIA VYS

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.131



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Justinianus II. (2. Reg. 705–711)

- 156 AV 4,31 Sol 705–711 Con — MIB 2b
- Av.: Brustbild des kurz bärtigen, gelockten Christus von vorn — Kreuznimbus, Segensgestus, Evangeliar:
 ΘΝ ΙΗΣ ΧΗΣ ΡΕΧ — ΡΕΓΝΑΝΤΙΥΜ
- Rev.: Brustbilder des Justinian (links) und des Tiberius (rechts), fast gleich groß, von vorn — beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel; beide halten das Stufenkreuz in der Mitte:
 ΘΝ ΙΥΣΤΙΝΙΑΝΥΣ [ΕΤ ΤΙΒΕΡΙΥΣ Ρ]ΡΑ
- Abb. 64 Inv. Nr. 1950.84

Artemius Anastasius II. (713–715)

- 157 AV 4,48 Sol 713–715 Con CONOB MIB 2
- Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus, Mappa:
 ΘΝ ΑΡΤΕΜΙΥΣ Α — ΝΑΣΤΑΣΙΥΣ ΜΥΛ
- Rev.: Stufenkreuz:
 VICTORIA — ΑΥΓΥ Δ
- Abb. 65 Inv. Nr. 1928.121

Theodosius III. (715–717)

- 158 AV 4,46 Sol 715–717 Con CONOB MIB 1
- Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Globus mit Patriarchenkreuz, Mappa:
 ΘΝ ΤΗΕΟΔΟ — ΣΙΥΣ ΜΥΛ Α
- Rev.: Stufenkreuz:
 VICTORIA — ΑΥΓΥ Ι
- Abb. 66 Inv. Nr. 1928.229

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Leo III. (717-741)

159	AV	4,45	Sol	ca. 725-732	Con	—	BMC 13 BNP 3 DOC 5
-----	----	------	-----	-------------	-----	---	--------------------------

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus, Akakia:

ΘΝΔ ΛΕΟ — Ν ΡΑ ΜϣΛ

Rev.: Brustbild des jugendlichen Constantinus von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus, Akakia:

ΘΝ ΚΟΝΣΤ — ΑΝΤΙΝϣΣ Μ^Ϟ

Abb. 67

Inv. Nr. 1925.75

160	AV	1,3	Trem	nach 720	Italien(?)	—	BMC 70 var DOC 95 var
-----	----	-----	------	----------	------------	---	--------------------------

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Diadem, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus; im Feld rechts Ρ:

. . . ΟΝ ΡΑ Μ

Rev.: Brustbild des jugendlichen Constantinus von vorn — Diadem, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus; im Feld rechts Κ

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.133



161	AV	1,35	Trem	nach 720	Italien(?)	—	—
-----	----	------	------	----------	------------	---	---

Av.: wie Nr. 160; Legende nicht erhalten

Rev.: wie Nr. 160; im Feld rechts Α; Legende nicht erhalten

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.134

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Artavasdus (742-743)

162 AV 1,28 Trem 742/43 Rom — DOC 9

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus, Akakia:

ΔΝΟ ΑΡΤ — ΑΥΑΣΔ

Rev.: Brustbild des unbärtigen Nicephorus — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus, Akakia; rechts und links im Feld Stern:

ΔΝΟ ΝΙCΙFΟΡΟ

schlechte Goldlegierung

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.135



Constantinus V. Copronymus (741-775)

163 AV 4,46 Sol 741-751 Con — BMC 1
BNP 3
DOC 1a

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Stabkreuz, Akakia:

ΔΝ CΟ — Ν — ΣΤΑΝ — ΤΙΝΥΣ

Rev.: Brustbild Leos III. von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Stabkreuz, Akakia:

Δ — ΛΕ — ΟΝ ΡΑ ΜΥΛ Η

Abb. 68

Inv. Nr. 1930.127

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

164	AV	4,45	Sol	751-ca. 757	Con	—	BMC 8 BNP 6 DOC 2c
-----	----	------	-----	-------------	-----	---	--------------------------

Av.: Brustbilder des bärtigen Constantinus V. (links) und — kleiner — des unbärtigen Leo IV. von vorn — beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, dazwischen Kreuz und Punkt:

CONSTANTINOS S LEON O NEOS

Rev.: Brustbild Leos III. von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Stabkreuz:

δ — ΛΕ — ΟΝ ΡΑ ΜΥΘ

Abb. 69

Inv. Nr. 1930.304; aus Sammlung Ratto 1751

165	AV	4,15	Sol	741-751	Rom	CONOB	BNP 1 DOC 25
-----	----	------	-----	---------	-----	-------	-----------------

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuz-globus, Akakia:

DNO COS — TANTIN

Rev.: Stufenkreuz; links Stern, rechts R:

IVCTOR — IAVCTO

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.136



166	AV sub.	1,3	Trem	745/46	Rav	CONOB	DOC 45
-----	------------	-----	------	--------	-----	-------	--------

Av.: Brustbilder des Constantinus V. (links) und des Leo III. (rechts) von vorn — beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum:

NCO . . . NLV

Rev.: Balkenkreuz; links und rechts im Feld ΙΔ:

VICTORI — A SAVY

Goldüberzug auf Kupferkern

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.137

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

167 AV 1,21 Trem 751-775 Rom — BMC 60
DOC 39

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Trifolium, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus, Akakia:

DNO] CON — TANT

Rev.: Brustbild des Leo IV. von vorn — Diadem mit Trifolium, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus, Akakia; rechts im Feld R:

DNO LE — O]PA M4L

Inv. Nr. 1961.13.72

168 AE 2,27 Follis 751-775 Syr — BMC 35-51
BNP 5-15
DOC 19

Av.: Brustbilder des Constantinus V. (links) und des Leo IV. (rechts) von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Akakia; oben Kreuz, links im Feld K:

[ΛΕΟΝ]

Rev.: Brustbild des Leo III. von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Stabkreuz:

Λ[ΕΟΝ] — ΔΕ[СΠ]

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.138

169 AE 3,77 Follis 751-775 Syr — DOC 19

Av.: wie Nr. 168

Rev.: wie Nr. 168

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.139

170 AE 2,55 Follis 751-775 Syr — DOC 19

Av.: wie Nr. 168

Rev.: wie Nr. 168

Inv. Nr. 1928.362



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 171 AE 4,87 Follis 751-775 Rom — DOC 33
- Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Trifolium, Paludamentum, Kreuzglobus:
DNO CON — TANT
- Rev.: Brustbild des Leo IV. von vorn — Diadem mit Trifolium, Paludamentum, Kreuzglobus; links und rechts im Feld ΙΔ:
DNJO LE — PA M4L

Inv. Nr. 1926.279



Irene (797-802)

- 172 AV 4,48 Sol 797-802 Con — BMC 1
BNP 5
DOC 1c
- Av.: Brustbild der Kaiserin von vorn — Haubendiadem mit Kreuz, Loros, Kreuzglobus, Kreuzzepter:
ΕΙΡΙΝΗ — ΒΑΣΙΛΙΣΣΗ
- Rev.: wie Av., am Ende der Legende X
Abb. 73

Inv. Nr. 1927.50

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Nicephorus (802–811)

173 AV 4,09 Sol 803–811 Con — BMC 4–5
BNP 2
DOC 2a 3–6

Av.: Brustbild des bärtigen Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Stabkreuz, Akakia; links im Feld Punkt:

NICI — FOROS bASILEI

Rev.: Brustbild des unbärtigen Stauracius von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus, Akakia:

STAVRA — CIS ΔESPO €

Inv. Nr. 1930. 126



174 AE 3,67 Follis 803–811 Syr — BMC 13–14
DOC 10

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem, Loros, Stabkreuz:
NIJKH

Rev.: Brustbild des Stauracius von vorn — Diadem, Paludamentum, Fibel, Kreuzglobus:
CJTAV

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.140

Leo V. (813–820)

175 AR 2,06 Mil 813–820 Con — BMC 4–5
BNP 2–5
DOC 4

Av.: + LEON//S CONSTAN//TINE EC ΘΕΥ//bASILIS RO//MAION

Rev.: Stufenkreuz:

IHSYS XRISTYS NICA

Abb. 74

Inv. Nr. 1922.5

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 176 AE 5,54 Follis 813-820 Con — BNP 5
DOC 7c
- Av.: Brustbilder des bärtigen Leo V. (links) und des unbärtigen Constantinus (rechts) von vorn — beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel:
LEON — SC — O — NST'
- Rev.: M, oben Kreuz, unten A, links XXX, rechts NNN
- Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.141
- 177 AE 5,04 Follis 813-820 Con — DOC 7i
- Av.: wie Nr. 176: LEO — n — SCO — n — STAI
- Rev.: wie Nr. 176
- Abb. 14 und Farbtafel IV
- Inv. Nr. 1930.329; aus Sammlung Ratto 1800

Michael II. (820-829)

- 178 AV 4,39 Sol 820/21 Con — DOC 1
- Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Stabkreuz, Akakia; links Stern: MIX — AHL bASILES
- Rev.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Kreuzglobus, Kreuzzepter: MIXAH — L bASILEYSE
- Abb. 72
- Inv. Nr. 1984.5
- 179 AV 3,89 Sol 821-829 Syr — BMC II.12
BNP 2.3
DOC 15
- Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Kreuzglobus:
MI — XAHL bA
- Rev.: Brustbild des Theophilus von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Stabkreuz:
ΘΕ — ΟΦΙΛΟ bA
- Abb. 70
- Inv. Nr. 1930.410

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

180	AE	8,2	Follis	821-829	Con	—	BMC 7 BNP 1-11 DOC 9.6,10
-----	----	-----	--------	---------	-----	---	---------------------------------

Av.: Brustbilder des Michael II. (links) und des Theophilus (rechts) von vorn — Michael: Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel; Theophilus: Diadem mit Kreuz, Loros; oben Kreuz:

MIXAHL — S Θ — ΕΟΦΙΛΟΣ

Rev.: M, oben Kreuz, unten Θ, links XXX, rechts NNN

Abb. 15

Inv. Nr. 1961. 13,73

181	AE	7,41	Follis	821-829	Con	—	DOC 10
-----	----	------	--------	---------	-----	---	--------

Av.: wie Nr. 180

Rev.: wie Nr. 180

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.142

182	AE	3,19	Follis	821-829	Syr	—	BMC 20-27 BNP 10 DOC 21.8
-----	----	------	--------	---------	-----	---	---------------------------------

Av.: wie Nr. 180: ΜΙΗΙΑ — ΗΛ — S ΘΕΟΦΙΛ

Rev.: M, oben Kreuz, unten Θ

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.143

Theophilus (829-842)

183	AV	4,47	Sol	829-830/31	Con	—	BMC 2,3 DOC 1a
-----	----	------	-----	------------	-----	---	-------------------

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Kreuzglobus, Kreuzzepter; links Stern:

ΘΕΟΦΙ — ΛΟΣ ΒΑΣΙΛΕΣ

Rev.: Stufenkreuz: CVRIE ΒΟΗΘΗ ΤΟ ΣΟ ΔΟΥΛΟ*Ε

Abb. 75

Inv. Nr. 1927.51

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

184	AV	4,24	Sol	830/31-840	Con	—	BMC 7 BNP 4 DOC 3e
-----	----	------	-----	------------	-----	---	--------------------------

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Patriarchenkreuz, Akakia; links Stern:

ΘΕΟΦΙ — LOS bASILEI Θ

Rev.: Brustbilder des bärtigen Michael II. (links) und — kleiner — des jugendlichen Constantinus (rechts) von vorn — beide Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel; oben Kreuz:

+ MIXAHL S CONSTANTIN'

Abb. 71

Inv. Nr. 1954.69

185	AV sub.	2,57	Sol	830/31-840	Con	—	DOC 3e
-----	------------	------	-----	------------	-----	---	--------

Av.: wie Nr. 184

Rev.: wie Nr. 184

Teilweise abgekratzte Goldplattierung auf Kupferkern

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.144

185 a	AV	1,57	Sem	831-842	Syr	—	BMC 35 BNP 32 DOC 26
-------	----	------	-----	---------	-----	---	----------------------------

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Kreuzglobus:

ΘΕΟ — FILOS

Rev.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Patriarchenkreuz:

ΘΕΟ — FILOS

Inv. Nr. 1913.259



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

186 AR 2,18 Mil 840-842 Con — BMC 14
BNP 7-8
DOC 12

Av.: +ΘΕΟ//FILOS S MI//X AHL EC ΘΕ//bASILIS RO//MAION

Rev.: Stufenkreuz:

IHSYS XRIS — TYS NICA

Abb. 13 und Farbtafel III

Inv. Nr. 1929.408

187 AE 4,35 20 Num 830/31-842 Con — BMC 27-30
BNP 15-20
DOC 16a

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Federhelm, Loros, Labarum, Kreuzglobus:
ΘΕΟΦΙΛ' — bASIL'

Rev.: +ΘΕΟ//FILE AVG//OVST E SV//NICAS

Abb. 76

Inv. Nr. 1951.230

188 AE 4,75 20 Num 830/31-842 Con — DOC 16b

Av.: wie Nr. 187

Rev.: wie Nr. 187

Inv. Nr. 1961.13,74



189 AE 3,49 Follis 830/31-842 Syr — BMC 49-51
BNP 1-4
DOC 29a

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Stabkreuz:
ΘΕΟ — FILOS bA

Rev.: wie Nr. 184, nur oben Stern:

+MIXAHL S C[ONST

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.145

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

190	AE	3,54	Follis	830/31-842	Syr	—	BMC 44-46 BNP 5 DOC 30
-----	----	------	--------	------------	-----	---	------------------------------

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Kreuzglobus:
ΘΕΟΦΙ — LOS bASI

Rev.: M, oben Kreuz, unten Θ, links XXX, rechts NNN

Inv. Nr. 1930.305; aus Sammlung Ratto 1829



191	AE	2,08	Follis	830/31-842	Syr	—	DOC 30.10
-----	----	------	--------	------------	-----	---	-----------

Av.: wie Nr. 190

Rev.: wie Nr. 190

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.146

Michael III. (842-867)

192	AV	4,45	Sol	856-867	Con	—	BMC 5.6 BNP 8.9 DOC 3
-----	----	------	-----	---------	-----	---	-----------------------------

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus, Segensgestus, Evangeliar:
IhS̄YS X — RISTOS *

Rev.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Labarum mit Kreuz,
Akakia; links Kreuz:
MI — XAHL bASILE'

Abb. 77

Inv. Nr. 1930.306; aus Sammlung Ratto 1844

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

193	AE	3,37	Follis	842-867	Syr	—	BMC 16-19 BNP 1 DOC 12
-----	----	------	--------	---------	-----	---	------------------------------

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Stabkreuz:

MI — XAHL

Rev.: M, oben Kreuz, unten Θ

Inv. Nr. 1961.13,75



Basilios I. (867-886)

194	AV	4,41	Sol	868-879	Con	—	BMC 2-4 BNP 4-7 DOC 2a
-----	----	------	-----	---------	-----	---	------------------------------

Av.: Christus thronend von vorn — Kreuznimbus, rechts Hand im Segensgestus nach außen, Evangeliar, Lyra-förmige Thronlehne:

+ IHS XRS REX — RESNANTIUM *

Rev.: Brustbilder des Basilios (links) und — kleiner — des Constantinus (rechts) von vorn — Diadem mit Kreuz, Basilios mit Loros, Constantinus mit Paludamentum; beide halten in der Mitte das Patriarchenkreuz:

BASILIOS ET CONSTANT AΥΓΥΒ'

Abb. 78 und Farbtafel I

Inv. Nr. 1954.70

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

195 AR 2,88 Mil 868–879 Con — BMC 6–7
BNP 1–10
DOC 7

Av.: + bASI#LIOS CE#CONSTAN#TIN' PISTV#bASILIS#ROMEΟ'

Rev.: Stufenkreuz über Globus:
IHSYS XRI – STYS NICA

Inv. Nr. 1921.54



196 AE 5,5 Follis 868–870 Con — BMC 17
BNP II
DOC 9d 2

Av.: Basilius (links) und – kleiner – Constantinus (rechts) thronend von vorn – beide Diadem mit Kreuz, Loros; beide halten in der Mitte das Labarum:
+ bASILO – S CONST AV99TI

Rev.: + bASILO'//S CONSTAN#TINOS EN Θ̄O//bASILEIS R#OMAION

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.147



197 AE 7,46 Follis 870–879 Con — DOC 10a

Av.: Brustbilder des Basilius (Mitte) und – kleiner – des Constantinus (rechts) und des Leo (links) von vorn – alle drei Diadem mit Kreuz; Basilius mit Loros, die beiden Mitkaiser mit Paludamentum:
+ LEON bASIL S CONST AY

Rev.: + bASIL#CONSTAN#T S LEON EN#ΘO bASILS#ROMEON

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.149

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

198	AE	8,09	Follis	879–886	Con	—	BMC 8–10 BNP 1–4 DOC 12
-----	----	------	--------	---------	-----	---	-------------------------------

Av.: Kaiser thronend von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Labarum, weit nach außen schwingende Thronlehne:

+ bASILIO — S — bASILEVS *

Rev.: + bASILIOS EN ΘEO bASILEVS ROMEON

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.148

Leo VI. (886–912)

199	AV	4,43	Sol	908–912	Con	—	DOC 2
-----	----	------	-----	---------	-----	---	-------

Av.: Christus thronend von vorn — Kreuznimbus, Evangeliar, geschwungene Thronlehne:

+ IHS XPS REX — REYNANTIYM

Rev.: Leo VI. (links) und — kleiner — Constantin VII. (rechts) stehend von vorn — beide Diadem mit Kreuz, Loros, Kreuzglobus, in der Mitte Patriarchenkreuz haltend:

LEON ET CONSTANT' AΥCΥ' ROM'

Abb. 89

Inv. Nr. 1930.411

200	AR	2,51	Mil	886–908	Con	—	BMC 4.5 BNP 1–3 DOC 3
-----	----	------	-----	---------	-----	---	-----------------------------

Av.: dreifacher Perlkreis mit 8 Kugeln:

+ LEON EN XW EV SEBHS bASI LEVS RW MAIWN

Rev.: Stufenkreuz über Globus:

IHSYS XRI — STYS NICA

Inv. Nr. 1929.409



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

201	AE	6,61	Follis	886-912	Con	—	BMC 7 BNP 1-3 DOC 5
-----	----	------	--------	---------	-----	---	---------------------------

Av.: Kaiser thronend von vorn — Diadem mit Kreuz, Loros, Labarum, weit nach außen schwingende Thronlehne:

+ LEON bA — S — ILEV S ROM' *

Rev.: + LEON//EN ΘEO bA//SILEVS R//OMEON

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.150



202	AE	5,18	Follis	886-912	Con	—	BMC II.12 BNP 4-13 DOC 6
-----	----	------	--------	---------	-----	---	--------------------------------

Av.: Leo (links) und — kleiner — Alexander (rechts) thronend von vorn — beide Diadem mit Kreuz, Loros; zwischen ihnen Labarum:

+ LEON — S ALEXANDROS

Rev.: + LEON//S ALEXANDROS bASIL'//ROMEON

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.151



203	AE	7,98	Follis	886-912	Con	—	BMC 8.9 BNP 14-55 DOC 8
-----	----	------	--------	---------	-----	---	-------------------------------

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Diadem mit Kreuz, Paludamentum, Fibel, Akakia:

+ LEON bAS — ILEV S ROM'

Rev.: + LEON//EN ΘEO bA//SILEVS R//OMEON

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.152

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
204	AE	7,94	Follis	886–912	Con	—	DOC 8 Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.153
			Av.: wie Nr. 203 Rev.: wie Nr. 203				
205	AE	7,73	Follis	886–912	Con	—	DOC 8 Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.154
			Av.: wie Nr. 203 Rev.: wie Nr. 203				
206	AE	7,31	Follis	886–912	Con	—	DOC 8 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.155
			Av.: wie Nr. 203 Rev.: wie Nr. 203				
207	AE	5,87	Follis	886–912	Con	—	DOC 8 Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.156
			Av.: wie Nr. 203 Rev.: wie Nr. 203				
208	AE	5,05	Follis	886–912	Con	—	DOC 8 Inv. Nr. 1925.7
			Av.: wie Nr. 203 Rev.: wie Nr. 203				
							
							
209	AE	4,93	Follis	886–912	Con	—	DOC 8 Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.157
			Av.: wie Nr. 203 Rev.: wie Nr. 203				

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Constantinus VII. (913–959)

210	AV	4,43	Sol	945–959	Con	—	BMC 60–66 BNP 15–23 DOC 15
-----	----	------	-----	---------	-----	---	----------------------------------

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator – Kreuznimbus, Evangeliar:
+ IHS XPS REX REGNANTIUM

Rev.: Brustbilder des Constantinus (links) und des Romanus II. (rechts) von vorn – beide Diadem mit Kreuz; Constantinus mit Loros, Romanus mit Paludamentum, Fibel; beide halten in der Mitte das Patriarchenkreuz:
CONSTANTINVS CE ROMANVS AYGIR

Inv. Nr. 1928.122



211	AR	2,77	Mil	921–931	Con	—	BMC 41 BNP 1–3 DOC 18
-----	----	------	-----	---------	-----	---	-----------------------------

Av.: dreifacher Perlkreis mit 8 Kugeln:

+ ROMANVS // XPISTOFORVS // CE CONSTANVS // EN X'Ω EVSE // b' BASIL' R'

Rev.: Stufenkreuz über Globus:

IHSVS XRI – STVS NICA

Inv. Nr. 1929.291



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

212	AE	5,93	Follis	914-919	Con	—	BMC 1-6 BNP 1-24 DOC 22
-----	----	------	--------	---------	-----	---	-------------------------------

Av.: Brustbild des Constantinus (links) und der Zoe (rechts) von vorn — beide Diadem mit Kreuz; Constantinus mit Loros, Zoe mit Paludamentum, Fibel; beide halten in der Mitte das Patriarchenkreuz:

+ CONSTANT' CE ZOH b'

Rev.: + CONS//TANTINO'//CE ZOH bA//SILIS RO//MEON

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.158

213	AE	4,56	Follis	914-919	Con	—	DOC 22
-----	----	------	--------	---------	-----	---	--------

Av.: wie Nr. 212

Rev.: wie Nr. 212

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.159

214	AE	4,36	Follis	914-919	Con	—	DOC 22
-----	----	------	--------	---------	-----	---	--------

Av.: wie Nr. 212

Rev.: wie Nr. 212

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.160



215	AE	7,29	Follis	931-944	Con	—	BMC 14-18 BNP 31-47 DOC 25a
-----	----	------	--------	---------	-----	---	-----------------------------------

Av.: Brustbild des Romanus I. von vorn — Krone mit Kreuz, Paludamentum, Zepter, Kreuzglobus:

+ RΩMAIΝ' bASILEVS RΩM'

Rev.: + RΩMA//IΝ' EN ΘΕΩ bA//SILEVS RΩ//MAIΩN

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.165

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

216 AE 5,75 Follis 931-943 Con — DOC 25a

Av.: wie Nr. 215

Rev.: wie Nr. 215

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.166



217 AE 4,97 Follis 931-944 Con — DOC 25a

Av.: wie Nr. 215

Rev.: wie Nr. 215

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.167



218 AE 7,83 Follis 931-944 Con — BMC 19-24
BNP 48-54
DOC 25b

Av.: wie Nr. 215:

+ RΩMAN' bAS — ILEVS RΩM'

Rev.: wie Nr. 215

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.168

219 AE 5,72 Follis 931-944 Con — DOC 25b

Av.: wie Nr. 218

Rev.: wie Nr. 215

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.169

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

220	AE	5,37	Follis	945-ca. 950	Con	—	BMC 45-57 BNP 55-64 DOC 26
-----	----	------	--------	-------------	-----	---	----------------------------------

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Akakia, Kreuzglobus:
+ CONST' bA — SIL' ROM'

Rev.: + CONST' // EN ΘEO bA // SILEVS R // OMEON

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.161

221	AE	4,39	Follis	945-ca. 950	Con	—	DOC 26
-----	----	------	--------	-------------	-----	---	--------

Av.: wie Nr. 215

Rev.: wie Nr. 215

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.162

Nicephorus II. Phocas (963-969)

222	AE	6,87	Follis	963-969	Con	—	BMC 9-12 BNP 2-5 DOC 7
-----	----	------	--------	---------	-----	---	------------------------------

Av.: Brustbild des Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Perlenkragen, Kreuz-
zepter, Globus mit Trifolium:

+ NICIF]R b — ASILEY RΩ

Rev.: + NIC[HF // EN ΘEΩ b[a // SILEVS R[Ω // MAIΩ[n

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.170



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Johannes I. (969–976)

223	AV	3,48	Tet	969–976	Con	—	BMC 2.3 BNP 5 DOC 6
-----	----	------	-----	---------	-----	---	---------------------------

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus, Evangeliar:
+ IHS XIS REX REYNANTINM

Rev.: Halbfiguren des Kaisers (links) und der Gottesmutter (rechts) von vorn — Johannes mit Krone und Kreuz, Loros, Patriarchenkreuz; Gottesmutter mit Nimbus, Mantel, berührt mit ihrer rechten Hand die Krone des Kaisers; oben Hand Gottes, rechts MΘ:

+ ΘΕΟΤΟC — ΒΟΗΘ' ΙΩ ΔΕC
geloht

Abb. 84

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.171

Basilus II. (976–1025)

224	AV	4,44	Hist	1005–1025	Con	—	BMC 12.13 BNP 16 DOC 6a
-----	----	------	------	-----------	-----	---	-------------------------------

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus, Evangeliar, Sichel im oberen Viertel des Nimbus:

+ IHS XIS REX REYNANTINM

Rev.: Halbfiguren des bärtigen Basilus (links) und des Constantinus (rechts) von vorn — beide Krone mit Kreuz, Stabkreuz in der Mitte haltend; Basilus mit Loros, Constantinus mit Paludamentum, Fibel; über Basilus schwebt ein Kranz(?):

+ BASIL C CONSTANTI BR

Abb. 85 und Umschlagfotos

Inv. Nr. 1934.163

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

225 AV 4,39 Hist 1005–1025 Con — DOC 6a
 Av.: wie Nr. 224
 Rev.: wie Nr. 224

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.172



226 AV 3,72 Hist 1005–1025 Con — DOC 6a
 sub.
 Av.: wie Nr. 224
 Rev.: wie Nr. 224
 Teilweise abgenutzte und abgeplatzte Goldplattierung über Kupferkern

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.173

Anonyme Folles (970–1092)


227 AE 14,07 Follis ca. 976–1030/35 Con — DOC
 Class A 2.1

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus mit je einem Punkt im Balken,
 Evangeliar; links und rechts im Feld IC XC:
 + ΕΜΜΑ — ΝΟΥΗΛ

Rev.: + ΙΗΣΥΣ ΧΡΙΣΤΟΣ ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΒΑΣΙΛΕΥΣ
 oben und unten — ΩΩ —

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.174



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
228	AE	16,8	Follis	ca. 976–1030/35	Con	—	DOC Class A 2.5
	Av.: wie Nr. 227 — Kreuznimbus mit je zwei Punkten im Balken						
	Rev.: wie Nr. 227, oben und unten Punkt						
	Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.175						
229	AE	13,7	Follis	ca. 976–1030/35	Con	—	DOC Class A 2.5
	Av.: wie Nr. 228						
	Rev.: wie Nr. 228						
	Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.176						
230	AE	9,67	Follis	ca. 976–1030/35	Con	—	DOC Class A 2.5
	Av.: wie Nr. 228						
	Rev.: wie Nr. 228						
	Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.177						
231	AE	12,86	Follis	ca. 976–1030/35	Con	—	DOC Class A 2.16
	Av.: wie Nr. 228						
	Rev.: wie Nr. 227, oben und unten — Λ —						
	Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.178						
232	AE	13,2	Follis	ca. 976–1030/35	Con	—	DOC Class A 2.24
	Av.: wie Nr. 228						
	Rev.: wie Nr. 227, oben und unten 						
	Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.179						

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 233 AE 13,71 Follis ca. 976-1030/35 Con — DOC
Class A 2.3I
Av.: wie Nr. 227 — Kreuznimbus mit je einem Kreuz im Balken
Rev.: wie Nr. 227, oben und unten. ⬆.
Abb. 80 Inv. Nr. 1946.4394
- 234 AE 12,42 Follis ca. 976-1030/35 Con — DOC
Class A 2.4I
Av.: wie Nr. 227 — Kreuznimbus mit ✱ im Balken
Rev.: wie Nr. 227, oben und unten — ◇ — Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.180
- 235 AE 9,94 Follis ca. 976-1030/35 Con — DOC
Class A 2.4I
Av.: wie Nr. 234
Rev.: wie Nr. 234 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.181
- 236 AE 10,53 Follis ca. 976-1030/35 Con — DOC
Class A 2.45
Av.: wie Nr. 227 — Kreuznimbus mit je einer Sichel im Balken
Rev.: wie Nr. 227, oben und unten — ♯ —
Abb. 19 und Farbtafel IV Inv. Nr. 1928.363
- 237 AE 12,46 Follis ca. 1030/35-1042 Con — DOC Class B
Av.: wie Nr. 227 — Kreuznimbus mit je einem Quadrat im Balken und einem Punkt im
oberen Viertel des Nimbus
Rev.: Stufenkreuz:
 $\overline{IS} - \overline{XS} // \overline{bAS} - \overline{ILE} // \overline{bAS} - \overline{ILE}$ Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.182

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 238 AE 11,65 Follis ca. 1030/35–1042 Con — DOC Class B
 Av.: wie Nr. 237
 Rev.: wie Nr. 237
 Überprägung
 Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.183
- 239 AE 10,82 Follis ca. 1030/35–1042 Con — DOC Class B
 Av.: wie Nr. 237
 Rev.: wie Nr. 237
 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.184
- 240 AE 9,99 Follis ca. 1030/35–1042 Con — DOC Class B
 Av.: wie Nr. 237
 Rev.: wie Nr. 237
 Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.185



- 241 AE 9,69 Follis ca. 1030/35–1042 Con — DOC Class B
 Av.: wie Nr. 237
 Rev.: wie Nr. 237
 Überprägung auf anonymen Follis Class A 2.7
 Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.186
- 242 AE 9,39 Follis ca. 1030/35–1042 Con — DOC Class B
 Av.: wie Nr. 237
 Rev.: wie Nr. 237
 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.187

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 243 AE 7,61 Follis ca. 1042–1050 Con — DOC Class C
 Av.: Halbfigur des bärtigen Christus von vorn — Kreuznimbus, Segensgestus, Evangeliar;
 links und rechts $\overline{IC XC}$:
 [+ $\overline{EMMA - NOVHA}$]
 Rev.: Juwelenkreuz:
 $\overline{IC - XC} // \overline{NI - KA}$

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.188



- 244 AE 10,27 Follis ca. 1065–1070 Con — DOC Class G
 Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus, Schriftrolle; links und rechts
 $\overline{IC XC}$
 Rev.: Brustbild der Gottesmutter im Gebetsgestus von vorn — Nimbus; links und rechts
 $\overline{M-P} \overline{\Theta V}$
 Abb. 81

Inv. Nr. 1946.4395

- 245 AE 10,02 Follis ca. 1065–1070 Con — DOC Class G
 Av.: wie Nr. 244
 Rev.: wie Nr. 244
- 246 AE 8,84 Follis ca. 1065–1070 Con — DOC Class G
 Av.: wie Nr. 244
 Rev.: wie Nr. 244

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.189

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.190

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 247 AE 5,56 Follis ca. 1075–1080 Con — DOC Class I
 Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus mit je einem Punkt im Balken, Evangeliar; links und rechts IC XC
 Rev.: Kreuz mit Punkt an den Enden, Schrägkreuz im Mittelpunkt, Blütenornament an der Basis

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.191



- 248 AE 3,89 Follis ca. 1075–1080 Con — DOC Class I
 Av.: wie Nr. 247
 Rev.: wie Nr. 247

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.192

- 249 AE 3,41 Follis ca. 1075–1080 Con — DOC Class I
 Av.: wie Nr. 247
 Rev.: wie Nr. 247

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.193

Constantinus VIII. (1025–1028)

- 250 AV 4,4 Hist 1025–1028 Con — BMC 3–5
 BNP 1–4
 DOC I
 Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus mit Sichel im oberen Viertel, Evangeliar: + IHS XIS REX REGNANTIH M
 Rev.: Brustbild des langbärtigen Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Loros mit Juwelengkragen, Labarum, Akakia, rechts Punkt: + CΩNSTANTIN BASILEYS ROM
 Abb. 87

Inv. Nr. 1942.38,17

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Romanus III. (1028–1034)

251 AV 4,41 Hist 1028–1034 Con — BMC 1–3
DOC 1b

Av.: Christus thronend von vorn — Kreuznimbus, Evangeliar:
+ IHS XIS REX — REGNANTIH M

Rev.: links Kaiser stehend von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Kreuzglobus; rechts
Gottesmutter stehend von vorn, die Krone des Kaisers mit der rechten Hand be-
rührend — Nimbus, Maphorion, oben M • Θ :

Θ Ε Ε Β Ο Η Θ ' — Ρ Ω Μ Α Ν Ω

Abb. 82 und Farbtafel I

Inv. Nr. 1930.308; aus Sammlung Ratto 1973

252 AV 4,37 Hist 1028–1034 Con — DOC 1d

Av.: wie Nr. 251

Rev.: wie Nr. 251
gelocht

Inv. Nr. 1912.75



253 AV 4,83 Hist 1028–1034 Con — DOC 1d

Av.: wie Nr. 251

Rev.: wie Nr. 251

Auf dem Rev. zwei Ösen aufgelötet und Inschrift AGLA eingraviert.

Vermutlich aus Ostfriesland, siehe P. Berghaus, Friesisches Jahrbuch 32, 1958, 9 ff.

Inv. Nr. WM III 9

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Michael IV. (1034-1041)

254	AV	4,41	Hist	1034-1041	Con	—	BMC 1-5 BNP 1 DOC 1d
-----	----	------	------	-----------	-----	---	----------------------------

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus, Segensgestus, Evangeliar:
IHS XIS REX RECNANTIH M

Rev.: Brustbild des Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Loros mit Juwelenkragen,
Labarum, Kreuzglobus, oben Hand Gottes: + M IX — AH — L bASILEYS RM

Abb. 83

Inv. Nr. 1930.307; aus Sammlung Ratto 1976

Constantinus IX. (1042-1055)

255	AV	4,36	Hist	1042-1055	Con	—	BMC 12-15 BNP 2,3 DOC 2a
-----	----	------	------	-----------	-----	---	--------------------------------

Av.: Christus thronend von vorn — Kreuznimbus, Lyra-förmige Thronlehne, Evangeliar:
+ hIS XIS REX — RECNANTIH M

Rev.: Brustbild des Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Labarum, Kreuzglobus:
+ CΩNST — ANT H — bASILY[S RM

Abb. 18

Inv. Nr. 1930.17

256	AV	4,42	Hist	1042-1055	Con	—	BNP 4-10 DOC 3
-----	----	------	------	-----------	-----	---	-------------------

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus mit Sichel im oberen Viertel,
Evangeliar:

+ IHS XIS REX RCNANTIH M

Rev.: Brustbild des Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Juwelenkragen, Kreuz-
zepter, Kreuzglobus: + CΩNST — ANT — bASILEYS R

Abb. 16

Inv. Nr. 1927.210

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 257 AV 4,37 Hist 1042-1055 Con — DOC 3
 Av.: wie Nr. 256:
 + IHS XIS REX RECNANTIH M
 Rev.: wie Nr. 256:
 + CΩNST — A T NI — NOS BAS RM
 Abb. 88 und Farbtafel II Inv. Nr. 1930.129
- 258 AV 4,04 Tet 1042-1055 Con — BMC 4-5
 BNP 16-21
 DOC 6
 Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus, Evangeliar:
 + IHS XIS REX RECNANTIH M
 Rev.: Brustbild des Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Paludamentum, Juwelenkragen,
 Labarum, Kreuzglobus:
 + CΩ[NST]ANT — BASILEY
 Abb. 17 und Farbtafel II Inv. Nr. 1930.125
- 259 AR 2,08 Mil 1042-1055 Con — BMC 17
 BNP 1-7
 DOC 7b
 Av.: Gottesmutter im Gebetsgestus stehend von vorn — Nimbus, links und rechts
 M-R ΘV:
 + ΔΕCΠΟΙ — NA CΩZOIC
 Rev.: Kaiser stehend von vorn — Krone, gegürtete Tunica mit Panzerhemd(?), Paluda-
 mentum, Stabkreuz, linke Hand ruht auf dem Schwert in der Scheide:
 [ΕVCEBH] — MONOMAXON
 Abb. 90 Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.194

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

260	AR	1,34	Mil	1042-1055	Con	—	BMC 16 DOC 7a
-----	----	------	-----	-----------	-----	---	------------------

Av.: wie Nr. 259

Rev.: wie Nr. 259

Fragment eines Miliarsions

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.195

Theodora (1055-1056)

261	AV	4,36	Hist	1055/56	Con	—	BMC 4.5 BNP 1-4 DOC 1a
-----	----	------	------	---------	-----	---	------------------------------

Av.: Christus auf Podest stehend von vorn — Kreuznimbus mit Punkt in den Balken, Evangeliar:

+ IHS XIS RIEX — REINANTIIIM

Rev.: links Theodora stehend von vorn — Krone, Loros, Juwelenkragen; rechts Gottesmutter stehend von vorn — Nimbus, linke Hand segnend; die Gottesmutter überreicht der Kaiserin das Labarum; links und rechts $\overline{M} \overline{\Theta}$:

+ $\Theta\epsilon\omicron\Delta\omega\rho\alpha$ — $\alpha\nu\gamma\omicron\nu\varsigma\tau\alpha$

Abb. 79

Inv. Nr. 1952.105

Isaacus I. (1057-1059)

262	AV	4,39	Hist	1057-1059	Con	—	BMC 2.3 BNP 1.2 DOC 2
-----	----	------	------	-----------	-----	---	-----------------------------

Av.: Christus thronend von vorn — Kreuznimbus, Segensgestus, Evangeliar:

+ IHS XIS RCX — REINANTIIIM

Rev.: Kaiser stehend von vorn — Krone, Brustpanzer mit Lendenschurz, Paludamentum, in der Rechten blankes Schwert, in der Linken die Scheide:

+ ICAA KIOC BA — CILEVS PΩM

Abb. 91

Inv. Nr. 1930.309; aus Sammlung Ratto 2007

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Constantinus X. (1059–1067)

263	AV	4,4	Hist	1059–1067	Con	—	BMC 3 BNP 1–7 DOC 1a
-----	----	-----	------	-----------	-----	---	----------------------------

Av.: Christus thronend von vorn — Kreuznimbus, Evangeliar:
+ ΙΗΣ ΧΙΣ ΡΟΧ — ΡΟΝΑΝΤΙΔΗ

Rev.: Kaiser auf einem Podest stehend von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Juwelenkragen,
Labarum, Kreuzglobus:
+ ΚΩΝ . . . — Ο ΔΟΥΚΑΣ

Abb. 92

Inv. Nr. 1930.128

264	AV	3,98	Hist	1059–1067	Con	—	BMC 1.2 BNP 8.9 DOC 1b
-----	----	------	------	-----------	-----	---	------------------------------

Av.: wie Nr. 263:
+ ΙΗΣ ΧΙΧ ΡΧ — ΡΟΝΑΝΡΙΔΗ

Rev.: wie Nr. 263:
+ ΚΩΝ ΡΑΟΛ — Ο ΔΟΥΚΑΣ

Inv. Nr. 1935.343



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

265 AE 10,45 Follis 1059–1067 Con — BMC 18–31
BNP 1–29
DOC 8

Av.: Christus stehend von vorn — Kreuznimbus, Evangeliar; links und rechts $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$:
+ $\overline{\text{EMMA}} - [\overline{\text{NOV}}]\overline{\text{HA}}$

Rev.: Constantinus (rechts) und Eudocia (links) stehend von vorn — beide Krone, Loros;
in der Mitte halten beide das Labarum: $\overline{\text{EV}}\overline{\Delta}\overline{\text{K}} \overline{\text{AV}}\overline{\Gamma}\overline{\text{O}} - [+ \overline{\text{K}}\overline{\omega}\overline{\text{NT}}\overline{\Delta}\overline{\text{K}}]$

Überprägung

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.196



266 AE 7 Follis 1059–1067 Con — DOC 8

Av.: wie Nr. 265

Rev.: wie Nr. 265

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.197



267 AE 8,56 Follis 1059–1067 Con — BMC 32–37
BNP 31–43
DOC 9

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus mit Punkt in den Balken, Se-
gensgestus, Evangeliar; links und rechts $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$: + $\overline{\text{EMMA}} - [\overline{\text{NOV}}]\overline{\text{HA}}$

Rev.: Brustbild des Kaisers von vorn — Krone, Loros, Stabkreuz: . . . $\overline{\text{NRA}}$. . .

Überprägung auf Follis des Constantinus X. (DOC 8)

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.198

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Romanus IV. (1068–1071)

268	AV	4,4	Hist	1068–1071	Con	—	BMC 2 BNP 4–7 DOC 2
-----	----	-----	------	-----------	-----	---	---------------------------

Av.: Auf einem Standstreifen Michael VII. (Mitte), — kleiner — Andronicus (rechts) und Constantius (links) stehend von vorn — alle drei Krone mit Kreuz, Loros; Michael mit Labarum und Akakia(?), Andronicus und Constantius mit Kreuzglobus und Akakia(?):

ΚΩΝ — ΜΧ — ΑΝΔ

Rev.: In der Mitte Christus auf einem Podest stehend von vorn, berührt mit den Händen die Kronen von Romanus (links) und Eudocia (rechts) — beide Loros, Kreuzglobus; oben im Feld $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$:

+ ΡΩΜΑΝΣ — ΕΥΔΥΚΙΑ

Inv. Nr. 1929.397 a



269	AV	4,33	Hist	1068–1071	Con	—	DOC 2
-----	----	------	------	-----------	-----	---	-------

Av.: wie Nr. 268, nur Constantius kleiner als Andronicus:

+ ΚΩ — ΜΧ — ΑΝΔΠ

Rev.: wie Nr. 268

Drei Löcher in der Münze

Inv. Nr. 1929. 397 b



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

270	AE	7,23	Follis	1068–1071	Con	—	BMC 9–13 BNP 1–5 DOC 8
-----	----	------	--------	-----------	-----	---	------------------------------

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuz hinter dem Kopf, Evangeliar; links und rechts im Feld \overline{IC} \overline{XC} , \overline{NI} \overline{KA}

Rev.: Kreuz mit Kugeln an den Enden, in der Mitte Schrägkreuz:

C R/P Δ

Abb. 93

Inv. Nr. 1946.4396

Michael VII. (1071–1078)

271	AV	4,33	Hist	1071–1078	Con	—	BMC 8 BNP 5 DOC 2 d
-----	----	------	------	-----------	-----	---	---------------------------

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus, Segensgestus, Evangeliar, links und rechts im Feld \overline{IC} \overline{XC}

Rev.: Halbfigur des Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Juwelenkragen, Labarum, Kreuzglobus:

+ MIX — AHA — RAC . . .

Schlechte Goldqualität

Farbtafel II

Inv. Nr. 1929.90



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

272 AV 4,32 Hist 1071-1078 Con — DOC 2 d

Av.: wie Nr. 271

Rev.: wie Nr. 271:

+ MIX — AΛΛ — PACIΛOΔ

Zwei Löcher in der Münze. Schlechte Goldqualität

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.254



273 AR 1,24 Mil 1071-1078 Con — BMC 15-17
BNP 2-5
DOC 6a

Av.: Stufenkreuz mit Schrägkreuz in der Mitte und Ring um den Schaft; links und rechts Brustbilder des Kaisers und der Maria:

EN TOVTΩ NIKATE — [MIX]AΛΛ MAPIA

Rev.: MIXAΛΛ//KAI MAPIA//ΠICTOI PA//CICEIC PΩ//MAIΩN

oben und unten — + —

Doppelschlag

Abb. 86

Inv. Nr. 1984.37

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Nicephorus III. (1078–1081)

274 AV 4,27 Hist 1078–1081 Con — BMC 1–4
BNP 8
DOC 1

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus, Evangeliar; links und rechts im Feld $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$

Rev.: Halbfigur des Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Juwelenkragen, Kreuzzepter, Kreuzglobus:
+ NIK — H — Φ R — ΔΕCΠΤ
Sehr schlechte Goldqualität

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.199



275 AE 5,47 Follis 1078–1081 Con — BMC 12–21
BNP 1–II
DOC 9

Av.: Christus Antiphonetes stehend von vorn — Kreuznimbus, Segensgestus, Evangeliar; links und rechts $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$, darunter je ein Stern

Rev.: achtspeichiges Rad, links und rechts: C Φ # NΔ

Abb. 94

Inv. Nr. 1946.3957

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Alexius I. (1081–1118)

276	AR	4,04	Tet	1081–1092	Con	—	BMC 29 Hendy Taf. 2,2 Grierson 1019
-----	----	------	-----	-----------	-----	---	---

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator — Kreuznimbus, Evangeliar, links und rechts
 $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$

Rev.: Halbfigur des langbärtigen Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Paludamentum,
 Kreuzzepter, Kreuzglobus:
 + ΑΛΕΞΙΩ ΔΕC — ΠΟΤ ΤΩ ΚΟ

Inv. Nr. 1930.310; aus Sammlung Ratto 2068



277	AE	3,18	Follis	1081–1092	Thess(?)	—	BMC 66 BNP 2–7 Hendy Taf. 3,3 Grierson 1030
-----	----	------	--------	-----------	----------	---	--

Av.: Kreuz mit Kugeln an den Enden: $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}} // \overline{\text{NI}} \overline{\text{KA}}$

Rev.: $\overline{\text{C}}\overline{\text{E}}\overline{\text{P}} \overline{\text{C}}\overline{\text{I}}\overline{\text{V}}\overline{\text{N}} // \overline{\text{E}}\overline{\text{P}}\overline{\text{G}}\overline{\text{E}} \overline{\text{B}}\overline{\text{A}} // \overline{\text{C}}\overline{\text{I}}\overline{\text{L}}\overline{\text{E}}\overline{\text{I}} \overline{\text{A}}\overline{\text{L}} // \overline{\text{E}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{I}}\overline{\text{O}}$

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.200



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- | | | | | | | | |
|---|----|------|-----------|--------------|-----|---|--|
| 278 | AV | 4,29 | Hyp | 1092/93–1118 | Con | — | BMC 1–4
BNP 1
Hendy Taf. 3,9 |
| <p>Av.: Christus sitzend von vorn — Kreuznimbus, Segensgestus, Evangeliar; links und rechts
 $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$:
 + ΚΕ ΡΟ — ΗΘΕΙ</p> <p>Rev.: Kaiser stehend von vorn — Krone, Paludamentum, Labarum, Kreuzglobus, rechts
 Hand Gottes:
 ΑΛΕΞΙΩ ΔΕΣΠΟΤ — ΤΩ ΚΟΜΗΝΩ
 Abb. 95 und Farbtafel II</p> | | | | | | | Inv. Nr. 1930.412 |
| 279 | El | 2,2 | El Trachy | 1092/93–1118 | Con | — | BMC 13
BNP 4–6
Hendy
Taf. 6,2–5 |
| <p>Av.: Gottesmutter sitzend von vorn — Nimbus, Medaillon Christi; links und rechts im
 Feld $\overline{\text{M-R}} \overline{\text{ΘV}}$</p> <p>Rev.: Kaiser stehend von vorn — Krone, gegürteter Sakkos, Paludamentum, Zepter, Kreuz-
 globus:
 ΑΛΕΞΙΩ ΔΕΣΠΟΤ — ΤΩ ΚΟΜΝΝ</p> <p>Abb. 96</p> | | | | | | | Inv. Nr. 1929.443 |

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

280	Bil	4,55	Billon trachy	1092/93–III8	Con	—	BMC 14–21 BNP 1–6 Hendy Taf. 7,2–4
-----	-----	------	------------------	--------------	-----	---	---

Av.: Christus thronend von vorn – Kreuznimbus, Evangeliar; links und rechts im Feld
IC XC

Rev.: Halbfigur des Kaisers von vorn – Krone mit Kreuz, Paludamentum, Kreuzzepter,
Kreuzglobus:
+ ΑΛΕΞΙΩ – ΔΕCΠ

Inv. Nr. 1930.312; aus Sammlung Ratto 2064



281	Bil	2,96	Billon trachy	1092/93–III8	Con	—	Hendy Taf. 7,2–4
-----	-----	------	------------------	--------------	-----	---	---------------------

Av.: wie Nr. 280

Rev.: wie Nr. 280:
... – XI

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.201

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Johannes II. (1118–1143)

282	AV	3,93	Hyp	1118–1143	Con	—	BMC 5.6 BNP 8.9 Hendy Taf. 9,8.9
-----	----	------	-----	-----------	-----	---	---

Av.: Christus thronend von vorn — Kreuznimbus, Evangeliar; links und rechts vom Kopf

$\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$:

+ ΚΕ ΡΟ — ΗΘΕΙ

Rev.: links Kaiser stehend von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Juwelenkragen, Kreuzglobus; rechts Gottesmutter, die Krone des Kaisers mit der rechten Hand berührend; oben und rechts im Feld $\overline{\text{VΘ}} \overline{\text{ΦΜ}}$:

$\overline{\text{IΩ}} \overline{\text{ΔΕCΠOΤH}}$

Abb. 98 und Farbtafel II

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.202

283	El	4,34	El trachy	1118–1143	Con	—	BMC 44–50 BNP 1 Hendy Taf. 10,1
-----	----	------	-----------	-----------	-----	---	--

Av.: Christus sitzend von vorn — Kreuznimbus, Segensgestus, Evangeliar; links und rechts $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$

Rev.: links Kaiser stehend von vorn — Diadem, Paludamentum, rechts Hl. Georg stehend von vorn — Nimbus, Kriegsgewand, Schwert; der Heilige übergibt dem Kaiser das Patriarchenkreuz:

$\text{I}]\overline{\omega} [\overline{\Delta\epsilon}]C[\overline{\Pi}]O[\overline{T}]H - [\overline{\Theta} \overline{\Gamma\epsilon\omega\rho\Gamma\iota}]$

Abb. 97

Inv. Nr. 1984.38

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

284 AE 2,27 1/2 Tet III8-1143 Thess — BMC 67-69
BNP 6-9
Hendy
Taf. 11,13,14

Av.: Christus stehend von vorn — Nimbus, Evangeliar; links und rechts im Feld $\overline{IC} \overline{XC}$
Rev.: Halbfigur des Kaisers von vorn — Krone, Paludamentum, Labarum, Kreuzglobus:
 $ΙΩ ΔΕC - [ΠΟΤΗ$

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.203

Manuel I. (1143-1180)

285 AV 4,19 Hyp 1143-1180 Con — BMC 1-13
BNP 8.9
Hendy Taf. 12,7

Av.: Brustbild des jugendlichen Christus von vorn — Kreuznimbus, Segensgestus, Schriftrolle; links und rechts im Feld $\overline{IC} \overline{XC}$:
 $+ ΚΕ RO - ΗΘΕΙ$

Rev.: Kaiser stehend von vorn — Krone, Paludamentum, Labarum, Kreuzglobus, oben Hand Gottes: $ΜΑΝΟΒΗΛ ΔΕCΠΟΤ - ΤΩ ΠΡΦ ΒΡΟΓ . . .$

Abb. 20

Inv. Nr. 1930.413

286 El 4,12 El trachy 1143-1180 Con — BMC 17-19
BNP 1.2
Hendy Taf. 13,1

Av.: wie Nr. 285: $Ο ΕΜΜΑ - ΝΘΗΛ$

Rev.: links Kaiser stehend von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Juwelenkragen, Labarum, Akakia; rechts Gottesmutter, die Krone des Kaisers mit der Hand berührend; oben im Feld $\overline{MP} \overline{ΘV}$:

$ΜΑΝΘΗΛ - ΔΕCΠΟΤΗ$

Abb. 99

Inv. Nr. 1932.284

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
287	El	4,5	El trachy	1143-1180	Con	—	Hendy Taf. 13,2 Av.: wie Nr. 286 Rev.: wie Nr. 286 Abb. 21 und Farbtafel III Inv. Nr. 1930.414
288	Bil	3,92	Billon trachy	1143-1180	Con	—	BMC 52-55 BNP 4 Hendy Taf. 15,3-4 Av.: Christus thronend von vorn — Kreuznimbus, Evangeliar; links und rechts oben $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$ Rev.: Kaiser stehend von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Juwelenkragen, Kreuzzepter, Kreuzglobus: $\text{MA}[\text{N}\delta\text{H}\Lambda] - \Delta\text{EC}$ Abb. 22 und Farbtafel IV Inv. Nr. 1930.328; aus Sammlung Ratto 2137
289	Bil	3,7	Billon trachy	1143-1180	Con	—	BMC 40-51 BNP 32-36 Hendy Taf. 16,14.15 Av.: wie Nr. 288 Rev.: wie Nr. 286: $\text{MAN}\delta\text{H}\Lambda - [\Delta\text{ECPOT}]$ Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.204
290	AE	2,93	Tet	1143-1180	Con	—	BMC 59.60 BNP 11-28 Hendy Taf. 17,7.8 Av.: Gottesmutter in Gebetshaltung nach rechts, rechts oben Hand Gottes; links und rechts im Feld $\overline{\text{M-R}} \overline{\Theta\text{V}}$ Rev.: Kaiser stehend von vorn — Krone, Loros, Kreuzzepter, Akakia: $\text{MA}[\text{N}\delta\text{H}\Lambda] - \Delta\text{ECP}\text{O}$ Abb. 23 Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.205

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

291	AE	2,22	1/2 Tet	1143-1180	Thess	—	BMC 64-68 BNP 29-31 Hendy Taf. 17,19.20
-----	----	------	---------	-----------	-------	---	--

Av.: Brustbild des jugendlichen Christus von vorn — Kreuznimbus, Segensgestus, Schriftrolle; links und rechts im Feld \overline{IC} \overline{XC}

Rev.: Kaiser stehend von vorn — Krone, Kriegsgewand, Kreuzzepter, Kreuzglobus:
MAN[ΘΗΛ — ΔΕC]ΠΟΤ

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.206

292	AE	2,5	1/2 Tet	1143-1180	(?)	—	BMC 79-82 BNP 1-4 Hendy Taf. 18,1.2
-----	----	-----	---------	-----------	-----	---	--

Av.: Manuel-Monogramm

Rev.: Halbfigur des Kaisers von vorn — Krone mit Kreuz, Loros, Juwelenkragen, Labarum, Kreuzglobus

Inv. Nr. 1930.311; aus Sammlung Ratto 2159



293	AE	1,85	1/2 Tet	1143-1180	(?)	—	Hendy Taf. 18,1.2
-----	----	------	---------	-----------	-----	---	----------------------

Av.: wie Nr. 292

Rev.: wie Nr. 292

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.207

294	AE	2,42	1/2 Tet	1143-1180	(?)	—	BMC 75-78 BNP 5-9 Hendy Taf. 18,3.4
-----	----	------	---------	-----------	-----	---	--

Av.: Brustbild des Hl. Georg von vorn

Rev.: wie Nr. 292: MAN . . .

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.208

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Isaacus II. (1185–1195)

295	El	4,44	El trachy	1185–1195	Con	—	BMC 13 BNP 1–5 Hendy Taf. 20,5.6
-----	----	------	-----------	-----------	-----	---	---

Av.: Gottesmutter thronend von vorn — Nimbus, Medaillon Christi; links und rechts oben $\overline{M-P}$ $\overline{\Theta V}$

Rev.: links Kaiser stehend von vorn — Krone, Paludamentum, Kreuzzepter, Akakia; rechts Erzengel Michael stehend von vorn, die Krone des Kaisers mit der rechten Hand berührend — Nimbus, Kriegsgewand, Zepter:

ICAAKIOC — O — XAX

Inv. Nr. 1930.313; aus Sammlung Ratto 2178



296	El	3,61	El trachy	1185–1195	Con	—	Hendy Taf. 20,5.6
-----	----	------	-----------	-----------	-----	---	----------------------

Av.: wie Nr. 295

Rev.: wie Nr. 295:

ICAAKIO — O — XM

Inv. Nr. 1930.415



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

297	Bil	2,04	Billon trachy	1185–1195	Con	—	BMC 19–31 BNP 1–14 Hendy Taf. 20,9–11
-----	-----	------	------------------	-----------	-----	---	--

Av.: wie Nr. 295

Rev.: Kaiser stehend von vorn — Krone, Loros, Kreuzzepter, Akakia, oben Hand Gottes:
IC]AA[K]I[OC] — Δ[ΕC]Π[O]T[HC]

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.209

298	Bil	3,98	Billon trachy	1185–1195	Con	—	BNP 15–37 Hendy Taf. 20,12.13
-----	-----	------	------------------	-----------	-----	---	-------------------------------------

Av.: wie Nr. 297

Rev.: wie Nr. 297:
I. AA. I

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.210

299	Bil	2,48	Billon trachy	1185–1195	Con	—	Hendy Taf. 20,12.13
-----	-----	------	------------------	-----------	-----	---	------------------------

Av.: wie Nr. 297

Rev.: wie Nr. 297:
ICA . . . — ΔΕ

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.211



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

300 Bil 2,57 Billon trachy 1185-1195 Con — Hendy Taf. 20,12.13

Av.: wie Nr. 297

Rev.: wie Nr. 297:
ICAAKOC

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.212

301 Bil 3,9 Billon trachy 1185-1195 Con — BNP 38.39
Hendy Taf. 21,1-4

Av.: wie Nr. 297

Rev.: wie Nr. 297, links unten Stern:
... ΔΕΣΠΟΤΗΣ
Überprägung auf Av.

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.213

302 Bil 3,02 Billon trachy 1185-1195 Con — Hendy Taf. 21,1-4

Av.: wie Nr. 297

Rev.: wie Nr. 300:
I . AA . I . . — ΔΕΣΠ

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.214

303 Bil 2,27 Billon trachy 1185-1195 Con — Hendy Taf. 21,1-4

Av.: wie Nr. 297

Rev.: wie Nr. 300

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.215

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

304 Bil 3,47 Billon trachy 1185–1195 Con — Hendy Taf. 21,5–7

Av.: wie Nr. 297

Rev.: wie Nr. 297:

ICA . . . — ΔΕΣΠΤΗΣ

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.216



Alexius III. (1195–1203)

305 Bil 3,78 Billon trachy 1195–1203 Con — BMC 15–36
BNP 1–16
Hendy
Taf. 22,8–23,7

Av.: Brustbild des jugendlichen Christus von vorn — Kreuznimbus, Segensgestus, Schriftrolle; links und rechts im Feld IC XC:

KE RO — [HΘEI

Rev.: Kaiser (links) und der Hl. Constantius (rechts) stehend von vorn — beide Krone, Loros, Juwelenkragen, Labarum; Constantinus mit Nimbus; zwischen beiden Kreuzglobus

Farbtafel IV

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.217



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
306	Bil	3,58	Billon trachy	1195-1203	Con	—	Hendy Taf. 22,8-23,7
	Av.: wie Nr. 305: KE RO						
	Rev.: wie Nr. 305						
	Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.218						
307	Bil	3,43	Billon trachy	1195-1203	Con	—	Hendy Taf. 22,8-23,7
	Av.: wie Nr. 305: KE RO						
	Rev.: wie Nr. 305						
	Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.219						
308	Bil	3,12	Billon trachy	1195-1203	Con	—	Hendy Taf. 22,8-23,7
	Av.: wie Nr. 305						
	Rev.: wie Nr. 305						
	Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.220						
309	Bil	3,11	Billon trachy	1195-1203	Con	—	Hendy Taf. 22,8-23,7
	Av.: wie Nr. 305						
	Rev.: wie Nr. 305						
	Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.221						
310	Bil	3,09	Billon trachy	1195-1203	Con	—	Hendy Taf. 22,8-23,7
	Av.: wie Nr. 305						
	Rev.: wie Nr. 305						
	Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.222						

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

311 Bil 2,98 Billon trachy 1195–1203 Con — Hendy Taf. 22,8–23,7

Av.: wie Nr. 305:
KE RO

Rev.: wie Nr. 305

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.223



312 Bil 2,86 Billon trachy 1195–1203 Con — Hendy Taf. 22,8–23,7

Av.: wie Nr. 305

Rev.: wie Nr. 305

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.224

Johannes III. Vatatzes (1222–1254) (Kaiserreich von Nikaia)

313 AV 4,38 Hyp 1222–1254 Mag — Hendy Taf. 31,13–32,5

Av.: Christus sitzend von vorn — Kreuznimbus, Segensgestus, Evangeliar; links und rechts im Feld $\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$

Rev.: links Kaiser stehend von vorn — Krone, Loros, Juwelenkragen, Labarum, Akakia; rechts Gottesmutter, die mit der rechten Hand die Krone des Kaisers berührt; oben und rechts im Feld $\overline{\text{ΘΥ}}$:

$\overline{\text{I}}\overline{\omega} \overline{[\Delta\epsilon]C[\text{ΠOT}]}H - \overline{\text{T}}\overline{\omega} \overline{\text{Π}}\overline{[OP]}\overline{\Phi V}[\overline{\text{POΓENNH}}\overline{\text{T}}\overline{\omega}]$

Abb. 100

Inv. Nr. 1929.231

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

314	AV	2,75	Hyp	1222–1254	Mag	—	Hendy Taf. 31,13–32,5
-----	----	------	-----	-----------	-----	---	--------------------------

Av.: wie Nr. 313

Rev.: wie Nr. 313: $\overline{\text{I}\omega} \Delta \epsilon \text{C}$

Gelocht

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.225

Theodorus I. Comnenus Ducas (1224–1230) (Kaiserreich von Thessaloniki)

315	AE	4,63	Tet	1224–1230	Thess	—	Hendy Taf. 38,10.11
-----	----	------	-----	-----------	-------	---	------------------------

Av.: + ΘΕ#ΟΔΩΡΟΣ#ΔΕΣΠΟΤ#ΗΣ Ο ΔΟΝ#[ΚΑ]C

Rev.: Patriarchenkreuz auf Stufen, links Halbfigur des Kaisers, rechts Halbfigur des Hl. Demetrius: ΘΕΟΔ . . .

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.227

Manuel I. (1238–1263) (Kaiserreich von Trapezunt)

316	AR	2,87	Aspron	1238–1263	Trap	—	BMC Vandals 64 var.
-----	----	------	--------	-----------	------	---	------------------------

Av.: Kaiser stehend von vorn — Krone, Paludamentum, Juwelenkragen, Labarum, Aka-
kia(?), rechts oben Hand Gottes: ΗΝΙΝΑ — ΟΚΗΝ

Rev.: Hl. Eugenius stehend von vorn — Nimbus, Stabkreuz: Ο ΑΓΙΟ — ΕΥΓΕΝΙ

Inv. Nr. 1930.327; aus Sammlung Ratto 2307



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Michael VIII. (1259–1282)

317 AV 4,06 Hyp 1261–1282 Con — BMC 1–5
Grierson 1289

Av.: Brustbild der Maria orans in einem Stadtmauer-Ring (Constantinopolis); links und rechts im Feld M Θ

Rev.: links Kaiser kniend von vorn, dahinter der geflügelte Hl. Michael, rechts Christus thronend, mit Evangeliar:

links ΧΜΛΙΠΙΤΙ, oben M IC

Abb. 101

Inv. Nr. 1984.39

Manuel II. (1391–1425)

318 AR 3,72 1/2 Stavraton 1391–1425 Con — BMC 3–10
Bendall 2
Grierson 1518

Av.: Brustbild des Christus Pantokrator – Kreuznimbus, Segensgestus; links und rechts im Feld IC XC

Rev.: Brustbild des Kaisers von vorn – Nimbus, Krone:

+ ΜΑΥΝΟΗΛ ΕΝ ΧΡΗCΤΟ ΤΩ Θ[Ε]Ω ΠΙCΤΟC

Farbtafel III

Inv. Nr. 1930.61



319 AR 3,45 1/2 Stavraton 1391–1425 Con — Grierson 1518

Av.: wie Nr. 318

Rev.: wie Nr. 318: . . . ΗΛ ΧΟ ΤΟ ΘΟ ΠΙCΤΟC ΒΑ

Inv. Nr. 1930.62

IV



Follis des Justinian I. (Kat. Nr. 23)



Follis des Leo V. (Kat. Nr. 177)



Anonymer Follis (Kat. Nr. 236)



Billon trachy des Manuel I. (Kat. Nr. 288)



Billon trachy des Alexius III. (Kat. Nr. 305)

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Anhang I Die Münzen der Ostgoten

Theoderich (489–526)

- 1 AV 4,39 Sol 518–527 Rom COMOB MIB 24
 Av.: Brustbild des Justinus I. im 3/4 Profil – Helm mit Diadem, Panzer, Lanze, Schild:
 DN IVSTI – NVS P F AVG
 Rev.: Victoria nach links stehend mit Stabkreuz, links Stern:
 VICTORI – A AVCCCA

Inv. Nr. 1913.103



- 2 AR 0,6 1/4 Sil 492–518 Rom — MIB 39
 Av.: Brustbild des Anastasius nach rechts – Diadem:
 DN ANAS
 Rev.: Theoderich-Monogramm, oben Kreuz

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.228



- 3 AR 0,84 1/4 Sil 492–518 Med — MIB 43
 Av.: wie Nr. 2:
 DN ANASTASIVS P[AVC (auswärts)
 Rev.: Theoderich-Monogramm, oben Kreuz, unten Stern:
 IVIIC – TA ROMA

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.229

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

4 AR 0,66 1/4 Sil 518–526 Rom — MIB 49

Av.: Brustbild des Justinus I. nach rechts — Diadem:
DN IVSTI — NVS AVC

Rev.: Theoderich-Monogramm, oben Kreuz

Inv. Nr. 1961.13,77



5 AE 2,77 10 Num 512–522 Rom — MIB 72 a

Av.: Brustbild der Ravenna nach rechts — Mauerkrone:
FELIX R — AVENNA

Rev.: Monogramm von Ravenna

Alter Bestand, Inv. Nr. 1986.230

6 AE 9,1 Follis 522–534 Rom — MIB 74 a

Av.: Brustbild der Roma nach rechts — Helm:
INVICT — A ROM[A

Rev.: Adler, links XL, unten Γ

Inv. Nr. 1961.13,76



7 AE 9,9 Follis 522–534 Rom — MIB 74 a

Av.: wie Nr. 6: INVIC — TA ROMA

Rev.: Adler, links XL, unten · € ·

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.231



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 8 AE 9,79 Follis 522-534 Rom — MIB 74b
 Av.: wie Nr. 6
 Rev.: Adler, links XL

Altes Bestand, Inv. Nr. 1986.232

Athalarich (526-534)

- 9 AV 4,4 Sol 527-536 Rom COMOB MIB 28
 Av.: Brustbild des Justinian im 3/4 Profil — Helm mit Diadem, Panzer, Lanze, Schild:
 DN IVSTINI — ANVS P F AVC
 Rev.: Victoria nach links stehend mit Stabkreuz, links Stern: VICTORI — A AVCCCA

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.234



- 10 AV 4,31 Sol 527-536 Rom COMOB MIB 28
 Av.: wie Nr. 9
 Rev.: wie Nr. 9

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.233



- 11 AR 0,7 1/4 Sil 527-534 Rom — MIB 54
 Av.: Brustbild des Justinian nach rechts — Diadem: DN IVSTI — NIAN AVC
 Rev.: DN//ATHAL//ARICVS//REX

Inv. Nr. 1950.106



Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

12 AR 0,69 1/4 Sil 527-534 Rom — MIB 54

Av.: wie Nr. 11

Rev.: wie Nr. 11

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.235



13 AR 0,65 1/4 Sil 527-534 Rom — MIB 54

Av.: wie Nr. 11

Rev.: wie Nr. 11

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.236

14 AE 2,41 10 Num 526-534 Rom — MIB 77
Kraus 80

Av.: Brustbild der Roma nach rechts — Helm, Perlenkette: INVIC — TA ROMA

Rev.: König stehend von vorn — Helm, Panzer, Paludamentum, Lanze, Schild; links und rechts im Feld S C#X:

DN] ATHAL — ARICVS

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.237

15 AE 2,33 10 Num 526-534 Rom — MIB 77
Kraus 80

Av.: wie Nr. 14: INVIC — TA ROMA

Rev.: wie Nr. 14: DN ATHAL — ARICVS

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.238

16 AE 2,34 10 Num 526-534 Rom — MIB 77

Av.: wie Nr. 14: INVICT — A ROMA

Rev.: Kaiser stehend nach rechts — Helm, Panzer, Paludamentum, Lanze, Schild mit Punkt; links und rechts im Feld SC#X:

DN ATAL — ARICVS

Inv. Nr. 1950.107

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

17 AE 4,03 10 Num 526-534 Rom — MIB 77

Av.: wie Nr. 14:
INVICT — A ROMA

Rev.: DN//ATHAL//ARICVS//REX

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.239

18 AE 1,37 5 Num 526-534 Rom — MIB 79b

Av.: wie Nr. 14:
INVIC —

Rev.: V, oben Kreuz:
DN ATHALARICVS RX

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.240

Theodahat (534-536)

19 AR 1,42 1/2 Sil 534-536 Rom — MIB 55b

Av.: Brustbild des Justinian I. nach rechts — Diadem:
DN IVSTI — NIAN AVC

Rev.: Monogramm des Theodahat im Kranz

Inv. Nr. 1930.100



20 AR 0,67 1/4 Sil 534-536 Rom — MIB 56

Av.: Brustbild des Justinian nach rechts — Diadem:
DN IVSTI — NIAN AVC

Rev.: DN//THEODA//HATHVS//REX

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.241

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

- 21 AE 8,45 Follis 534-536 Rom — MIB 81
 Av.: Brustbild des Königs nach rechts — Bügelhelm:
 DN THEOD — AHATVS REX
 Rev.: Victoria auf einem Schiffsvorderteil nach rechts stehend — Kranz, Palmzweig; links
 und rechts im Feld SC:
 VICTORIA PR — INCIPVM
 Buchstaben auf Av. und Rev. z.T. auf dem Kopf

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.253



- 22 AE 8,48 Follis 534-536 Rom — MIB 81
 Av.: wie Nr. 21:
 DN THEODA — HATVS REX
 Rev.: wie Nr. 21:
 VICTORIA — PRINCIPV

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.242



- 23 AE 2,98 10 Num 534-536 Rom — MIB 82
 Av.: Brustbild der Roma nach rechts — Helm, Perlenkette:
 INVIC[TA ROMA]
 Rev.: DN//THEODA//HATHVS//REX

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.243

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Witigis (536–540)

24 AV 4,31 Sol 537/38 Rav COMOB MIB 31

Av.: Brustbild des Justinian I. im 3/4 Profil – Helm mit Diadem, Panzer, Lanze, Schild:
DN IVSTINI – ANVS P F AVC

Rev.: Victoria nach links stehend mit Stabkreuz, links Stern:
VICTORI – A AVCCC I

Inv. Nr. 1926.78



25 AR 1,36 1/2 Sil 536–539 Rav — MIB 57

Av.: Brustbild des Justinian nach rechts – Diadem:
DNIVSTI – [NIAN]VAC

Rev.: DN//VVIT//ICES//REX

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.244

26 AR 3,54 10 Num 536–539 Rav — MIB 84

Av.: Brustbild der Roma nach rechts – Helm:
INVICT

Rev.: DN//VVIT//ICIS//REX

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.245

27 AE 3,19 10 Num 536–539 Rav — MIB 84

Av.: wie Nr. 26

Rev.: wie Nr. 26

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.246

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Baduila (541-552)

28 AR 1,22 1/2 Sil 541-552 Tic — MIB 63

Av.: Brustbild des Anastasius nach rechts — Diadem:

DN ANASTA — SIVS P F AV

Rev.: DN//BADV//ILA//REX

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.247



29 AE 4,69 10 Num 549-552 Rom — MIB 89

Av.: Brustbild des Königs von vorn — Helm:

DN BA[DV — ILA] REX

Rev.: DNB//ADV//ILA//REX

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.248

30 AE 7,08 10 Num 549-552 Rom — MIB 90a

Av.: wie Nr. 29:

. . . . — VELA REX

Rev.: König stehend nach rechts — Helm, Panzer, Paludamentum, Lanze, Schild; rechts im Feld X:

FLOREAS — SEMPER

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.249

31 AE 6,28 10 Num 549-552 Rom — MIB 90a

Av.: wie Nr. 29:

. . . . — LA REX

Rev.: wie Nr. 30:

FLVRIA — S SEMPER

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.250

Nr.	Metall	Gewicht g	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Münzstättenzeichen	Zitat
-----	--------	-----------	---------	-----------	------------	--------------------	-------

Anhang II Die Münzen der Vandalen

Thrasamund (496–523)

1 AR 1,04 1/2 Sil 496–523 Car — MIB 6a

Av.: Brustbild des Königs nach rechts — Diadem, Paludamentum:
DN RG TH[RA]SAMVNDS

Rev.: DN, oben Ligierungsstrich, unten Balken

Sammlung Tewes, Inv. Nr. 1986.251



Hilderich (523–530)

2 AR 1,03 1/2 Sil 523–530 Car — MIB 9a

Av.: Brustbild des Justinus nach rechts — Diadem, Paludamentum:
DN IVSTI — NVS PP A

Rev.: Personifikation von Carthago stehend von vorn mit Zweigen in den Händen:
FELIX — KA[RTC]

Sammlung Kestner, Inv. Nr. 1986.252

Literaturauswahl

Zur Münzprägung der Spätantike

- R. Delbrueck, Spätantike Kaiserporträts von Constantinus Magnus bis zum Ende des Westreiches (1933)
M. R. Alföldi, Die constantinische Goldprägung (1963)
The Roman Imperial Coinage, hrsg. von C. H. V. Sutherland – R. A. Carson
Band VII: P. M. Bruun, Constantine and Licinius (1966)
Band VIII: J. P. C. Kent, The Family of Constantine I (1981)
The Roman Imperial Coinage, hrsg. von H. Mattingly – C. H. V. Sutherland – R. A. G. Carson
Band IX: J. W. E. Pearce, Valentinian I – Theodosius I (1951)
J. P. C. Kent – B. Overbeck – A. U. Stylow, Die römische Münze (1973)

Zur byzantinischen Münzprägung allgemein

- J. Sabatier, Description générale des monnaies byzantines (1862)
F. F. Kraus, Die Münzen Odovacars und des Ostgotenreiches in Italien (1928)
J. D. Breckenridge, The Numismatic Iconography of Justinian II (Num. Notes and Monographs 144, 1959)
M. Restle, Kunst und byzantinische Münzprägung von Justinian I. bis zum Bilderstreit (1964)
M. F. Hendy, Coinage and Money in the Byzantine Empire 1081–1261 (Dumbarton Oaks Studies XII, 1969)
D. M. Metcalf, The Origins of the Anastasian Currency Reform (1969)
W. Hahn, Emission und Lustrum in der byzantinischen Münzprägung des 6. Jhs., Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 108, 1971, 215 ff.
W. Hahn, Moneta Imperii Byzantini
Band I: Anastasius I. – Justinianus I. (1973)
Band II: Justinus II. – Phocas (1975)
Band III: Heraclius – Leo III. (1981)
P. D. Whitting, Münzen von Byzanz (1973)
S. Bendall – P. J. Donald, The Billon Trachea of Michael VIII Palaeologos 1258–1282 (1974)
D. M. Metcalf, The Copper Coinage of Thessalonica under Justinian I. (1976)
T. Bertelè, Numismatique byzantine (1978)
S. Bendall – P. J. Donald, The later Palaeologan Coinage 1282–1453 (1979)
P. Yannopoulos, L'Hexagramme: Un monnayage byzantin en argent du VII^e siècle (1978)
Ph. Grierson, Byzantine Coins (1982)
H. Pottier, Analyse d'un trésor de monnaies en bronze enfoui au VI^e siècle en Syrie byzantine (1983)
M. F. Hendy, Studies in the Byzantine Monetary Economy c. 300–1400 (1985)

Sammlungskataloge

- W. Wroth, Catalogue of the Imperial Byzantine Coins in the British Museum I. II (1908)
W. Wroth, Catalogue of the Coins of the Vandals, Ostrogoths and Lombards and the Empires of Thessalonica, Nicaea and Trebizond (1911)
Monnaies byzantines et d'autres pays contemporaines à l'époque byzantine (Auktion R. Ratto, 9. 12. 1930)
Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection, hrsg. von
A. R. Bellinger – Ph. Grierson
Band I: Anastasius I to Maurice (1966)
Band II: Phocas to Theodosius III (1968)
Band III: Leo III to Nicephorus III (1973)

-
- C. Morrison, *Catalogue des monnaies byzantines de la Bibliothèque Nationale I. II.* (1970)
E. A. Arslan, *Le Monete di Ostrogoti, Langobardi e Vandali. Catalogo delle Civiche Raccolte Numismatiche di Milano* (1978)
S. Boutin, *Collection N. K. Monnaies des Empire de Byzance* (1983)
Imperi Romano e Bizantino, Regni Barbarici in Italia attraverso le Monete del Museo Nazionale di Ravenna, hrsg. von E. Ercolani Cocchi (1984)

Zur byzantinischen Geschichte und Kaiserideologie

- O. Treitinger, *Die oströmische Kaiser- und Reichsidee nach ihrer Gestaltung im höfischen Zeremoniell* (1938)
F. Dölger, *Byzantinische Diplomatie* (1956)
F. Dölger, *Byzanz und die europäische Staatenwelt* (1964)
G. Ostrogorsky, *Geschichte des byzantinischen Staates* (3. Aufl. 1963)
H. Hunger, *Prooimion. Elemente der byzantinischen Kaiseridee in den Arengen der Urkunden* (1964)
H. Hunger (Hrsg.), *Das byzantinische Herrscherbild* (1975)
H.-G. Beck, *Das byzantinische Jahrtausend* (1978)
P. Schreiner, *Byzanz. Oldenbourg-Grundriß der Geschichte*, Bd. 22 (1986)

Zu den byzantinischen Herrschaftsinsignien

- R. Delbrueck, *Der spätantike Kaiserornat in: Die Antike* 8, 1932, 1 ff.
M. Bárány-Oberschall, *The Crown of the Emperor Constantine Monomachos* (1937)
E. Eichmann, *Von der Kaisergewandung im Mittelalter in: Historisches Jahrbuch* 58, 1938, 268 ff.
J. Deér, *Der Ursprung der Kaiserkrone in: Schweizer Beiträge zur Allgemeinen Geschichte* 8, 1950, 51 ff.
P. E. Schramm, *Herrschaftszeichen und Staatssymbolik* (1954–56)
J. Deér, *Byzanz und die Herrschaftszeichen des Abendlandes in: Byzantinische Zeitschrift* 50, 1957, 405 ff.
R. Egger, *Das Labarum. Die Kaiserstandarte der Spätantike* (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 234 Nr. 1, 1960)
J. Deér, *Der Globus des spätromischen und des byzantinischen Kaisers. Symbol oder Insignie?* in: *Byzantinische Zeitschrift* 54, 1961, 53 ff.; 291 ff.
K. Wessel – E. Piltz – C. Nicolescu in: *Reallexikon der Byzantinischen Kunst III* (1973–75) 369–498 s. v. Insignie
E. Piltz, *Kamelaukion et mitra. Insignes byzantins impériaux et ecclésiastiques* (1977)

Zum byzantinischen Herrscherbild

- A. Alföldi, *Die monarchische Repräsentation im römischen Kaiserreiche* (1970. Nachdruck zweier Aufsätze von 1934 und 1935)
A. Grabar, *L'empereur dans l'art byzantin* (1936)
T. Bertelè, *L'imperatore alato nella numismatica bizantina* (1951)
J. Deér, *Das Kaiserbild im Kreuz in: Schweizer Beiträge zur Allgemeinen Geschichte* 13, 1955, 48 ff.
A. R. Bellinger, *The Coins and Byzantine Imperial Policy in: Speculum. A Journal of Mediaeval Studies* 31, 1956, 70 ff.
G. P. Galavaris, *The Symbolism of the Imperial Costume as displayed in Byzantine Coins in: American Numismatic Society Museum Notes* 8, 1958, 99 ff.
G. Lacam, *Civilisation et monnaies byzantines* (1974)
K. Wessel in: *Reallexikon zur Byzantinischen Kunst III* (1976) 722–853 s. v. Kaiserbild
P. Bertolini, *Figura velut qua Christus designatur. La persistenza del simbolo della croce nell'iconografia numismatica durante il periodo iconoclasta: Constantinopoli e Benevento* (1978)

-
- D. Olster, The Dynastic Iconography of Heraclius early Coinage in: *Jahrbuch der österreichischen Byzantinistik* 32, 1982, 399 ff.
L.-M. Hans, Der Kaiser mit dem Schwert – Zu einigen byzantinischen Münzbildern des II. Jhs. in: *Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte* 33, 1983, 57 ff.
C. Head, *Imperial Byzantine Portraits* (1982)

Geld im täglichen Gebrauch

- G. Ostrogorsky, Löhne und Preise in Byzanz in: *Byzantinische Zeitschrift* 32, 1932, 293 ff.
S. Karwiese, Münzdatierung »Aus dem Beutel« in: *Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts in Wien* 50, 1972/73, 281 f.
J. Jahn, Folles in Lederrollen in: *Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte* 28/29, 1978/79, 21 ff.
J. Irmscher, Einiges über Löhne und Preise im Justinianischen Reich in: *Les dévaluations à Rome* (1980) 245 ff.

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

Kürzel für die Metalle:

- AE – Aes (Erz)
AR – Argentum (Silber)
AV – Aurum (Gold)
El – Elektron (Mischung aus Gold und Silber)
Bil – Billon (Mischung aus Silber und Erz)

Kürzel für die Nominale:

- Hex – Hexagrammon
Hist – Histamenon
Hyp – Hyperpyron
Mil – Miliarion
Num – Nummus
Sem – Semissis
Sil – Siliqua
Sol – Solidus
Tet – Tetrarteron
Trem – Tremissis

Kürzel für die Münzstätten:

Alex	— Alexandria
Ant	— Antiochia
Car	— Carthago
Cat	— Catania
Con	— Constantinopel
Cyz	— Cyzicus
Mag	— Magnesia
Med	— Mediolanum (Mailand)
Nik	— Nikomedia
Rav	— Ravenna
Rom	— Roma
Sal	— Salona
Siz	— Sizilien
Syr	— Syrakus
Thess	— Thessalonike
Tic	— Ticinum (Turin)
Trap	— Trapzunt

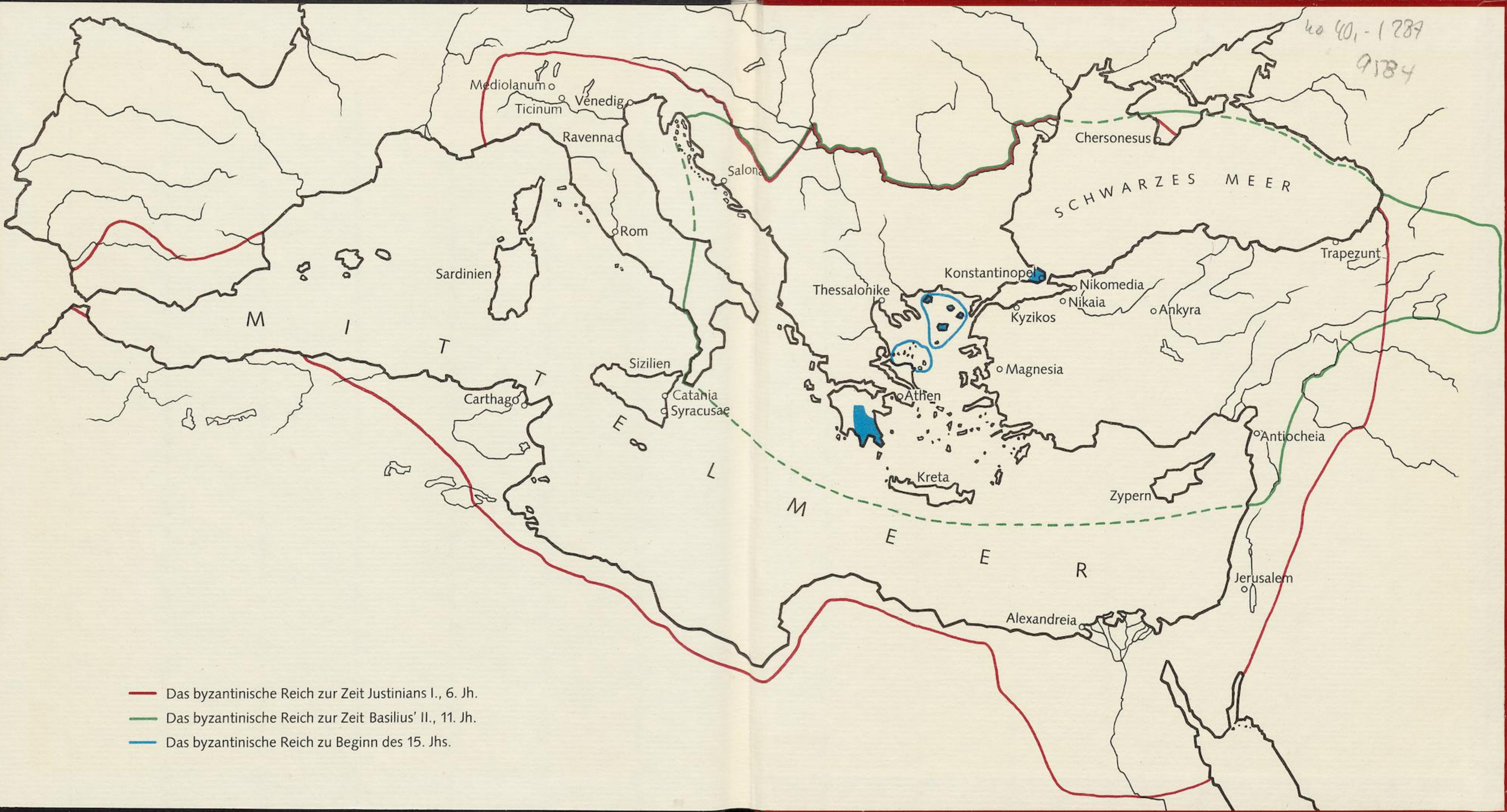
Weitere Kürzel:

Av	— Avers (Vorderseite)
Rev	— Revers (Rückseite)
Off	— Offizin
sub	— subaerat (mit einem Kupferkern versehen)

Abgekürzt zitierte Literatur:

Bendall	S. Bendall — P. J. Donald, <i>The later Palaeologan Coinage 1282–1453</i> (1979)
BMC	W. Wroth, <i>Catalogue of the Imperial Byzantine Coins in the British Museum I. II.</i> (1908)
BMC Vandals	W. Wroth, <i>Catalogue of the Coins of the Vandals, Ostrogoths and Lombards and the Empires of Thessalonica, Nicaea and Trebizond</i> (1911)
BNP	C. Morrison, <i>Catalogue des Monnaies Byzantine de la Bibliothèque Nationale I. II.</i> (1970)
DOC	A. R. Bellinger — Ph. Grierson, <i>Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection I–III</i> (1966–73)
Grierson	Ph. Grierson, <i>Byzantine Coins</i> (1982).
Hendy	M. F. Hendy, <i>Coinage and Money in the Byzantine Empire 1081–1261</i> (1969)
Hunter Coin Cabinet	A. S. Robertson, <i>Roman Imperial Coins in the Hunter Coin Cabinet V</i> (1982)
Kraus	F. F. Kraus, <i>Die Münzen Odovacars und des Ostgotenreiches in Italien</i> (1928)
MIB	W. Hahn, <i>Moneta Imperii Byzantini I–III</i> (1973–81)
RIC	<i>The Roman Imperial Coinage</i> , hrsg. von H. Mattingly — C. H. V. Sutherland — R. A. G. Carson bzw. C. H. V. Sutherland — R. A. Carson

ca 401-1287
9184



- Das byzantinische Reich zur Zeit Justinians I., 6. Jh.
- - - Das byzantinische Reich zur Zeit Basilius' II., 11. Jh.
- Das byzantinische Reich zu Beginn des 15. Jhs.

Die byzantinischen Münzen im Kestner-Museum Hannover



IV



Follis des Justinian I. (Kat. Nr. 23)



Follis des Leo V. (Kat. Nr. 177)



Anonymer Follis (Kat. Nr. 236)



Billon trachy des Manuel I. (Kat. Nr. 288)



Billon

